MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

373 (13.8.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154441

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 373. Mannheim, Dienstag, 13. August, 1912. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Das Erdbeben in der Türkei.

* **Berlin**, 12. August. Ueber das Erdbeben ist dem Lokalanzeiger folgendes Telegramm aus Konstantinopel vom 11. August 10 Uhr 35 Minuten abends zugegangen: Die jüngsten Nachrichten geben die Zahl der Toten auf insgesamt 1000 an. Das Erdbeben richtete den schlimmsten Schaden in einem Umkreis an, der von 50 000 Griechen bewohnt wird. Infolge der Masse von Verletzten, die auf Schiffen hierher gebracht worden sind, macht der Galata-Kai zeitweilig den Eindruck eines fliegenden Lazarets. Die meisten Verletzten konnten in griechischen Krankenhäusern untergebracht werden. An vielen Orten sind die Quellen verschüttet, sodaß die Menschen nicht nur ohne Brot, sondern auch ohne Wasser sind. Ergreifende Einzelheiten werden berichtet: Zwei Frauen, Mutter und Tochter, riefen aus einem Fenster um Hilfe, als das Dach des Hauses einstürzte und beide tötete. Ein junger Mann grub drei Stunden lang mit bloßen Händen die Erde auf, um seine alte Mutter zu retten, die bis zum Kopf in der Erde steckte. Der Mufti von Myriophito ist mit seiner ganzen Familie unter den Trümmern begraben. In Rodosto sind vier Moscheen eingestürzt. Der Kaimakam von Myriophito ließ zwei vorüberfahrende Schiffe anhalten, damit die Verwundeten aufgenommen und Brot ausgeladen werden konnte.

Marokko unter dem Protektorat.

* **Paris**, 12. August. Eine Note der Agence Havas dementiert die Nachricht, daß General Lyautey 30 000 Mann Verstärkungen für Marokko verlangt habe. Alle von Lyautey verlangten Truppen seien bereits gesandt worden.

Russisch-englische Freundschafts-Demonstrationen.

* **Archangelsk**, 12. August. Die von den Engländern 1854 fortgeführte Glocke des Klosters Solowetsk wurde heute feierlich dem Kloster zurückgegeben. Dabei brachte der Gouverneur einen Toast auf den König von England aus, in dem er sagte, die Wiedergabe der Glocke bezeuge gegenseitige Freundschaft und Sympathie der beiden Länder. Der aus Petersburg eingetroffene Attaché der englischen Botschaft Gronfall sagte in seinem Toast auf den russischen Kaiser und das Land, er hoffe, die Uebergabe der Glocke werde eine alte Sünde vergessen machen. Beide Toaste wurden mit stürmischen Hurrahs begrüßt. Es wurde die englische und die russische Hymne gespielt.

Revolution in Nicaragua.

* **Managua**, 12. August. Die Aufrührer begannen die Beschießung der Hauptstadt. Eine Anzahl Einwohner, darunter Frauen und Kinder, wurden verwundet. Die Ausländer hißten ihre Landesflaggen.

*

* **Stuttgart**, 12. August. Der frühere Staatssekretär und Landtagsabgeordnete von Cannstatt v. Elben ist, 79 Jahre alt, gestorben.

* **Berlin**, 12. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kiderlen-Wächter ist vom Urlaub hierher zurückgekehrt.

* **Schwerin**, 12. August. Heute abend gegen 6 Uhr kenterte auf dem Schweriner See in der Nähe des Paulsdamms ein mit sechs Personen besetztes Segelboot, das von dem Chorsänger Bütinger geführt wurde. Fünf Personen ertranken. Frau Bütinger, der Chorsänger Corvil und seine Frau, Frau Bütinger aus Hamburg und ein Knabe.

* **Hagen**, 12. August. Auf der Strecke Hagen-Brügge überfuhr in der letzten Nacht der Personenzug 1148 bei einem Chausseeübergang ein Möbelfuhrwerk aus Elberfeld. Die Pferde wurden zermalmt, der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen. Die Lokomotive des Zuges wurde beschädigt und es mußte Ersatz von Brügge herbeigeholt werden. Der Zug konnte nach zweistündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

Das Grubenunglück auf der Zeche Lothringen.

Die Beerdigung der Opfer der Grubenkatastrophe.

* **Gerthe**, 12. Aug. Nun hat sich das Grab über den Opfern der Grubenkatastrophe von Lothringen geschlossen. Der heutige Trauertag ruft die Erinnerung wach an den düsteren Fastnachtssonntag des Jahres 1898, wo gleichfalls über 100 Bergleute, Opfer der gräßlichen Carolinenglückkatastrophe, zur letzten Ruhestätte geführt wurden. Heute dasselbe Bild wie damals. Ein neues Massengrab, wie sie der Ruhrkohlenbezirk so manche aufweist, hat 110 Knappen aufgenommen, dahingerafft von der Tücke der unter Tage auftretenden Gewalten. Die hart getroffene Gemeinde stand heute im Zeichen der Trauer. Von den Häusern und von den Schachttürmen der Gewerkschaft Lothringen wehte die schwarze Trauerfahne. Ein gewaltiger Menschenstrom ergoß sich schon in den Mittagsstunden aus allen Teilen des weiten Ruhrkohlenbezirks die Castroper Straße entlang zu der Unglücksstätte in Gerthe.

Nach sicherer Schätzung werden an diesem Tage weit über 100 000 Fremde in der kleinen Gemeinde Gerthe versammelt gewesen sein. Gegen 4 Uhr nachmittags nahm der Leichenzug von der Zeche aus seinen Anfang. Voran schritten die Knappen- und Arbeitervereine mit ihren Fahnen, Kriegervereine, auch in großer Zahl die Polenvereine von nah und fern. Den Vereinen folgten dann Wagen an Wagen, gezogen von schwarzen Grubenpferden, auf denen die Särge mit den Opfern des Unglücks standen, geschmückt mit Blumen und Blumengewinden. Zwanzig solcher Wagen, hinter denen jedesmal Hunderte von Leidtragenden schritten, bewegten sich zu dem kommunalen Friedhofe von Gerthe.

Zu beiden Seiten des langen Weges bildeten starke Menschenmassen in ehrfurchtsvoller Haltung Spalier.

Den Vereinen folgten als Vertreter des Kaisers, Oberpräsident Prinz von Ratibor und Corvey; ihm folgten Regierungspräsident von Baake von Arnsberg, die Mitglieder des Grubenvorstandes, als Vertreter des Militärs Generalleutnant von Harbou, daneben die Obersten Keppler und von Klitzing aus Bochum, die gesamten Mitglieder des Bezirkskommandos Bochum, Vertreter der bergbaulichen Vereine, die Zentrumslandtagsabgeordneten Brust und Bartscher, ferner auch Vertreter der drei großen Bergarbeiter-Organisationen, die wertvolle Kränze ihren dahingeschiedenen Kameraden gestiftet hatten.

Den Wagen voraus schritt die katholische Geistlichkeit, sechzig an der Zahl, an ihrer Spitze der hochw. Herr Bischof Karl Josef Schulte von Paderborn und der Probst Dr. Fröhling von Bochum. Als Vertreter der evangelischen Kirche war Generalsuperintendent Zöllner aus Münster namens der evangelischen Amtsbrüdern. Die christlichen Gewerkschaften des Ruhrkohlenbezirks hatten ihre Vertreter wie auch die verschiedenen Zechen Vertreter zu der Leichenfeier entsandt.

Der Menschenstrom war so gewaltig, daß viele Vereine sich nicht an dem Leichenzug selbst beteiligen konnten, sondern zur Bildung des Spaliers herangezogen wurden. Es war nur den Fahnendeputationen der Eintritt auf den Friedhof gestattet. Man macht sich ein Bild von der Länge des Leichenzuges, wenn man beachtet, daß der Vorbeizug volle zwei Stunden in Anspruch nahm.

Auf dem Friedhof vor dem Massengrab angelangt, segnete Bischof Schulte die Leichen ein. Nach dem Bischof sprach Generalsuperintendent Zöller aus Münster namens der evangelischen Kirchengemeinde und schließlich der evangelische Pfarrer des Ortes. Die Abendschatten senkten sich bereits zur Erde, als die letzten das Massengrab auf dem Friedhof zu Gerthe verließen. Auf dem Friedhof in Gerthe wurden 99 der Toten beigesetzt. Die übrigen sind gestern und heute auf den Friedhöfen zu Herne und Castrop begraben worden.

* **Bochum**, 12. Aug. Nach Beendigung der Beisetzungsfeierlichkeiten entfernte die Polizei zahlreiche Kranzschleifen aufreizenden Inhalts. Auch allerlei unlautere Elemente hatten sich eingefunden. Der Polizei gelang es, einen Taschendieb auf frischer Tat zu ertappen. In einem Haus in Gerthe stellten die Zurückkehrenden fest, daß in der Zwischenzeit ein Einbruch verübt worden war, bei welchem eine wertvolle Kassette und sonstige Gegenstände gestohlen worden sind.

Beileidskundgebungen.

* **Gerthe**, 12. August. Aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche Lothringen sind u. a. folgende Telegramme eingelaufen: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind durch die Nachricht von dem schrecklichen Unglück, dem so viele brave Bergleute zum Opfer fielen, tief erschüttert und lassen allen Hinterbliebenen Allerhöchst ihre herzliche Teilnahme aussprechen. Ihre Majestät bitten um nähere Nachrichten über den Umfang des Unglücks. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Miebern, Kammerherr vom Dienst. — Das schwere Unglück, das die dortige Zeche betroffen und zahlreichen braven Knappen Leben und Gesundheit gekostet hat, hat mich mit herzlicher Teilnahme erfüllt, die ich der Werksleitung und der Belegschaft in herzlichem Mitgefühl ausspreche. Möge Gott den Hinterbliebenen Trost und den Verletzten Genesung geben. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg. — Erschüttert durch das entsetzliche Unglück spreche ich mein tiefes Beileid aus. Ich werde als meinen Vertreter Herrn Geistlichen Rat Klein nach dort senden. Bischof Dr. Schulte. — Wir stellen für die verunglückten Bergleute und deren Hinterbliebenen 5000 Mk. zur Verfügung. Mannesmannröhrenwerke, Düsseldorf. — Die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe, durch die eine so große Zahl wackerer Männer der Belegschaft den Tod gefunden hat, hat uns tief erschüttert und wir bitten Sie, den Ausdruck unserer herzlichen Teilnahme an dem schweren Unglück zu genehmigen. Mannesmannwerke, Düsseldorf. — Weitere Beileidstelegramme gingen ein vom Hansa-Bund und vom Council of the Durham Mine Association.

* **Berlin**, 12. August. Aus Anlaß des Grubenunglücks bei Bochum hat außer den bereits gemeldeten Kundgebungen noch ein Depeschenwechsel zwischen mehreren Staatsoberhäuptern und Kaiser Wilhelm stattgefunden. U. a. wurden Telegramme ausgetauscht mit dem König von Italien, dem König der Belgier, dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden.

* **Wilhelmshöhe**, 12. August. Der König von Spanien drückte Kaiser Wilhelm telegraphisch sein Beileid über das Grubenunglück von Bochum aus und bat, sein Mitgefühl auch den Hinterbliebenen der Verunglückten zu übermitteln. Der Kaiser dankte in einem herzlich gehaltenen Antworttelegramm.

*

* **Bochum**, 12. Aug. Infolge des gewaltigen Menschenandranges bei der Beerdigung der Opfer der Grubenkatastrophe ereignete sich heute Abend um 10 Uhr ein schweres Straßenbahnunglück. Ein überfüllter Straßenbahnzug der Linie Bochum—Castrop rannte auf der abschüssigen Straße mit voller Wucht wider ein Restaurationsgebäude an der Ecke Lothringer- und Bergstraße. Der Vorderperron des ersten Wagens zersplitterte mit furchtbarem Krachen. Mehrere Personen wurden auf das Straßenpflaster geschleudert. Eine Frau, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, blieb auf der Stelle tot, eine große Anzahl anderer Fahrgäste wurden schwer verletzt und mußten von telephonisch herbeigerufenen Feuerwehrleuten und Sanitätsmannschaften ins Krankenhaus gebracht werden. Der Anhängewagen wurde aus dem Gleis geschleudert; seine Insassen scheinen mit dem Schrecken oder geringeren Verletzungen davongekommen zu sein.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Die Kriegslust in Bulgarien.

⊙ London, 13. Aug. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Sofia wird der „Times" gedrahtet, daß der Ministerpräsident eine lange Audienz bei dem Zaren Ferdinand der Bulgaren hatte, die sich auf die Ereignisse in Kotschana bezog, welche die Gemüter so heftig erregt haben, daß ganz Bulgarien von Kriegsgeschrei widerhallt. Verschiedene Komitees haben sich gebildet, denen Leute aus allen Parteien und Ständen angehören und die einerseits Geld für die Hinterbliebenen der in Kotschana ermordeten Bulgaren sammeln und außerdem politische Versammlungen abhalten, in welchen die sofortige Kriegserklärung an die Türkei gefordert wird. Die Regierung hat schwere Mühe, diese Kriegstreibereien im Zaume zu halten und man weiß augenblicklich noch nicht, ob ihr dies gelingen wird.

* Sofia, 12. Aug. Das Organisationskomitee für Kotschana, das aus angesehenen Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzt ist, veröffentlicht einen Aufruf an die Bevölkerung Bulgariens, in dem zu einem Zusammenschluß der Regierungspartei und der Oppositionsparteien zur Veranstaltung von Protestversammlungen in ganz Bulgarien aufgefordert wird. Die Bevölkerung müßte einmütig den Krieg gegen die Türkei verlangen. Für die morgen stattfindenden Versammlungen sind große Trauerkundgebungen und Straßenumzüge geplant.

Die Forderungen der Albanesen.

* Konstantinopel, 12. Aug. Nach dem Bericht Ibrahim Paschas umfassen die Forderungen der Albanesen

MARCHIVUM

in der Hauptsache folgende Punkte: Ableistung des Militärdienstes in der europäischen Türkei und Unterricht im Albanesischen mit nationalem Alphabet; Anstellung von Beamten, welche des Albanesischen mächtig sind; Erlassung von Spezialgesetzen, welche den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Gebirgsbewohner angepaßt sind; Versetzung des die Invasion in Tripolis verantwortlichen Kabinetts in den Anklagezustand, da die Albanesen die Aufrechterhaltung der Integrität der Türkei wünschen; Rückgabe der beschlagnahmten Waffen und Ueberwachung der Ausführung aller dieser Maßnahmen durch eine Kontrollkommission.

Auf Vorschlag des Kriegsministers hat der Sultan verfügt, daß alle Offiziere auf eine neue Eidesformel vereidigt werden, wodurch sie sich verpflichten, keiner öffentlichen oder geheimen politischen Partei angehören zu wollen. In einem Rundschreiben an die Armee rechtfertigt der Kriegsminister die getroffene Maßnahme, die sofort ausgeführt wird. Offiziere, die sich widersetzen, werden bestraft.

⊙ London, 13. Aug. (Von uns. Londoner Bureau.) Ueber das, was die Albanesen alles verlangen, scheint unter ihnen keine Einigkeit zu bestehen, denn der Saloniker Korrespondent der „Times" meldete seinem Blatte eine andere Darstellung über die albanesischen Forderungen, welche die Albanesen an Ibrahim Pascha stellten. Darnach verlangen sie u. a.:

1. Es solle ein neues System der Gerichtsbarkeit in Albanien eingerichtet werden; 2. die albanesischen Rekruten sollen in Friedenszeiten nur in der europäischen Türkei verwendet werden; 3. es sollen bessere, fähigere und ehrlichere Beamten als bisher nach Albanien geschickt werden und zwar solche, die auch die albanesische Sprache verstehen; 4. in Janina, Kossowo, Monastir und Kutare sollen landwirtschaftliche Schulen nach dem Muster jener, die in Saloniki besteht, eingerichtet werden; 5. die Zahl der Schulen, die für den Unterricht in den Wissenschaften und der Religion bestimmt sind, soll vermehrt werden; 6. es sollen mehrere Sprachen in den Regierungsschulen gelehrt werden; 7. sollen neue Eisenbahnen gebaut werden; 8. die Albanesen sollen das Recht bekommen, soviele Privatschulen zu errichten, als sie wünschen; 9. es sollen die Kabinette Haki und Said Pascha in den Anklagezustand versetzt werden; 10. den Albanesen soll eine allgemeine Amnestie erteilt werden und endlich sollen ihnen wieder ihre Waffen zurückgegeben werden.

Der Wali von Saloniki hat sich auf dringendes Ersuchen des Kriegsministers nach Konstantinopel begeben.

Höllenmaschinen und Dynamitbomben.

* Saloniki, 12. Aug. Auf der Bahnstrecke Kilindir-Karasueli wurden vor dem Passieren eines Zuges drei mit elektrischen Batterien verbundene Dynamitbomben entdeckt, welche am Gleis befestigt waren. Auf allen Bahnstrecken sind die Ueberwachungsmaßnahmen verstärkt worden.

⊙ London, 13. Aug. (Von uns. Londoner Bureau.) Meldungen aus Saloniki zufolge wurden in den letzten Tagen von türkischen Streifpatrouillen und Gendarmen an der türkisch-bulgarischen Grenze nicht weniger als 40 gefüllte Bomben gefunden, darunter die meisten von gewaltiger Sprengkraft. Zwei Bulgaren sind verhaftet worden, die in dem Verdacht stehen, den Bombenanschlag auf das Kaiserl. Königl. Oesterreichische Postamt in Saloniki ausgeführt zu haben.

*

⊙ London, 13. Aug. (Von uns. Londoner Bureau.) Der Kriegsminister drahtete, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, gestern nach Saloniki den Befehl, Hassan Tabsin Pascha sofort zu verhaften, den früheren Kommandanten des Armeekorps, von Saloniki, dem man nachgewiesen hat, daß er es war, der das Telegramm an den Sultan aufgab, das angeblich von 196 Offizieren unterschrieben gewesen sein sollte. Inzwischen ist aber der Pascha, der von seiner bevorstehenden Verhaftung Wind bekommen hatte, nach Monastir geflohen, wohin nun der Haftbefehl nachgeschickt wurde.

* Konstantinopel, 12. Aug. 400 Offiziere leisteten beim Abgang von der Militärakademie in Gegenwart des Sultans und der Mitglieder des Ministeriums den Treueid, in dem zum ersten Male das Gelöbnis enthalten war, daß sie sich weder mit Politik beschäftigen noch irgend einer politischen Partei angehören werden.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Die Quertreiber melden sich.

In der Wahrheit und Klarheit betitelten Wochenschrift des Reichstagsabgeordneten Grafen Oppersdorff ist zur Eröffnung des Katholikentages folgendes zu lesen:

Nicht zum ersten Male klagen in diesen Tagen die Katholiken Deutschlands über Zwietracht und Uneinigkeit in ihren Reihen. Als im Jahre 1863 die Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in Aachen tagte, nahm sie eine Entschließung an, deren vierter Abschnitt folgenden Wortlaut hatte:

„Unsere Kraft ist die Einheit — unsere Feinde freuen sich über nichts so sehr als über Entzweiung unter uns selbst. Jeder Schein einer Parteiung und Uneinigkeit ist ihnen willkommen. Die katholische Generalversammlung bittet und beschwört daher alle Katholiken, durch den innigsten Anschluß an die Kirche, durch förmliche und rückhaltlose Unterordnung ihrer Privatmeinungen unter die Autorität der Kirche und durch gegenseitige Achtung und Liebe in dieser großen und kampfesvollen Zeit das kostbare Gut vollkommener Einigkeit uns zu erhalten und selbst jeden Schein einer Parteiung mit christlicher Klugheit ferne zu halten."

So forderte der Katholikentag zu Aachen im Jahre 1863 die deutschen Katholiken zum innigsten Anschluß an die Kirche, zur förmlichen und rückhaltlosen Unterordnung aller Privatmeinungen unter ihre Autorität auf, um das kostbare Gut der Einheit zu wahren. Heute aber werden diejenigen als Quertreiber, Nörgler und Eigenbrötler bekämpft, die den Weisungen des Apostolischen Stuhles im öffentlichen Leben Geltung zu schaffen versuchen. Die Aachener Katholikenversammlung soll sich zu einer machtvollen Kundgebung der Einheit der deutschen Katholiken gestalten. „Auch wir wünschen dringend den Frieden unter den entzweiten Brüdern. Wir sind überzeugt, daß die große Mehrzahl der deutschen Katholiken gern und willig den Winken und Wünschen des Heiligen Vaters folgt.

Das Aachener Lokalkomitee hatte in seinem Schreiben an den Heiligen Vater — ohne die Differenzen in der Beurteilung des sozialen und politischen Lebens besonders zu erwähnen — die Versicherung der ehrfurchtsvollen Ergebenheit und der unwandelbaren Treue in Befolgung der von Pius X. gegebenen Mahnungen und Vorschriften einmütig bekräftigt und im Anschluß daran betont: „Einigkeit tut uns in der gegenwärtigen schweren Zeit vor allem not. Das Prinzip der Einheit aber ist und bleibt für uns der Apostolische Stuhl, der unverrückbare Mittelpunkt und die nie wankende Stütze unseres heiligen katholischen Glaubens, die Mutter und Lehrerin aller Kirchen." In der Tat, diese eiserne Richtschnur allein vermag alle Zwietracht zu bannen. Aber nicht nur in rein religiösen Fragen sollen wir auf den Felsen Petri als den Mittelpunkt unserer Einheit schauen, sondern auch in den sozialen und politisch-religiösen Kämpfen der Zeit. So hat es Leo XIII., so Pius X. wiederholt befohlen. Dieser Geist kindlichen Gehorsams, der keine Vorbehalte gegenüber dem Apostolischen Stuhl kennt, beseelte vor nahezu 50 Jahren die 14. Generalversammlung der deutschen Katholiken. Mag er auch auf der 59. ruhen! Dann ist es überflüssig, in Aachen über Entzweiung der Geister und Quertreibereien zu klagen. Man beschränke also die rückhaltlose Unterordnung unter die päpstlichen Weisungen nicht auf die rein religiöse Betätigung, sondern gebe dem Papste, was des Papstes ist, auch auf sozialem und politisch-religiösem Gebiete! Geschieht dies, dann werden noch ferne Geschlechter den diesjährigen Katholikentag segnen. Wäre ihm jedoch der Apostolische Stuhl nur der unverrückbare Mittelpunkt und das Prinzip der Einheit in rein religiösen Fragen und mißbrauchte man die Aachener Generalversammlung gleich anderen Veranstaltungen der letzten Zeit, um unbequeme Minoritäten, deren Verbrechen einzig und allein darin besteht, auch im sozialen und politischen Leben den Weisungen des Heiligen Vaters Rechnung zu tragen, zu majorisieren und zu vergewaltigen, dann brauchte man sich nicht darüber zu beschweren, wenn trotz aller Reden und Resolutionen über Einheit und Einigkeit die Spaltungen unter den deutschen Katholiken stets größer und gefahrdrohender werden.

„In aeternum iuxta Roman! Ewig treu zu Rom!", so schließt der Gruß, den die Berliner Richtung der Kölner entbietet.

*

ah. Aachen, 12. August.

Zweiter Tag.

Nach Beendigung des Gottesdienstes trat die

große Schulversammlung

des Aachener Katholikentages in der Festhalle zusammen. Wiederum war der Andrang des Publikums ein ganz ungeheurer. Es handelt sich um eine Versammlung, die von der „Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule" veranstaltet worden ist. Diese Organisation ist auf Anregung des Landtagsabgeordneten Oberlandesgerichtsrats Marx gelegentlich des letzten Mainzer Katholikentages ins Leben gerufen worden. Es war erklärlich, daß vor allem viele Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen sowie andere katholische Frauen erschienen waren. Auch der Kardinal von Mecheln, umgeben von den übrigen Bischöfen und geistlichen Würdenträgern auf der Tribüne des Präsidiums wohnte der Versammlung bei, die sich zu einer machtvollen Kundgebung für die konfessionelle Schule gestaltete. — An erster Stelle sprach Religionslehrer Professor Rosenberg (Paderborn) über

Schule und Konfession.

Der Redner behauptete, daß die Gegner die religionslose Schule anstrebten, und daß es darum gelte, auf der Wacht zu stehen. Sogar die konservative Richtung in Preußen habe der heutigen Zeitströmung Rechnung getragen bei dem Volksschulunterhaltungsgesetz, in dem zwar die Konfessionsschule als die Regel bezeichnet sei, aber dann sofort alle möglichen Ausnahmen zugelassen worden wären. Der erste Zweck der Schule sei nicht der Unterricht, sondern die Erziehung; sie soll das Gute im Menschen entwickeln und das Böse in ihm bekämpfen, und in den Gefahren des modernen Lebens sei dieser Kampf doppelt nötig. Dazu gehöre aber ein Zentralstützpunkt, und den könne nur die Religion liefern, die den Menschen mit Gott verbinde. Setzt man den Staat an Gottes Stelle, so baue man auf schwankende Majoritäten anstatt auf die ewige Autorität. Die religiös begründete Moral könne eben nicht ersetzt werden. Nur die Konfessionsschule aber könne die Religion als Zentrum aller Erziehung sicherstellen. Selbst nationalliberale Zeitungen gäben gelegentlich zu, daß man erziehen könne nur vom Standpunkt einer bestimmten Weltanschauung aus. „Wir wollen, daß unsere katholische Religion, der ganze unteilbare Glaube den Kindern auch in der Schule übermittelt wird, an erster Stelle übermittelt wird. Darum fordern wir für unsere Kinder den katholischen Lehrer und die katholische Schule." Weiter sei zu bedenken, daß die Kinder nach Gott zunächst den Eltern gehören, und die katholischen Eltern wünschten die katholische Schule. Wer für die Mischschule kämpfe, müsse logischerweise auch die Mischehe begünstigen. Zur konfessionellen Schule gehöre die konfessionelle Familie. Das nationale Element dürfe dem nicht entgegengehalten werden. Die religiöse Erziehung veredle vielmehr die Vaterlandsliebe und verleihe ihr die Tatkraft ernster Hingabe. Religionslose Völker seien noch immer in der Geschichte untergehender Völker gewesen. Die Kinder seien endlich auch Kinder der katholischen Kirche, und der Staat habe diesen Anspruch zu achten. Das sei das Korrelat zur staatlichen Zwangsschule. Die konfessionslose Schule sei nur ein Schritt in der Entwicklung zur religionsfeindlichen Schule, wie das Beispiel Frankreichs zeige. Der Redner schloß mit einem flammenden Aufruf, an der Konfessionsschule festzuhalten.

Zweite geschlossene Versammlung.

Die zweite geschlossene Versammlung wurde heute vormittag von dem Vorsitzenden Justizrat Schmitt (Mainz) eröffnet. — Zunächst referierte Abgeordneter Groeber über Abänderungsvorschläge zu den Satzungen. Es wird dem § 21 ein Absatz 2 angefügt, wonach Anträge oder Abänderungsanträge die Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zur Erörterung bringen, über welche eine Meinungsverschiedenheit in weiten Kreisen der deutschen Katholiken besteht, dem Vorstande der Generalversammlung vorgelegt werden müssen. — Eine weitere Abänderung der Satzungen besteht darin, daß das Resultat der Abstimmung lediglich vom Vorsitzenden festgestellt wird. Bei zweifelhaften Abstimmungen gilt der Antrag als abgelehnt. Dadurch wird der Hammelsprung überflüssig gemacht.

Hierauf begründete Fürst Löwenstein die Resolution betreffend

die römische Frage.

Sie hat folgenden Wortlaut: „Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bringt dem Heiligen Vater ihre ehrfurchtsvollste Huldigung dar. Mit Trauer und Betrübnis sieht sie vor der Tatsache, daß nach wie vor die Lage des Papsttums in Rom nicht denjenigen Anforderungen entspricht, welche alle treuen Söhne der Kirche berechtigt sind zu stellen. In dem Jahre, in welchem die Kirche sich anschickt, das 1600jährige Gedächtnis des gewaltigen weltgeschichtlichen Wendepunktes zu

---

Feuilleton.

Zu den Bestialitäten von Putumayo

nimmt im zweiten Augustheft des „Kunstwarts" Pfarrer Traub das Wort: Durch die Zeitungen geht die Nachricht, in England erscheine auf Grund von Konsularberichten ein Blaubuch, worin die Schicksale der indianischen Bevölkerung geschildert sind. Die Gummiwaldungen sollten ausgebeutet werden, und auf diesem Wege hat man die einheimische Bevölkerung ausgerottet. Aber wie? Durch bestialische Verbrechen. Nicht auf dem Weg einer geschäftlichen Konkurrenz; nein, man knallte die Leute nieder; nein, man spießte Kinder auf und verbrannte die Weiber; nein, man folterte sie vorher mit unmenschlichen Qualen. Fassungslos steht man vor solchen Berichten. Sie müssen wahr sein. Kein Volk hat ein Interesse daran, sich selbst zu beschmutzen. Was ist das für eine entsetzliche Wahrheit? Sie wird zum schaurigen Gespenst ihrer wahren Sinnlosigkeit. Mußte oder sagen wir wollte man mit diesen Menschen fertig werden, so konnte man das doch wahrhaftig auf andere Weise. Es sind doch Menschen. Oder nicht? Noch nie ist mir die Entscheidung so leicht gewesen, wie in diesem Fall: wo standen die Menschen? Auf Seite der roten Indianer oder auf Seite der weißen Gummihändler? Da gibt es auch keinen einzigen Augenblick des Achselzuckens. Nein, keinen halben Augenblick! Und wären jene noch so roh und verschlagen gewesen — der Kulturmensch hat hier Blut getrunken wie ein Tier. Wie ist so etwas möglich! Das sind also Leute, die den anderen Völkern Kultur bringen wollen. Sie sind noch stolz auf ihre gute europäische Kinderstube. Sie bilden sich etwas ein auf das, was sie gelernt haben. Sobald sie aber da draußen sind, werden sie zu Bestien. Es ist so erschütternd, daß man seine Gedanken mühsam in Ordnung bringen muß, wenn man das überhaupt kann. Da höre ich einen sagen: „Bei uns käme so etwas nicht vor." Recht so, mein Freund! Wir waschen natürlich die Hände in Unschuld, und freuen uns, daß beim Nachbar eine Scheibe klirrte. Du weißt wohl — aber ich will nicht daran erinnern; ich dachte nur das eine, daß sich der Bruder in einer Familie nicht schadenfroh an eines Bruders Sünde ergötzen soll. Da kommt der andere und spricht etwas vom Tropenkoller und von der Ohnmacht der kultivierten Nerven im anderen Klima. Gut, dann soll Europa seine verwöhnten Muttersöhnchen nicht ins Ausland senden, wo sie als Verkörperungen unserer Kultur uns Schande machen. Schließlich meinen wir, daß das Klima eines Menschen Gewissen sicher verwirren, aber nicht dauernde Gewohnheiten erzeugen kann, wie sie hier in diesen Berichten von „Kulturträgern" erzählt sind, wenn der Mensch überhaupt einmal etwas von Gewissen in sich getragen hat. Sollen wir endlich gar noch auf solche hören, welche meinen, wir seien sentimentale Leute und verständen nichts von den Eroberungen der Welt, wie sie nun einmal nicht ohne Blut abgehen? Diesen heimlichen und öffentlichen Verbrechern des Rechts möge gesagt sein: wir kennen viele solche Eroberungen voll unnützen Bluts und ekelhaften Verbrechertums; aber wir haben aus derselben Geschichte auch gelernt, daß sie nie ungerächt geblieben sind. Die Geschichte hat ihre Gerechtigkeit, mögen wir's Wort haben oder nicht. Darum möchten wir unser Volk, das bereits der Arbeiten und Kämpfe genug zu tragen hat, vor solchem Schuldkonto bewahren. Wir tragen an jeder europäischen Schuld in den Augen aller anderen Völker mit. Sie haben recht, uns gemeinsam verantwortlich zu machen. Noch nie ist Blut ungerecht vergossen worden; dessen Schrei nicht einmal erhört wurde. Und es schaudert uns, wenn wir den Boden unserer Kultur mit solchem Blut gedüngt sehen. Aber das schlimmste ist: man liest diese Dinge nach dem Mittagessen, legt die Zeitung weg und geht ins Geschäft. Hat man ganz die Fähigkeit verloren, sich sittlich zu empören und ohne Deklamation und Phrase in solcher Empörung einmal zu handeln? Solche Gesellschaften müßten da getroffen werden, wo man ihnen allein weh tun kann: an dem, was sie haben. Nicht ein paar Sündenböcke herausholen. Man belege von Staats wegen ihr ganzes Eigentum und alle ihre Rechte mit Pfändung und lasse sie arm in die Welt ziehen. Man muß sie um ihren eigenen Betrug betrügen. Aber auch das genügt nicht. Wir alle müssen uns demütigen in — „unserer Kultur." Das ist kein kirchlicher Bußtag, der vorgeschrieben ist. Als Weltbürger laßt uns einmal Buße tun.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Hochschulnachrichten.

Dem „Schwäb. Merkur" zufolge hat Prof. Dr. med. Karl Hirsch, Direktor der medizinischen Klinik in Göttingen einen Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger von Prof. v. Romberg erhalten.

Gespräche mit Hodler.

Interessante Gespräche mit Ferdinand Hodler veröffentlicht Johannes Widmer soeben in den „Süddeutschen Monatsheften": Genf, 22. April, 1912. Wie so oft besuchte ich Hodler in seinem Atelier weit draußen an der Rue du Grand Bureau. Es wehte ein warmer, leichter Wind, und ringsum zwitscherten die Vögel. Darob froh gestimmt, arbeitete Hodler munterer als je. Er war mit Haltungsstudien für das Hannoveraner Wand

MARCHIVUM

feiern, da Kaiser Constantin der Große ihr segensreiches Wirken in der Welt von allen Fesseln befreite, muß sie sehen, daß die Freiheit des von Gott bestellten obersten Hirten unerträglich und einer unsicheren Zukunft ausgesetzt ist. Die Generalversammlung erneuert daher das Verlangen, daß der Papst als Oberhaupt der Kirche eine volle und wirkliche Freiheit in der Ausübung seines obersten Hirtenamtes genieße, welches die unerläßliche Vorbedingung für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche bildet. Sie sendet dem Heiligen Vater zum Troste in seiner bedrängten Lage den Ausdruck ihrer unverbrüchlichen Treue und Anhänglichkeit an den Heiligen Stuhl, als den gottgewollten Mittelpunkt der katholischen Kirche und verspricht, auf das eifrigste das Opfer des Gebetes darzubringen, damit der allmächtige Gott die Tage der Prüfung abkürzen möge. Sie fordert endlich alle Katholiken Deutschlands auf, nicht zu erlahmen in der Unterstützung des Peterspfennigs, um auch dadurch dem Heiligen Vater einen Beweis ihrer innigsten Verehrung für seine Person und ihrer treuen Liebe für die Kirche zu geben."

Fürst Löwenstein bezeichnete in seiner Begründung den Zustand, in dem sich jetzt der Heilige Vater befindet, als unerträglich, unwürdig und ungerecht. (Beifall.) — In der kurzen Diskussion wurde es als unrichtig erklärt, wenn man befürchte, daß die Forderungen der deutschen Katholiken in der römischen Frage das Verhältnis Deutschlands zu Italien irgendwie trüben könnten. — Die Resolution wurde darauf unter großem Beifall einstimmig angenommen.

Justizrat Oster (Aachen) begründete dann die Resolution zur

Jesuitenfrage.

Die Resolution lautet: „Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erblickt in dem Reichsgesetz gegen die Gesellschaft Jesu und die mit ihr angeblich verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen eine schwere Rechtsverletzung und die beklagenswerte Entrechtung einer ganzen Klasse unbescholtener Deutscher, die ohne jeden Grund unter ein gehässiges Ausnahmegesetz gestellt werden.

Mit allen Glaubensgenossen im Deutschen Reich empfinden die in Aachen versammelten Katholiken dieses Gesetz als Eingriff in das innere Leben und Wirken ihrer Kirche und als bittere Kränkung von 20 Millionen treuer deutscher Reichsangehöriger. Mit bitterem Gefühl haben sie sehen müssen, daß der Geist der Unduldsamkeit, der das Gesetz geschaffen hat, immer noch am Werke ist, um sogar seinen Vollzug auf jene Praxis zurückzuführen, wie die Jahre des Kampfes sie gestaltet haben. Von dem Tage an, da die Jesuitenfrage neuerdings die öffentliche Meinung beschäftigt, sehen sich die deutschen Katholiken der ungeheuerlichen Beschuldigung ausgesetzt, sie seien es, die den konfessionellen Frieden in Deutschland störten. Mit nachdrücklicher Entschiedenheit wenden sie sich gegen diesen Trugschluß. Gegen die Katholiken, gegen ihre heilige Kirche und deren lebensvolle Betätigung auf dem Gebiete der Seelsorge wendet sich das Reichsgesetz, das allen Anforderungen der Gerechtigkeit zum Trotz als Ausnahmegesetz entstanden ist und als einziges Ausnahmegesetz sich bis auf den heutigen Tag behauptet hat. Die Katholiken stören daher nicht den konfessionellen Frieden, wenn sie die Beseitigung eines ihrer Kirche geschehenen schweren Unrechts verlangen. Die 59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erachtet es daher für ihre Ehrenpflicht, mit allem Nachdruck die Aufhebung des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872 zu verlangen und beauftragt das Präsidium und den Ausschuß, eine entsprechende Eingabe an den Herrn Reichskanzler zu richten."

Der Vorsitzende Schmitt führte zur Begründung der Resolution aus: Von einer Begründung des Antrages können wir wohl absehen, denn er ist selbstverständlich. Das Jesuitengesetz ist vom Haß geschaffen und im Kulturkampf geboren worden. Es paßt nicht mehr in unsere Zeit, in der sich alle Christen zusammenschließen sollten im Kampfe wider den Umsturz. Wir ruhen nicht mehr mit der Forderung, daß das Jesuitengesetz endlich beseitigt und ein Zustand geschaffen wird, in dem die Katholiken nicht schlechter behandelt werden als andere Staatsbürger. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Eine aktuelle Präsidentenrede.

Die heutige erste öffentliche Versammlung wurde in der üblichen Weise durch eine Rede des Präsidenten eröffnet, die eine stark programmatische Färbung hatte.

Aus der Rede des Präsidenten Dr. Schmitt, der wie die meisten Redner des diesjährigen Katholikentages mit Gedächtnisworten für den Kardinal Fischer begann, und der dabei daran erinnerte, daß Fischer es war, der Zeugnis abgelegt für Glaubenstreue gerade der Katholiken Deutschlands und insbesondere derjenigen Rheinlands, seien folgende Gedanken wiedergegeben:

Der glühende Patriotismus des Kardinals Fischer ist wahrhaftig vorbildlich gewesen. Er gab dem Kaiser was des Kaisers und Gott was Gottes ist, aber er war auch ein Mahner zur Einigkeit, Mäßigkeit, Frieden und Ausgleich, und er wird vom Himmel herniederbitten die deutschen Katholiken segnen, und er wird für ihre Einigkeit beten. Die Hoffnungen und Befürchtungen, die man sich bezüglich der Uneinigkeit machte, wird der Aachener Katholikentag von 1912 ebenso zuschanden machen, wie es der von 1909 getan hat. Man hat es gewagt, uns in deutsche Katholiken und römische Katholiken einzuteilen. In dieser Gegenüberstellung erblicken wir eine schwere Beschimpfung, wir sind deutsche Katholiken, und wir sind stolz, es zu sein. Wir sind bereit, wenn der Kaiser ruft, Gut und Blut für das Vaterland hinzugeben, wir lassen uns in unserer Liebe und Treue zu dem Fürsten von niemand überbieten, und unser Patriotismus wird aufhören mit unserm letzten Atemzuge. Wer uns aber als deutsche Katholiken in einen Gegensatz zu römischen Katholiken bringt, setzt in die Echtheit unseres Glaubens Zweifel, der will uns von dem Herzen unseres Heiligen Vaters trennen, und das ist für uns eine schwere Kränkung. Wir sind und wollen bleiben gute Deutsche mit echtem unverfälschtem römisch-katholischen Glauben, wir leben und wir sterben für unsern Glauben, und wir folgen dem Heiligen Vater und den uns von Gott gesetzten Bischöfen, und wir werden fortfahren, den betretenen Weg zu wandeln und uns zu den Kerntruppen unserer katholischen Kirche zu rechnen. Bei Meinungsverschiedenheiten werden wir den Anordnungen des Papstes und den Weisungen unserer Bischöfe Folge leisten, und wenn wir vom Wege abgekommen sind, werden wir auf den Ruf unserer Bischöfe einschwenken, wie eine Kompagnie Soldaten auf dem Exerzierplatz. Ich behaupte, daß alle Wege nach Rom führen, einerlei, ob es die von Berlin oder Köln, Trier oder Bl.-Gladbach sind, alle führen nach Rom. (Lebhafter Beifall). Alle, alle ohne Ausnahme, die diese verschiedenen Wege gehen, wollen ihre Verbindung mit Rom behalten und dem Heiligen Vater den Gehorsam leisten. Wir wollen zu Gott beten, daß er den Weg zur Einigkeit uns weisen wird, denn wir arbeiten alle für ein und dasselbe Ziel, für den heiligen Glauben und für das geistige und körperliche Wohl unseres Volkes.

Der Redner erinnerte dann an die einzelnen Aufgaben, die der Katholikentag zu erledigen habe, an die Sorge für die Diasporakatholiken und sprach dann weiter:

Mit aller nur denkbaren Fähigkeit werden wir gegen den nagenden Wurm an unserm Volk kämpfen, gegen die moderne Sittenlosigkeit und den Schmutz. In dem Glauben, für den wir kämpfen, finden sicherste Schutz zu finden gegen Umsturz und Revolution. Deshalb sollten Kirche und Staat vertrauensvoll miteinander arbeiten. Soll man nun glauben, daß der Staat und die an der Regierung sitzenden Männer auch heute noch so unglaublich kurzsichtig sind, unsere katholische Kirche ihrer besten Waffen in diesem Kampfe zu berauben, und unsere Ordensleute in ihrer freien Betätigung zu hindern? Man glaubt vielfach, daß es sich hier um eine künstliche Mache handle. Man sollte aber nur einmal in die Hütte des Arbeiters bis hinauf zu den Stammsitzen der Großen gehen und sich dort umhören, dann würde ihm für alle Zeiten die Lust für derartige Fragen vergehen. Die Ordensfrage ist eine Herzensfrage für uns Katholiken. Wir haben unsere Brüder und Schwestern unter den Ordensleuten, und jedes ihnen zugefügte Unrecht empfinden wir als eigene Kränkung. — Und jetzt kommen erst die Jesuiten und ihre Verwandten. Mit wahrem Abscheu haben wir den Sturm in den Blättern gesehen, der in diesem Frühjahr getobt hat, als man den Patres der Gesellschaft Jesu die Abhaltung ihrer Uebung gestatten wollte. Man hat es so hingestellt, als ob es sich um einen Angriff gegen die Grundfesten unseres Reiches handelte, während man gerade gegen diejenigen vorging, die die besten Stützen von Thron und Altar sind. Ein wahrer Chimborasso von Vorurteilen und Vorwürfen hat sich gegen diese Ordensleute erhoben. Wenn es denn wahr wäre, daß es sich hier um eine so gewaltige Waffe in der Hand des Papstes handelt, dann muß man fragen: warum verschaffen sich die Gegner nicht die gleiche Waffe? Sie sollen uns einmal eine solche Garde entgegenstellen, die es an Wissen, Bildung und Entsagung den Patres Jesu gleich tut!

Der Redner spricht dann von den Damen vom Sacré-Coeur und stellt deren Lehrtätigkeit, die man behindere, die Freiheit gegenüber, welche die Freidenkerschule und die Schule des Umsturzes genössen. Mit lauter Stimme ruft Schmitt dann in den Saal: „Wir lassen nicht nach, wir lassen uns nicht klein kriegen. Die Köpfe hoch! Wenn der Winter noch solange währt, es wird doch einmal Frühling werden! Auch für unser geliebtes Vaterland wird der Tag kommen, an dem die Jesuiten zurückkehren dürfen." (Lebhafter Beifall.)

Nachdem die anwesenden Erzbischöfe und Bischöfe der Versammlung den Segen erteilt hatten, sprach Bischof Dr. v. Keppler-Rottenburg über: Das Papsttum, ein Hort der Autorität. Er warnte vor Mißtrauen und Gesetzlosigkeit, sowie vor Widersprechen gegen die Anordnungen des Heiligen Stuhls. Wenn eine Verfügung ergehe, die in Deutschland undurchführbar sei oder deren Durchführung schädlich sei, dann brauche man nicht blindlings zu folgen. Man dürfe nicht vergessen, daß in solchen Fällen es die Pflicht der Bischöfe sei, aufzuklären. Der Episkopat werde in der Beziehung seine Pflicht tun und habe auch immer verständnisvolles Entgegenkommen beim Papst gefunden.

Steigender Viehauftrieb — steigende Fleischpreise!

Die Arbeitsmarkt-Korrespondenz schreibt:

Zwischen der Bewegung des Angebots am Schlachtviehmarkte und der Preisgestaltung im Kleinhandel mit Fleisch besteht seit einiger Zeit eine ganz auffallende Disharmonie. Der Auftrieb von Schlachtvieh war fast in allen Monaten des laufenden Jahres bedeutend größer als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Trotzdem zeigt die Preiskurve im Kleinhandel mit Fleisch eine stark steigende Tendenz. Nach den Berichten von 40 deutschen Schlachtviehmärkten betrug die Zufuhr von Vieh in den einzelnen Monaten der Jahre 1911 und 1912 in Millionen Kilogramm:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
1911	69,1	64,1	72,4	67,5	75,7	66,4	70,9
1912	81,5	72,4	76,5	75,8	74,8	70,0	74,4

In den ersten sieben Monaten 1912 stellte sich also der Gesamtauftrieb auf 525,1 Mill. Kilo gegen 486,25 Mill. Kilo in der vorjährigen Vergleichsperiode. Von Januar bis Juli 1912 sind aber nach der Statistik in 50 preußischen Städten die Durchschnittspreise für Rindfleisch um 15,1 Pfg., Kalbfleisch um 9,8 Pfg., Hammelfleisch um 19,5 Pfg. pro Kilogramm gestiegen. Ganz besonders auffallend ist die Unstimmigkeit zwischen Preisbewegung und Angebot am Schweinemarkt. Der Auftrieb an Schweinen betrug nämlich für die genannten 40 Schlachtviehmärkte in Millionen Kilogramm:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
1911	37,3	36,7	41,8	37,6	42,8	36,1	39,0
1912	48,7	43,6	44,2	47,8	43,8	39,4	40,8

Der Durchschnittspreis für Schweinefleisch stellte sich pro Kilogramm in Pfennigen auf:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
1911	158,5	159,4	148,6	147,2	147,5	144,5	145,1
1912	145,8	145,9	149,0	159,9	159,7	162,8	164,8

Während zu Beginn des Jahres das Preisniveau um 12,7 Pf. niedriger stand als im Vorjahre, zeigt sich im Juli eine Spannung von 19,0 Pfg. zu Ungunsten des laufenden Jahres. Es soll natürlich nicht übersehen werden, daß die Viehhaltung in den kleinbäuerlichen Wirtschaften infolge der Verteuerung der Futtermittel eine erhebliche Einschränkung erfahren hat, so daß jetzt zahlreiche Familien, die ihren Fleischbedarf nicht aus der eigenen Wirtschaft decken können, Fleisch am offenen Markt kaufen müssen. Trotzdem bleibt aber der krasse Widerspruch zwischen Viehauftrieb und Preisbewegung unerklärlich. Sollte hier nicht das anhaltende Klagen über Futtermangel, Viehseuchen etc. einer Preissteigerung allzu sehr die Wege geebnet haben? Es wäre an der Zeit, daß der Verteuerungspolitik am Lebensmittelmarkt energisch entgegengetreten wird. Zu welchen Preisen sollen wir erst kommen, wenn die diesjährige Futterernte gut ausfällt und die Landwirte zu einer Ergänzung und Vergrößerung der Viehbestände veranlaßt! Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Herbst der Viehauftrieb tatsächlich eine Verminderung erfährt. Bisher ist zweifellos ein erheblicher Teil des Viehs, das in normalen Jahren zur Zucht verwendet wurde, frühzeitig an den Schlachtviehmarkt gebracht worden. Infolgedessen wird sich bald das Bestreben zeigen, die entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Dann aber dürften die Preise im Kleinhandel eine solche Höhe erreichen, daß weite Kreise der Bevölkerung auf den Fleischgenuß nahezu ganz verzichten müssen.

Badische Politik.

Die Freiburger Fehde

sucht ein Korrespondent der „Straßb. Post" beizulegen, der die Situation auf dem Kampffeld folgendermaßen darstellt:

* Freiburg, 10. August. Parteipolitische Reibereien zwischen den beiden hiesigen liberalen Blättern gaben in den letzten Tagen der Zentrumspresse erwünschte Gelegenheit, den lachenden Dritten zu spielen. Der unerquickliche Zwist nahm seinen Ausgang von der Emmendinger Rede des Abgeordneten Rebmann und hat zu einer stark persönlich zugespitzten Polemik geführt. Von fortschrittlicher Seite war den badischen Nationalliberalen nachgesagt, sie seien zwar liberaler als die im Norden, aber nicht unbedingt zuverlässig in mancherlei Dingen. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich das nationalliberale Blatt, weil er nicht nur völlig unberechtigt sei, sondern auch jedes Gefühl für politische Freundschaft vermissen lasse. In der liberalen Bürgerschaft findet der laute Streit keinen Widerhall, und das sollte eigentlich für die feindlichen Brüder ein Anlaß sein, die Streitaxt zu begraben.

Die Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität.

Die „Karlsr. Ztg." schreibt halbamtlich: Nachdem die Landstände sich mit der alsbaldigen Errichtung einer besonderen Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einverstanden erklärt haben, ist diese Abteilung in dem zunächst in Aussicht genommenen beschränkten Umfange mit dem 1. August 1912 gebildet worden. Vorbehaltlich künftiger Regelung des Gegenstandes durch Verordnung sind der neuen Abteilung mit sofortiger Wirkung folgende Geschäfte zugewiesen worden: Die Abteilung hat die Ausbauwürdigkeit der vorhandenen Wasserkräfte festzustellen, die Entwürfe für die vom Staat zu errichtenden Wasserkraftwerke aufzustellen und Anträge auf Einräumung der Nutzungsbefugnisse zum Zweck der Errichtung von Wasserkraftanlagen an öffentlichen Gewässern sowie in dazu geeigneten Fällen auch an natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen zu begutachten. Die Abteilung hat ferner die Gemeinden, Kreise und sonstigen öffentlichen Körperschaften in Fragen der Ausnützung von Wasserkräften und Errichtung von Elektrizitätswerken, sowie ihrer Versorgung mit elektrischer Energie zu beraten, insbesondere durch Prüfung und Begutachtung von Stromlieferungs-

---

bild beschäftigt. Das Modell, ein kräftiger junger Mann, schlief fortwährend ein, und so mußte ihn der Maler einmal über das andere mit einem derben Ruf aufrütteln. Er dachte wohl, seine Entschiedenheit befremde mich: mit seinem lustig listigen Lächeln wandte er sich zu mir und erklärte, halb im Ton einer Entschuldigung, halb einfach plaudernd, man müsse eben so vorgehen. Ich erwiderte, man hätte mir allerdings schon manche Geschichten über seine Pädagogik erzählt, namentlich über die Art, wie das „Mutige Weib" im Züricher Kunsthaus entstanden sei. „Ja (so nahm Hodler meine Worte auf), da ging es noch verwegen zu. Ich nahm vier Weiber. Sie sollten mir die Angst vor dem Gewitter auf dem See recht greifbar vorstellen. Da stieg ich denn mit ihnen aufs Dach; es war flach, und das Haus hatte fünf oder sechs Stockwerke: hart, auf Fingerbreite, mußten sie mir an den Rand hin sitzen. Selbstverständlich neigten sie sich vor Entsetzen allesamt hauswärts, und ich hatte, was ich wollte. Es war, wie wenn eine Welle ein Boot auf der Breitseite faßt und umwirft."

Den 25. April: Die ansteckende Lebenskraft Hodlers lockte mich wieder zu ihm hin. Außerdem war ich mit einem wichtigen Auftrag betraut. Eine der größten Genossenschaften in der Schweiz, der Lebensmittelverein Zürich, baut zurzeit auf die Anregung eines seiner weitschauenden Leiter hin einen ebenso mächtigen wie würdigen Palast, dessen malerische Ausschmückung der Fassade im Sinn der alten Zunftgebäude und Rathäuser Hodler übernehmen sollte. Nach Erledigung der wirtschaftlichen Seite der Angelegenheit, in der er sich äußerst maßvoll zeigte, sagte er: „Es war eigentlich nicht meine Absicht, noch einen Auftrag anzunehmen. Ich habe so noch genug Werg auf der Kunkel. Vielmehr möchte ich den Rest meines Lebens meinen eignen Bildgedanken widmen. Nehme ich den Auftrag an, den Sie mir bringen, so tue ich es aus zwei Gründen. Erstens, weil er, wie Sie sagen, den Ring meiner Werke in Zürich geziemend schließt. Zweitens gebe ich auf [illegible] darum ein, weil es mir gestattet, endlich einmal eigentliche Fresken von außergewöhnlicher Sichtlichkeit außen an einem schönen Bau zu malen, wo sie immer bleiben werden."

Ende Juni. Wir kamen vom Wahlgebäude, wo Hodler diesen Sommer über schafft, über die Place Neuve daher. Vor dem Stadtgarten wimmelte es von einem Kinderfest, und zwei wohlgewachsene Mädchen in gleichgeschnittenem weißen Kleid kamen uns entgegen. Wir betrachteten sie just mit echt kantisch interesselosem Wohlgefallen, als ein alter Bekannter Hodlers uns anhielt und zu unserem Geschmack Glück wünschte. „Der hat es auch noch nicht gemerkt, was uns erfreute. Die harmonisch wandelnde und schimmernde Doppelerscheinung, nichts anderes, war es ja, die uns ergriff und hob. Wie bloß hübsch, und wie bedeutungslos wäre uns jedes der Mädchen einzeln, im Volkshaufen verlaufen, vorgekommen. Ja, wir hätten es kaum bemerkt." Mit dieser klipp und klar hingesagten Wahrheit auf dem Mund und im Herzen schritten wir von dannen, und erst jetzt muß ich bei dem Gedanken und der Frage lächeln, wem wir Propheten beide, groß und klein, wohl durch unser gepaartes Wandeln das Licht des Parallelismus aufgesteckt haben . . . . ."

Ein unbekanntes Dürerbild?

In dem Besitze einer vor langer Zeit nach Kanada ausgewanderten englischen Familie ist ein Originalbildnis von Albrecht Dürer aufgefunden worden, das den berühmten Kanzler Heinrichs VIII., Sir Thomas More, den Verfasser der Utopia, darstellt. Das neuentdeckte Gemälde wurde kürzlich von dem Galeriedirektor Carter aus Lanval (Kanada) dem Papste zur Besichtigung vorgeführt und soll in Paris, Berlin und London ausgestellt werden.

Kleine Mitteilungen.

Der Sarg mit August Strindbergs Ueberresten soll ausgegraben und nach einem schöner gelegenen Platze auf demselben Friedhof überführt werden. Auf der neuen Grabstätte wird im nächsten Jahre ein würdiges Denkmal errichtet werden.

Der unermüdliche Münchener Komiker Konrad Dreher hat das königliche Schloßtheater in Ansbach übernommen. Das soll nach Blättermeldungen der erste Schritt zu einem Bayerischen Städtebundtheater sein. Auch sollen Kino-Aufführungen eingelegt werden. Dreher wird somit der erste Direktor, der den auf dem Schriftsteller- und Journalistentag in München angeregten Plan verwirklicht, die Provinztheater vor der Konkurrenz der Kinos dadurch zu retten, daß diese der Theaterschaubühne einfach einverleibt werden.

Der rheinische Dichter Herbert Eulenberg hat ein neues Schauspiel Belinde vollendet, das bereits im Druck vorliegt, aber erst zum Herbst ausgegeben werden soll.

Der in der vorigen Spielzeit in Hamburg am Schillertheater als Oberregisseur tätig gewesene Schauspieler Lorenz Kirchner gründet dort demnächst ein sogenanntes „Bürgertheater", das in ähnlichem Stile geleitet werden soll, wie die Kammerspiele in Berlin. Die Eröffnung soll Frühjahr 1913 stattfinden.

Wie aus Halle (Saale) telegraphiert wird, will die Internationale Franz Liszt-Gesellschaft, deren Vorsitzende die bekannte Liszteschülerin, Hofpianistin Martha Remmert ist, Ende September eine große Liszt-Erinnerungsfeier veranstalten. Sie soll zwei Abendkonzerte, eine Matinee und ein Kirchenkonzert umfassen. Dirigent ist Hofkapellmeister Prof. Corbach.

MARCHIVUM

oerträgen einschließlich der Tarife und Ertragsberechnungen. Weiter ist der Abteilung zugewiesen die Feststellung und Ueberwachung der Anforderungen, welche zur Verhütung von Unglücksfällen bei Errichtung elektrischer Stromanlagen und bei Benützung von Staatseigentum oder von öffentlichen Wegen für solche Anlagen an den Unternehmer zu stellen sind, sowie die Aufstellung der wirtschaftlichen Bedingungen, welche an die Erlaubnis zur Benützung des Staatseigentums und der öffentlichen Wege zu knüpfen sind. Zu dem Aufgabenkreis der Abteilung gehört endlich auch die Prüfung der Gebührentarife und Kostenrechnungen der von Bezirksämtern aufgestellten oder von den Gemeinden gewählten Sachverständigen in Angelegenheiten der Wasserkraft-Ausnützung und Elektrizitätsversorgung. Selbstverständlich ist die durch Gesetz oder Verordnung festgestellte Zuständigkeit des Ministeriums des Innern durch die Errichtung der neuen Abteilung unberührt geblieben.

Die Ernennung des Ministers Freiherrn von Bodman zum Ehrendoktor

hat dem Führer des badischen Zentrums, dem Herrn Geistlichen Rat Theodor Wacker eine unangenehme Stunde bereitet. Im „Katholischen Volksblatt" drückt der Gewaltige von Zähringen sein Befremden darüber aus, daß die Angelegenheit in der Presse bekannt gemacht wurde, obwohl man bis zur Stunde noch nicht erfahren hat, ob die Ehrung auch wirklich erfolgt sei. Dann sagt er:

„Sehr auffallend ist auch die Begründung des Beschlusses, dem Minister v. Bodman die Doktor-Würde zu verleihen.

Diese Verleihung soll

1. dem „weitblickenden Staatsmann" gelten. Die Herren von der philosophischen Fakultät scheinen selber von „Weitblick" sehr wenig zu haben und in dieser Sache sehr mangelhaft sich auszukennen, wenn sie ihn bei Minister v. Bodman als eine hervorragende Eigenschaft gefunden haben, welche ihn vor anderen Ministern auszeichnet. Seit der „neuen Aera" von 1860 haben wir vor ihm 6 Minister des Innern gehabt: Lamey, Jolly, v. Stößer, Turban, Eisenlohr und Schenkel. Man kann es dahingestellt sein lassen, ob und inwieweit diese Minister, von denen nur Eisenlohr noch am Leben ist, als „weitblickende Staatsmänner" bezeichnet werden können. Sicherlich war aber keiner von ihnen weniger „weitblickend" als der gegenwärtige Erbe ihres Amtes. Was ihn besonders unterscheidet von anderen Ministern und in den weitesten Kreisen besonderes Interesse für ihn wachgerufen hat, das mag für Großblock-Freunde ihn als „weitblickend" erscheinen lassen, andere Kreise erblicken darin einen Beweis für das Gegenteil.

Die Doktorwürde soll

2. dem „billig denkenden Staatsmann" gelten. Die Herren von der philosophischen Fakultät in Heidelberg sind da nicht glücklich in der Wahl des Ausdruckes gewesen. Oder ist die Nebenbedeutung des „billig"-denkenden nicht bekannt? Wir wollen indessen dieses Moment nicht besonders betonen, sondern einfach darüber hinwegsehen und ohne weiteres annehmen, daß sie den „gerecht"-denkenden Minister auszeichnen wollten? Wir wollen nicht in Zweifel ziehen, daß Minister v. Bodman den Willen hat, gerecht zu „denken" und auch gerecht zu handeln. Ob und inwieweit es ihm gelingt, sein „Denken" und Handeln immer auch in Einklang mit dem zu bringen, was an sich gerecht ist, soll hier nicht untersucht werden. Dagegen ist die Frage am Platze: ist denn nach Ansicht der Herren von der philosophischen Fakultät in Heidelberg das „billig denken" bei Ministern so selten und in die Augen fallend, daß es mit der Doktorwürde anzuerkennen ist, wenn man ihm bei einem Minister begegnet?

Die Doktor-Würde soll

3. dem „unermüdlichen Staatsmann" gelten.

Es wird wohl niemand bestreiten, daß Minister v. Bodman ein „unermüdlicher" Arbeiter ist. Allein das ist doch hoffentlich nicht etwas extra Auffälliges bei einem Minister, daß ihm mit Verleihung der Doktor-Würde Anerkennung zu zollen wäre. Wenn Minister v. Bodman das Zeugnis eines „unermüdlichen" Ministers verdient, so geht er den Weg, den seine Vorgänger auf dem Posten des Ministers des Innern ihm vorangegangen sind, nicht an letzter Stelle der obengenannte noch lebende Minister Eisenlohr.

Nun wird, so bemerkt hierzu die „Heidelb. Ztg.", die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg sich gewiß ganz niedergeschmettert fühlen und das Diplom eiligst zurückziehen. Aber um ernsthaft zu reden: der Angriff Wackers auf die Ehrenpromovierung v. Bodmans hat seinen Grund. Es zeigt, daß die Ehrung des Ministers durch die philosophische Fakultät eine Bedeutung über das akademische Interesse hinaus hat, was bisher noch sehr wenig hervorgehoben wurde.

Arbeiterbewegung.

§ Stuttgart, 12. Aug. Auf der Uhlandshöhe haben heute die Verhandlungen des Internationalen Buchdruckerkongresses, an denen 24 Delegierte und mehrere Gäste teilnehmen, begonnen, nachdem gestern im Konzertsaal der Liederhalle ein Begrüßungsabend stattgefunden hatte. Nach einem vom Internationalen Buchdruckersekretariat, das seit 1907 seinen Sitz in Stuttgart hat, ausgegebenen Bericht bestehen gegenwärtig 35 Buchdruckergehilfenverbände, von denen 18 Verbände mit etwas über 130 000 Mitgliedern dem Sekretariat angegliedert sind.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. August 1912

Die Verhaftung des Rechtsanwalts Grünwald.

Von beteiligter Seite wird uns mitgeteilt: Es kann sich bei der Transaktion, welche Herr Rechtsanwalt Grünwald vorhatte, niemals um einen Trick handeln, sondern um ein Geschäft, wie es an der Börse täglich und stündlich gemacht wird und auch gemacht werden darf. Allerdings hätte Herr Grünwald bei diesem Geschäft ca. 600 000 M. verdient, indem er sich von allen Patentinhabern und Mitinhabern eine feste Offerte an die Hand geben ließ, um mit Nutzen wieder zu verkaufen. Auch ich hatte mein Anteil fest an Hand gegeben. Die Patentinhaber sind nicht nur die genannten beiden Herren Näher und Müller, sondern die Herren Müller, Odenwald, Grünwald selbst und Näher. Der letztgenannte Herr hat aber innerhalb des letzten Jahres seine gesamten Anteile verkauft und kann also garnicht mehr durch Grünwalds Transaktion geschädigt werden. Trotzdem hat er versucht, Grünwald, der noch im Besitz des größten Teils seiner Anteile ist, bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen, wurde aber abgewiesen. Erst als die Anzeige auf seine Veranlassung hin von seiten des Herrn Rechtsanwalts Dr. Weingart geschah, wurde die Untersuchung gegen Grünwald eingeleitet und dabei kam hauptsächlich heraus, daß der Bürochef Zimmermann, der die Mittelsperson zwischen Grünwald und dem bis jetzt noch nicht aus seinem Inkognito herausgetretenen Kaufkonsortium spielte, nicht einwandfrei gehandelt hat. Mit Bestimmtheit kann ich versichern, daß Grünwald nicht hinter den Machenschaften seines Bürochefs gestanden und auch die Namen der Käufer nicht gewußt hat. Die drei vorhin zuerst genannten Patentinhaber haben keine Anzeige erstattet. Ein Beweis dafür, daß sie sich nicht geschädigt fühlten. Wie die Untersuchung gegen Grünwald nun noch enden mag, das eine steht fest, daß durch diese Anzeige des Herrn Näher, der prozentual garnicht mehr interessiert ist, die Karriere eines hoffnungsvollen jungen Rechtsanwalt (er hatte in 2 Monaten seines Hierseins schon 94 Mandate erhalten) zerstört ist. Grünwald genießt trotz seiner Verhaftung bei allen denjenigen, die ihn gekannt haben, nach wie vor Vertrauen und Sympathie.

Von anderer Seite erhalten wir folgende Mitteilung: Rechtsanwalt Grünwald hatte die Finanzierung resp. die Verwertung des D.R.P. 237 283 des Ingenieurs Willibald Näher in Karlsruhe übernommen und hatte sich von vornherein 23⅓ Prozent des Gewinnes vertraglich gesichert. Das ist ein hoher Gewinnanteil. Beim Verkauf des Patentes zu 1 000 000 Mark hätte Grünwald also M. 230 000 Verdienst gehabt. Der Erfinder hatte inzwischen seine 30 Prozent Anteile bereits verkauft und hatte also kein Prozent mehr für sich. Er wollte um alles in der Welt ein paar Tausend Mark Bargeld haben, um seinen Passionen nachgehen zu können. Das Patent bedeutet einen hervorragenden Fortschritt in der Herstellung von Wasserstoffgas. Es wird ein stickstoffreies Wassergas hergestellt, das aus 60 Prozent Wasserstoff, 18 Prozent Kohlenoxyd und 22 Prozent Kohlensäure besteht. Durch Ueberleiten über eine Kontaktmasse wird das Kohlenoxyd in Kohlensäure übergeführt und diese durch Absorption beseitigt. Ein besonders konstruierter Generator wird mit Koks gefüllt, der möglichst aschenarm und wasserfrei sein soll. Der Koks wird in Brand gesetzt und Luft eingeblasen, so daß eine Temperatur von etwa 1000° C. entsteht. Die entstehenden Generatorgase werden mit Sekundärluft unter dem Dampfkessel verbrannt. Nach Evakuierung des Generators wird überhitzter Wasserdampf eingeleitet, wobei eine Zersetzung von 90 Prozent desselben erreicht wird. Nach Ueberleiten des stickstoffreien Wassergases resultiert die Reaktion $CO + H_2O = CO_2 - 2H$. Die verwendete Kontaktmasse besteht aus Platin-, Rhodium- oder Palladiumasbest, der in Retorten lagert, wodurch eine innige Berührung mit dem Gas erreicht wird. Ist alles Kohlenoxyd in Kohlensäure übergeführt, so hat man ein Wassergas von 70 Prozent Wasserstoff und 30 Prozent Kohlensäure; letztere wird durch Kalkmilch oder kristallisierte Soda absorbiert, sodaß reiner Wasserstoff übrig bleibt. Das Gas ist absolut rein. Die Kosten pro Kubikmeter Wasserstoff sollen nach dem neuen Verfahren nicht mehr als 2,8 Pfg. betragen. Die Zeppelingesellschaft, das Luftschifferbataillon und verschiedene Fabriken zeigten Interesse für das neue Verfahren, können aber erst, nachdem dasselbe im Prinzip durchgeführt und praktisch vorgeführt werden kann, näher treten.

---

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich am 11. ds. Mts. von Badenweiler zum Besuch der Amtsstadt nach Ettenheim. Auf dem Wege dahin nahmen die Herrschaften, einer Einladung des Freiherrn Boecklin von Boecklinsau und seiner Gemahlin folgend, das Frühstück im Schlosse in Rust. Nachdem schon in Rust und auf der Durchfahrt in Ringsheim Begrüßung durch die Gemeinde stattgefunden, wurden die Hoheiten am Eingang von Ettenheim durch den Amtsvorstand und Bürgermeister empfangen, begaben sich zunächst nach dem Festplatz und wohnten hier dem Festakt aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Feuerwehr Ettenheim an. Hier fand auch die Vorstellung des Gemeinderats und einer größeren Anzahl der erschienenen Personen statt. Der Großherzog und die Großherzogin fuhren sodann durch die festlich geschmückten Straßen, in denen die Feuerwehren und Vereine Spalier bildeten, zum Rathaus. Der Großherzog nahm hier von einer Tribüne den Vorbeimarsch des Festzuges entgegen und ließ sich die Kommandanten und Vorstände der daran beteiligten Feuerwehren, Militärvereine und sonstigen Vereine vorstellen. Hierauf fand im Amthaus die Vorstellung der Bezirksräte und der Bürgermeister des Amtsbezirks statt. Die Großherzogin besuchte inzwischen die Kleinkinderschule, wo der Vorstand des Frauenvereins vorgestellt wurde, das Spital und die Ausstellung der Industrieschule im neuen Volksschulgebäude. Im Amthaus ließen sich sodann die Herrschaften die landesherrlichen Beamten vorstellen und nahmen den Tee beim Amtsvorstand und seiner Gemahlin. Hierauf besuchten die Hoheiten die katholische Kirche, die evangelische Kirche und die Synagoge, kehrten auf kurze Zeit in das Amthaus zurück, vor dem der Männergesangverein einige Lieder vortrug und fuhren von dort an den Bahnhof Rinsheim, von wo aus etwa um 9 Uhr die Abfahrt nach Badenweiler erfolgte.

* **Unfall bei einer Automobiltour.** Aus Wiesloch wird uns gemeldet: In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr ereignete sich zwischen dem Bergwerk und Zementwerk ein Automobilunglück. Vier Studenten aus Mannheim unternahmen eine Fahrt nach Heidelberg in etwas angeheiterter Stimmung. Der Chauffeur verlor die Steuerung, sodaß sich das Auto auf der Landstraße im Zickzackkurs bewegte. Dabei soll die Achse des Wagens, der sich auf die Seite neigte, gebrochen sein, wobei ein Teilnehmer der nächtlichen Fahrt einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Die übrigen Kommilitonen kamen mit einigen Hautabschürfungen und dem Schrecken davon.

* **Verliehen** wurde dem Gemeinderat Franz Osner, dem Gemeinderat Benedikt Kollofrath in Ettenheim die silberne Verdienstmedaille und dem Mitglied des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden, Oberamtmann Dr. Oskar Reiß in Karlsruhe der Titel Regierungsrat.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Vermessungsbeamte bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Obergeometer Ludwig Keller, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. September 1912.

* **Geheizte Oefen im August** das ist, so wird uns aus dem badischen Oberland berichtet, das Neueste, was uns im laufenden Jahre die Hundstage bescheren. Das sind allerdings „Hundstage" in des Wortes verwegenster Bedeutung, an denen man weder Hund noch Katze ins Freie hinauslassen sollte. Aus dem ganzen badischen Lande liegen uns Unwetternachrichten vor. Darnach sind am Sonntag in verschiedenen Gegenden unseres badischen Heimatlandes schwere Gewitter mit Hagelschlag verbunden, niedergegangen. So wurde in der Gemarkung Ostersheim durch Hagelschlag großer Schaden angerichtet. Strichweise sehen die Tabak- und Hopfenpflanzen trostlos aus. Im Schwarzwald gingen gleichfalls schwere Unwetter nieder. Die Witterung nahm einen spätherbstlichen Charakter an. In den höheren Gebirgsgegenden tobte ein heftiger Sturm, der den Tag über dichte Wolkenmassen und Nebelschwaden einhertrieb. Von Zeit zu Zeit gingen wolkenbruchartige Strichregen, untermischt mit Hagel und Graupeln nieder. Das Thermometer sank bis nahezu auf den Gefrierpunkt. Vereinzelt schneite es sogar, was in den Hundstagen gewiß eine Seltenheit ist. Der Sturm richtete in den Hochwäldern vielfach Baumschaden an. Das naßkalte Wetter beeinträchtigt jetzt den Fremdenverkehr außerordentlich. Viele Kurgäste reisten wieder ab, auch der Passanten- und Touristenverkehr ließ merklich nach. Die Kulturen leiden teils unter Kälte, teils unter übermäßiger Feuchtigkeit.

* **Die Temperatur der Rheinbäder** ist infolge der herbstlichen Witterung im August, in dem sonst das Wasser 17, im vorigen Jahre sogar mehrere Tage 18 Grad aufwies, auf 13 Grad gesunken und selbst die enragierten Baderatten nehmen mit einigem Frösteln ihr tägliches Bad. Die Badeanstalten sind verödet. Im städtischen Freibad, an der Stephanienpromenade, aus dem sonst der Lärm hunderter von Kindern herausdrang und alle Bassins vollgepfropft waren von Badenden, ists still geworden wie in einer Kirche. Eine eigentliche Badesaison ist noch garnicht gewesen und sie wird bei der vorgerückten Jahreszeit nun nicht mehr kommen.

* **Am hiesigen Amtsgerichte** wurde eine Abteilung 18 für Zivilsachen geschaffen. Die Amtsgerichtsgeschäfte mehren sich derartig, daß auch in Bälde eine weitere Abteilung für Strafsachen beschaffen werden dürfte, da einzelne Richter jetzt schon überlastet sind.

* **Ausstellung zweier Werke.** In dem Donecker'schen Schaufenster L 1, 2 sind wiederum von dem bekannten Mannheimer Künstler Friedrich Birkenmeier die Porträts eines hiesigen Ehepaares auf kurze Zeit ausgestellt, worauf wir Kunstfreunde und -Kenner aufmerksam machen.

* **Friedrichspark.** Wie wir bereits darauf hingewiesen haben, gibt während der Abwesenheit unserer Grenadierkapelle die Wormser Infanterie-Kapelle die allabendlichen Wochenkonzerte. Herr Obermusikmeister Roesel sucht sowohl durch abwechslungsreiche Programme als auch durch besondere Musikabende das Repertoire möglichst abwechslungsreich zu gestalten. So ist für morgen Mittwoch abend (das Nachmittag-Konzert spielen gleichfalls die Wormser) ein großes Programm gewählt, bei dem hauptsächlich eine Auswahl beliebter Walzermelodien unserer bekanntesten Komponisten zum Vortrage gebracht werden. Für Donnerstag abend hat die Parkverwaltung ein Doppel-Konzert vorgesehen. Hierbei gibt die Kapelle ein Konzert für Streichmusik und das bekannte Deutsche Männer-Doppel-Quartett Luipold wird zur Bereicherung des Abends eine Anzahl auserwählt schöner Lieder zu Gehör bringen.

* **Apollo-Theater.** Das Bureau des Apollo-Theaters teilt uns mit, daß die Vorarbeitungen zur Eröffnung der 6. Varieté-Saison in vollem Gange sind. Für das erste Programm ist außer einer Reihe für Mannheim neue Spezialitäten ein sehr humoristischer Einakter von dem bekannten Wiener Autor Aug. Neidhardt erworben. Der Einakter, welcher hier seine Uraufführung voraussichtlich in Anwesenheit des Autors erlebt, wird von Direktor Zacharias inszeniert und sind für die Hauptrollen Herr Robert Valberg, Fräulein Vera Forst, beide vom Residenztheater Berlin gewonnen. Diese zwei hervorragenden Künstler stehen hier noch in sehr guter Erinnerung von ihrem letzten Gastspiel in der Humoreske „Die G'schamige".

* **Die Dummen werden nicht alle.** Eine geriebene Gaunerin ist die Witwe Sch. in Q 2, die durch Wahrsagerei einem armen Dienstmädchen in B 6 ihre sauer ersparten Groschen aus der Tasche lockte. Dieses Mädchen ging zu der Witwe, die als Kartenschlägerin hier bekannt ist, um sie über die Treue ihres Geliebten, ob er sie heirate etc., auszufragen. Die Witwe verlangte zuerst 1 Mark, alsdann M. 3.50 für Teufelskräuter (!) und verschiedene andere Substanzen. Als das Mädchen am anderen Tag wiederkam, verlangte die Witwe Sch. schon M. 20 für geweihte Kerzen. Außerdem müsse sie noch einen Spiritisten zuziehen. Das Mädchen hatte aber kein Geld, worauf ihr die geldgierige Sch. den Rat gab, ihre Wäsche zu versetzen. Das Mädchen befolgte dies auch und brachte ihre Sachen zu der Witwe selbst. Diese versetzte die Sachen, lauter neue Ausstattungswäsche im Werte von ca. M. 125. Vom Versatzamt wurden M. 16 für die Wäsche gegeben, welchen Betrag die Witwe aber für sich behielt, angeblich um den Spiritisten zu bezahlen. Nun wurde das Dienstmädchen mißtrauisch und zeigte, wie wir in Erfahrung brachten, die ebenso plumpe wie raffinierte Schwindlerin der Polizei an. Eine ganz exemplarische Bestrafung wäre hier wohl am Platze. Das Mädchen dürfte in Zukunft von der Wahrsagerin wohl geheilt sein. Wundern aber muß man sich, daß in unserer heutigen aufgeklärten Zeit ein 23jähriges Mädchen auf einen solchen Blödsinn noch eingeht.

* **Gefährliche Arbeit.** Auf der chem. Fabrik Rhenania in Rheinau wird zurzeit eine große Reparatur am 123 Meter hohen Kamin vorgenommen, die von der Firma Louis Stock in Bernburg a. S. durch den Monteur Karl John ausgeführt wird. Dieser zweitgrößte Kamin Europas, der im Jahre 1901 von einer Duisburger Firma erbaut wurde, ist in diesem Frühjahr von einem Blitzschlag beschädigt worden. Die Reparaturarbeit der Leute in schwindelnder Höhe mit Hilfe eines Kunstgerüstes, das an Ketten befestigt ist, wird von vielen mit großem Interesse verfolgt.

* **Mit Leuchtgas vergiftet.** Der 20 Jahre alte ledige Schlosser Ferdinand Holz hat sich in seiner Wohnung T 5, 12 mittels Leuchtgas vergiftet. Beim Oeffnen der Türe fand man ihn neben dem Gasherd liegend. In den Automaten hatte er 10 Pfennig eingeworfen und denselben ganz auslaufen lassen. In einem hinterlassenen Schreiben bat er den Vater — die Muter ist tot — in zweiter Klasse beerdigen zu lassen und ihm seine Tat verzeihen zu wollen. Die Ursache ist unbekannt. Daß der junge Mann die Tat planmäßig ausführte, geht daraus hervor, daß er vorher die Schlüssellöcher der Türen sorgfältig verstopft hatte.

Sportliche Rundschau.

Das 17. Gaufest des Main-Neckar-Turngaues und das 50jährige Stiftungsfest des Turnvereins Wertheim a. M.

:::: Wertheim, 11. August.

Unter regster Beteiligung der meisten Gauvereine, vieler Turnvereine aus den Nachbarländern Bayern, Württemberg und Hessen beging man heute mit dem 17. Gauturnfest die goldene Jubelfeier des hiesigen Turnvereins. Aus diesem Anlaß hat sich die altehrwürdige Stadt in ein festliches Ge-

wand gekleidet. In der zierlich dekorierten städtischen Turnhalle fand am gestrigen Abend ein allgemeines Festbankett statt, dem die Spitzen der hiesigen Behörden, die hiesigen Vereine und viele von auswärts, sowie Fürst Ernst von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg anwohnten. Unter der Mitwirkung der Stadtkapelle und der hiesigen Vereine, in gemeinsamen Chören, geleitet von Kapellmeister Schröder, nahm der Aktus einen recht würdigen Verlauf. Auch an turnerischen Vorführungen fehlte es nicht. Der 1. Vorstand des Jubelvereins, Herr Uhrmacher Trautwein, begrüßte die Festversammlung und leitete sie. Herr Reallehrer Feuerstein hielt die glänzende Festrede und beglückwünschte den Verein, der gerade an dem heutigen 11. August, dem Geburtstage des Turnvaters Jahn, sein goldenes Fest feierte. In markigen Worten schilderte Redner den Werdegang der Turnsache und schloß mit einem „Gut-Heil" auf unser Deutsches Reich. Se. Durchlaucht Fürst Ernst toastete auf Großherzog Friedrich II. von Baden. Der Abend brachte verschiedene Auszeichnungen. Von Seiten des Vereins selbst wurden durch eingerahmte Ehrendiplome die Herren Kommerzienrat W. Langguth, Gg. Frischmuth und E. Bauer als die Mitbegründer geehrt; ferner der 1. und 2. Turnwart Karl und Henne durch silbernen Kranz und Uhr, während die deutsche Turnerschaft dem Herrn Reallehrer Feuerstein für 38jährige Tätigkeit den deutschen Ehrenbrief und der Kreisturnrat Herrn Hauptlehrer L. Karl für mehr als 20jährige Tätigkeit den Ehrenbrief des 10. Turnkreises (Oberrhein) überreichen ließ. Die hier seßhaften Vereine ließen jeweils durch den 1. Vorstand oder Stellvertreter dem Jubelverein gratulieren und ein sinniges Geschenk überreichen, so der Schützenverein, die Liedertafel, der Frohsinn, der Kriegerverein, der Zitherklub, die Schifferzunft, die Feuerwehr, der Arbeiterverein. Gauturn- und Schriftwart Eiermann (Eberbach) und Veith (Adelsheim) überbrachten die Grüße des Gaues und Vorstand Müller (Mosbach) die Glückwünsche des Turnvereins Mosbach.

Am frühen Morgen begann sodann heute das Männer-, Riegen- und Einzelwetturnen. Die Witterung war für diese ernste Arbeit ausgezeichnet günstig. Man sah prachtvolle Leistungen.

Nach dem Mittagessen in den einzelnen Gasthäusern ordnete man sich zum Festzug. Der Himmel machte ein trübes Gesicht, es regnete auch; desto fröhlicher erklangen die Klänge der Kapellen und die Turnerlieder. Es nahmen am Festzug 65 Turnvereine und sonstige hiesige Vereine teil. Auf dem Festplatz wurde die Menschenmenge von Herrn Bürgermeister Bardon und dem Gauturnwart Eiermann-Eberbach begrüßt. Mit Musik begannen die Freiübungen. Wegen des Regens mußte manches gekürzt werden. Doch konnte die Damenriege Tauberbischofsheim ihre Exerzitien unverkürzt mit Musik unter reichem Beifall vorführen. Am späten Nachmittag blieben die Regenschauer nicht aus. Man befürchtete, die Schloßbeleuchtung aufgeben zu müssen. Wir werden, den Bericht schließend, darüber noch berichten, sowie über die verzögerte Preisverteilung.

Trotz des immer ungünstiger gewordenen Regenwetters fand die Schloßbeleuchtung, inszeniert von Herrn Kesselbach aus Heidelberg, statt; dieser folgte ein Feuerwerk. Alles fiel sehr gut aus, von wo man auch die altersgraue Ruine der früheren Grafen von Wertheim betrachten mochte. Extrazüge entführten die Gäste und Turner in ihre Heimat. Das Ergebnis des Preisturnens ist folgendes: An Vereinen, die daran als solche teilnahmen, erhielten Preise: 1. Abteilung: Erste Preise: Wertheim 98 Punkte, Eberbach 95 P., Buchen, T.-V., 97 P., Buchen, T.-Bund, 88 P., Mosbach 91 P., Tauberbischofsheim 89 P., Osterburken 88 P. Zweiter Preis: Unterschüpf 79 P. 2. Abteilung: Erste Preise: Lauda, T.-V., 93 P., Sennfeld 87 P., Adelsheim 85 P., Unterschwarzach 85 P. 2. Preise: Neckargerach 77 P., Neckarzimmern 77 P. Im Einzelwetturnen konkurrierten gegen 200 Turner in und außer Gau um die schlichten Eichenkränze. Heute Montag zeigten die 58 Zöglinge des hiesigen Turnvereins ihre Leistungen. Mit Musik wurden sie im Vereinslokal abgeholt, und nach den Vorführungen gings im Zug durch die Stadt zum Frühschoppen-Konzert aufs alte Schloß. Nachmittags war Volksbelustigung auf dem Festplatz, abends Konzert mit Tanz. Der Turnverein Wertheim kann auf ein schön verlaufenes Jubelfest zurückblicken, der Main-Neckargau kann sich freuen, daß die Turnsache immer mehr auch in diesem Gau an Bedeutung gewinnt und die rechten Männer am rechten Orte hat. Während des Festes trat die Sanitätswache bei 17 kleinen Fällen in Aktion.

*

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Deauville.

Prix de la Jetée: Cloé — Hygie II.
Prix de St. Pierre: Vibre — Bassompierre.
Prix des Bassins: Stall Duryea — Pilou Pilou.
Prix des Dunes: Omnis — Kabrérolles.
Criterium: Stall Blanc — Stall Vauderbilt.
Prix de St. Pair: Le Quart d'Heure — Humbug.

Pferderennen.

Montag, 12. August.

Köln.

Preis von Mühlheim. 6800 M. 1. A. v. Wallenbergs Hasard (O. Müller), 2. Pelleas, 3. Wilja. Ferner: Kakadu I, Rahana, Perilla, Avranches. 18:10; 13, 24, 19:10. — Kirschblüte-Rennen. 7000 M. 1. W. Hügemanns Bilbao (Gehrke), 2. Morena, 3. Miasma. Ferner: Oberleutnant, Ordnung. 38:10; 19, 20:10. — Montags-Handicap. 4000 M. 1. Balduins Major Fife (Weatherdon), 2. Spion, 3. Mars. Ferner: Fox, Reichspost, Narva, Göttersage, Mobile. 43:10; 16, 17, 15:10.

Cabourg.

Prix Calence. 5000 Frs. 1. J. de Foris Nestor III (Sharpe), 2. Le Monnayeur, 3. Miß Raffles. Ferner Gaviota, Venezia, Fusée, Volante, Vade Mecum II. 46:10; 22, 22, 30:10. — Prix de Sallenelles, 3500 Frs. 1. L. Andrauts Boscarrio (Jennings), 2. Quand, 3. Juanito. 160:10; 68, 30:10. — Prix de la Société des Steeplechases de France. 2600 Frs. 1. J. de Bremonds Secours (Parfrement), 2. Jochanaan, 3. Napo. 80:10; 28, 20:10.

* **Pferderennen.** Im Preis von Donaueschingen, so wird aus Köln berichtet, übernahm Dolomit sofort nach dem Start die Spitze vor Kalchas, Royal Blue und Semmering. Im 2. Bogen legte sich Kalchas außen an Dolomit und galoppierte mit diesem Gurt an Gurt bis zur vorletzten Seite, wo er geschlagen war. Dolomit zog dann überlegen von dem Felde fort und gewann im Handgalopp mit drei Längen gegen den Stallgefährten Royal Blue, der an dem nicht ausgerittenen Gradițer Semmering im Einlauf vorbeiging. Dolomit hat nunmehr als nächste Aufgabe in Baden-Baden das Fürstenberg-Memorial und den Großen Preis vor sich. — Im Landgrafen-Rennen in Frankfurt a. M. wird nächsten Sonntag der Stall Weinberg durch Metastasio vertreten sein, im Alexander-Rennen am Montag durch Gaea. Fervor wird voraussichtlich im Preis von der Saalburg herauskommen. — Esche hat ihre Rennkarriere jetzt beendet, da sich die Stute am Sonntag bei ihrem Sturz im Saphir-Rennen in Köln eine schwere Beinverletzung zugezogen hat. Die Fels-Tochter kommt ins Weinbergsche Gestüt.

*

* **Keine Automobil-Ausstellung in Turin.** Die internationale Automobil-Ausstellung, die in Turin ursprünglich bereits für das Jahr 1911 geplant war, dann aber auf 1912, schließlich auf das Jahr 1913 verschoben wurde, wird, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" mitteilt, nach Auskunft des Turiner Automobilklubs überhaupt nicht stattfinden, da passende Lokalitäten nicht zur Verfügung stehen.

Von Tag zu Tag.

— **Der Tod im Bergwerk.** Saarlouis, 13. Aug. Auf der Steinkohlengrube Kohlscheid wurden fünf Bergleute von einem Förderkorb erfaßt. Zwei wurden getötet, zwei schwer und einer leichter verletzt.

— **Tötliches Automobilunglück.** Berlin, 13. August. Der früher längere Zeit in Berlin ansässig gewesene Geschäftsführer Röhricht von der Gleiwitzer Filiale der Berliner Kohlen-en-gros-Firma Emanuel Friedländer u. Sohn unternahm gestern mit seiner Frau von Gleiwitz aus einen Ausflug. Dabei fuhr das Automobil gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Röhricht wurde getötet, seine Frau schwer verletzt. Der Chauffeur blieb unverletzt.

— **Todessturz durch ein Glasdach.** w. Biarritz, 13. Aug. Das Glasdach einer Halle des Kasinos, an welchem 2 Arbeiter mit Reparaturen beschäftigt waren, brach ein. Beide Arbeiter stürzten aus 12 Meter Höhe auf den Mosaikboden. Der eine war sofort tot, der andere ist schwer verwundet. Zufällig befand sich in diesem Augenblick kein Mensch in der Halle, nur der Dichter Rostand kam gerade des Weges und einer der Arbeiter stürzte direkt zu seinen Füßen.

— **Schweres Eisenbahnunglück.** Rom, 13. August. Der gemischte Personenzug, der kurz nach 7 Uhr abends Velletri mit dem Endziel Rom verläßt, entgleiste gestern infolge Lockerung einiger Schrauben der Lokomotive wenige Kilometer vor Velletri. Die Maschine stürzte den Bahndamm herab. Der nächste Wagen, dessen Kuppelung brach, blieb stehen, der zweite Wagen schob sich mit so großer Wucht gegen ihn, daß beide Wagen ineinander geschachtelt wurden. Von den Passagieren wurden zwei, nach einer anderen Lesart vier, getötet und 21 bezw. 45 verletzt, sechs lebensgefährlich.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. **Paris**, 13. Aug. Der „Petit Parisien" meldet, daß das Abkommen zwischen Frankreich und Spanien in den nächsten Tagen unterzeichnet werden wird. Nur das internationale Statut für die Stadt Tanger, das insbesondere England interessiert, ist noch nicht fertig.

* **Petersburg**, 13. Aug. Der Altrussische Aeroklub beschloß, noch in diesem Herbst den Rückflug von Petersburg nach Berlin von dem Aviatiker Rojewsky ausführen zu lassen. Der Flieger Abramowitsch, der soeben den Flug von Berlin nach Petersburg zurückgelegt hat, will demnächst nach Moskau fliegen.

Arbeiterbewegung.

* **Brandenburg** (Havel), 13. August. In den Brennabor-Werken war im Automobilbetrieb in der vorigen Woche ein Streik ausgebrochen, weil die Firma zwei entlassene Arbeiter nicht wieder einstellen wollte. Das Ansinnen der Firma, daß während des Streiks Arbeiter aus anderen Betrieben die Arbeit der Streikenden verrichten sollten, wurde von den Arbeitern zurückgewiesen. Die Firma sperrte daraufhin gestern abend ihre sämtlichen dreitausend Arbeiter aus.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 13. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist die Entscheidung gegen Pfarrer Traub schon am 6. Juli ergangen, bis heute aber ist die Veröffentlichung des Urteils noch nicht erfolgt.

Berlin, 13. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Die Abdankung Mulay Hafids ist noch nicht offiziell verkündet worden. Sie wird erst dann bekannt gegeben, wenn man über den Nachfolger sich geeinigt hat, sodaß die Proklamation des neuen Sultans gleichzeitig mit der Abdankung des alten bekannt gegeben werden kann.

Die Flucht des Rechtsanwalts Brederek.

Berlin, 13. Aug. Zu der Flucht des Rechtsanwalts Brederek wird vom „B.-T." mitgeteilt, daß gegen den Flüchtigen bereits im Laufe des gestrigen Tages 6 Strafanzeigen eingereicht worden seien. Andere Blätter wissen davon noch nichts. Ueber die Wechselmanipulationen Bredereks wird noch bekannt, daß er eine ganze Reihe ihm nahe stehender Kollegen zu überreden vermochte, für ihn Wechselverbindlichkeiten einzugehen. Es ist wahrscheinlich, daß noch andere Existenzen durch ihn ruiniert werden. Die Sanierungsversuche, welche gestern Abend von den Angehörigen Bredereks unternommen wurden, scheiterten an der Höhe der Summen, welche zur Regelung der Schulden notwendig sind. Es hat sich herausgestellt, daß eine Sanierung nur möglich ist, wenn sofort 45 000 M. und in absehbarer Zeit weitere 100 000 M. bezahlt werden.

Der Schutz der Arbeitswilligen.

Berlin, 13. Aug. Wie die „Tägl. Rundsch." hört, ist von der sächsischen Regierung im Bundesrat der Antrag auf Erlaß eines Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen gestellt worden. Die sächsische Regierung begründet ihren Antrag damit, daß im Königreich Sachsen der sozialdemokratische Terror bei Streiks und Boykotts einen derartigen Umfang angenommen hat, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sich als nicht ausreichend erwiesen haben. Der Bundesrat dürfte schon im Herbste über diesen Antrag Beschluß fassen. Der sächsische Vorschlag wird von mehreren Bundesregierungen, darunter auch Bayern, unterstützt.

Prinz Heinrichs Reise nach Japan.

Berlin, 13. Aug. Aus Kiel wird gemeldet: Prinz Heinrich von Preußen, welcher sich, wie bereits gemeldet, als offizieller Vertreter des Kaisers zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Japan begibt, tritt die Reise am 20. August von Kiel aus an. Die Ausreise erfolgt über Sibirien nach Kiautschou und von dort mit einem deutschen Schiffe nach Japan. In Begleitung des Prinzen befinden sich der Hofmarschall Vizeadmiral à la suite Freiherr v. Seckendorff, der persönliche Adjutant Kapitänleutnant v. Tyszka, der Leibarzt Dr. Bilfinger, welcher erst kürzlich als Begleiter des Prinzen Waldemar von Preußen aus Ostasien zurückgekehrt ist. Von dem Kaiser sind noch zwei weitere Herren dem Prinzen zugeteilt worden. Vor der Abreise wird sich der Prinz zur Verabschiedung zum Kaiser begeben. Dem Vernehmen nach wird Prinz Heinrich auf der Rückreise das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien und das Schutzgebiet in Kiautschou besichtigen.

Ein mißglückter Flugversuch.

Berlin, 13. Aug. Auf dem Stöllnerberg in der Nähe von Radonow, welcher durch die Flugversuche Lilienthals, des Vaters der Flugtechnik, bekannt geworden ist, sollten gestern die ersten Flugversuche mit einem von dem Berliner Ingenieur Richter konstruierten neuen Flugapparat ohne Motor unternommen werden, wozu man sich den Flieger Basener aus Brandenburg a. Havel verschrieben hatte. Der Flug mißglückte aber. Basener stürzte mit seinem Apparat von demselben Berge, auf welchem Lilienthal seinerzeit tödlich verunglückte. Der Apparat wurde nämlich, als der Flieger zu einem Gleitflug einen Anlauf nahm, von einer Böe erfaßt, überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger kam unter die Trümmer zu liegen.

Londoner Drahtnachrichten.

In schwerer Lebensgefahr.

London, 13. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Aus Newyork wird gemeldet, daß die Fahrgäste des sogenannten Bankres-Expreß, der zwischen Boston und Newyork verkehrt, gestern in schwerer Lebensgefahr schwebten. Die schwere elektrische Maschine sprang just in dem Tunnel, der nach Newyork City führt, aus den Schienen und fuhr mit aller Macht in die starken Puffer, wodurch der Anprall abgeschwächt wurde, sodaß nur einige Wagen aus den Schienen sprangen. Die Fahrgäste mußten mit Leitern ans Tageslicht emporgebracht werden. Eine Anzahl von ihnen hatte Hautabschürfungen und leichte Nervenchoks erlitten.

Deutsch-englische Grenzregulierung.

London, 13. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Kommission, welcher die Aufgabe gestellt worden ist, die Grenzregulierung zwischen Nigeria und Kamerun aufzunehmen, geht heute von England nach Westafrika ab. Die Arbeiten beginnen bei Yolia am Flusse Beaul. Dort trifft die englische mit der deutschen Kommission zusammen und mit der Legung der Grenzsteine wird sofort begonnen. Die Grenze beträgt zwischen 3—400 Klm. Sie zieht sich bis zur Delta des Croßflusses hin und man erwartet, daß die Regulierungsarbeit 8—9 Monate dauern wird. Eine Eskorte von Truppen der westafrikanischen Regimenter ist der Kommission zum Schutze beigegeben, falls die Eingeborenen Schwierigkeiten machen sollten.

Poincare in Petersburg.

Berlin, 13. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Ministerpräsident Poincaré erklärte den in Petersburg weilenden französischen Spezialkorrespondenten, daß er ihnen jetzt politisch noch nichts mitteilen könne, daß sich aber dazu vielleicht in Moskau Gelegenheit biete. Poincaré sagte: Das einzige was ich jetzt sagen kann, ist, daß meine Unterredung mit dem Minister des Aeußern überaus herzlich war und unsere Ansichten in allen laufenden Fragen vollkommen übereinstimmen.

w. **Paris**, 13. Aug. Als Resultat der Besprechung zwischen dem Ministerpräsident Poincaré und dem Minister des Aeußern Sasonow wird mitgeteilt, daß ein Abkommen mit Frankreich und Rußland über die chinesische Anleihe erzielt worden ist. Rußland vertrat bisher den von Frankreich nicht geteilten Standpunkt, daß die Verwendung und Kontrolle der Anleihe durch das Konsortium der 6 Großmächte mit der besonders privilegierten Stellung Rußlands in China nicht in Widerspruch stehen dürfe. Frankreich wird diesen Gesichtspunkt Rußlands, welcher von den anderen Großmächten nicht geteilt wird, künftig als seinen eigenen vertreten.

w. **Paris**, 13. Aug. Dem „Echo de Paris" wird aus Petersburg berichtet, daß Ministerpräsident Kokowzow erklärt habe, es sei ihm wegen seiner Beschäftigung und wegen der nahebevorstehenden Wahlen zur Duma vollständig unmöglich, in diesem Jahre nach Paris zu kommen. Dagegen werde der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, dessen Besuch bereits für dieses Frühjahr angekündigt war, in 14 Tagen offiziell nach Paris kommen, um als Vertreter der russischen Armee den großen französischen Armeemanövern beizuwohnen.

22761 Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O 17

Geschäftliches.

Die Leser finden in der heutigen Nummer eine Anzeige, die den Bezug der Rheinischen Union-Brikets empfiehlt. Wer schon Gelegenheit hatte, dieses Fabrikat zu erproben, kann sich der Empfehlung nur anschließen. Die Rheinischen Union-Brikets sind wesentlich billiger als Kohlen und Koks, außerordentlich sparsam im Verbrauch, verbrennen geruchlos und ohne Schlacken, die Heizkraft wird voll ausgenutzt. Sowohl für den Küchenherd als für den Salonofen gibt es kein besseres Brennmaterial als Union-Brikets. Die Hausfrau, welche erst einmal Union-Brikets bezogen hat, wird sie nie mehr entbehren wollen.

Volkswirtschaft.

Getreide- und Waren-Vorräte in Mannheim. Der Lagerbestand auf den Transitlagern betrug am 1. August 1912, verglichen mit den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:

	1912	1911	1910
Weizen	108 285	233 245	93 613
Roggen	522	6 857	—
Hafer	74 303	81 644	63 493
Gerste (Futter- u. Malzg.)	7 794	4 390	25 619
Mais	10 393	98 233	14 814
Hülsenfrüchte	302	778	604
Mehl	390	1 195	1 700
Reis	1 497	1 398	2 049
Kaffee	4 090	4 657	4 957
Petroleum	206 534	341 422	389 722

Konkurs in Pirmasens. Ueber das Vermögen der Firma Hch. Ludwig Kiesmann, Schuhfabrik in Pirmasens, wurde das Konkursverfahren eröffnet u. Kaufmann Ludwig Mohr als Konkursverwalter ernannt. Die Firma hat vor einigen Jahren in der Landgrafenstraße ein größeres Fabrikgebäude errichten lassen und galt seit dieser Zeit bereits als unsicher. Die Unterbilanz beträgt ca. 100- bis 120 000 Mark.

Der Verkehr auf den württ. Wollmärkten 1912. Wollmärkte wurden im laufenden Sommer in folgenden 5 Städten des Landes abgehalten: in Sulz a. N., in Ulm, in Kirchheim u. T., in Tuttlingen. Die Gesamtzufuhr in Wolle auf diesen 5 Märkten belief sich auf 3065 Dz. gegen 3423 Dz. im Jahr 1911 und 4283 Dz. im Durchschnitt der 10 Jahre 1902—1911. Die Zufuhr bestand in der Hauptsache (3480) aus Bastardwolle. Am stärksten war der Marktverkehr wie alljährlich auf den Märkten in Kirchheim u. T. mit 1891 Dz. und Ulm mit 1434 Dz.; eine nur geringe Zufuhr hatten die Märkte in Ellwangen (132 Dz.), Tuttlingen (121) und Sulz a. N. (87 Dz.). Auf sämtlichen 5 Märkten wurde die gesamte Zufuhr verkauft. Die Qualität der zugeführten Wolle war durchweg eine befriedigende. Als höchster Preis für 1 Dz. wurde 348 ℳ in Kirchheim u. T. erzielt. Der Gesamtdurchschnittspreis der im Jahr 1912 verkauften Wolle berechnet sich zu 279,40 ℳ gegen 289,82 ℳ im Vorjahr und 278,27 ℳ im Durchschnitt der 10 Jahre 1902—1911. Als Gesamterlös aus der verkauften Wolle wurden 1 023 960 ℳ erzielt, gegen 986 549 ℳ im Jahre 1911 und 1 150 948 ℳ im Durchschnitt 1902—1911. An den beiden bedeutendsten Wollmärkten Kirchheim u. T. und Ulm betrug der Geldumsatz zusammen 933 271 ℳ d. i. 91,1 Proz. des Gesamtgeldumsatzes.

Die Stadt Hanau hat eine Anleihe von 2 Mill ℳ bei der Versicherungs-A.-G. Wilhelma in Magdeburg gegen 4 Proz. Zinsen und 1,9 Proz. Tilgung aufgenommen.

Die Gladbacher Textilwerke A.-G. (vorm. Schneiders u. Irmen) in M.-Gladbach schlagen nach erhöhten Abschreibungen 5 Proz. (i. V. 7½ Proz.) Dividende vor.

Die Verwaltung der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft Eisleben teilt auf verschiedene Anfragen mit, daß nach Maßgabe der neuen Satzung Halbjahresberichte nicht mehr ausgegeben werden. Ueber den Geschäftsgang in dem vergangenen Halbjahre könne jedoch mitgeteilt werden, daß er sich in allen Betrieben, insbesondere auch in dem Kupfer- und Messingwerk zu Hettstedt sowie bei den Abteufarbeiten auf der neuen Zeche Sachsen bei Hamm i. W. durchaus befriedigend gestaltet hat.

Die A.-G. „Große Drei Aehren-Hotels" in Drei Aehren bei Kolmar i. E. erhielt die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von 600 000 Mark 4½proz. Schuldverschreibungen.

Deutsche Reform-Versicherungsbank, A.-G., Berlin. Die Prämieneinnahme betrug im ersten Halbjahr 1912 rund 367 000 Mk. (in der gleichen Zeit des Jahres 1911 rund 141 000 Mark), die Versicherungssumme rund 235 Millionen Mark (rund 68 Millionen Mark).

Telegraphische Handelsberichte.

* Newyork, 12. Aug. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte aus Frankreich, Abgaben für europäische Rechnung, Baissemanipulationen und unbefriedigende Nachfrage nach Lokoware. Schluß ruhig.

Baumwolle gab im Preise nach. Schluß willig.

* Chicago, 12. Aug. (Produktenbörse). Weizen setzte auf a la Hausse lautende Berichte aus Liverpool und Deckungen der Baissiers in stetiger Haltung, mit September und Dezember unverändert ein; ermattete aber im späteren Verkehr, doch trat in der letzten Stunde wieder eine bessere Tendenz in Erscheinung. Schluß stetig. Preise ⅛—⅜ c. höher.

Mais lag bei Beginn auf Berichte über kleine Vorräte unregelmäßig. September lag gut behauptet auf Deckungen der Baissiers, während Dezembertermin infolge ungünstiger Wetternachrichten ¼ c. einbüßte. Späterhin lagen alle Termine fester auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig. Preise per Sept. ⅜ c. höher, spätere Sichten ⅛ c. höher bis unverändert.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 12. Aug. Umsätze bis 6½ Uhr abends. Kreditaktien 205¼ bz., Diskonto-Kommandit 187¼—⅛ bz., Dresdner Bank 154,50 bz. G., Berliner Handelsgesellschaft 168.50 bz. G. Hamburg-Amerik. Paket 145⅛ bz. Nordd. Lloyd 123 B. 122⅞ G., Gelsenkirchen 203¾ bz., Harpener 196⅝ bz., Phönix Bergb. 271⅝ bz., Oberschles. Eisen-Industrie 82½ bz. ult., Eschweiler 165 bz. G. ult., Buderus Eisenwerk 112 bz. G., D. Luxemburger 181⅝ bz., Concordia 315.50 bz., Mühlgerswerke 199 bz. G., Bad. Maschinenfabrik 140.40 bz., Alkali Westeregeln 208.25 bz., Anilin 543.75 bz. G., Höchster Farbw. 656.50 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 269⅝—270⅛ bz. G., Elektr. Schuckert 161½—⅝ bz., Elektr. D.-Ueberseeische 170½—⅝ bz. G. — Die Abendbörse verkehrte bei lebhaften Umsätzen in recht fester Haltung. Montanwerte wurden zu ungefähren Mittagsschlußkursen gehandelt, nur Eschweiler ca. 1 Proz. höher bezahlt. Von Kassa-Industrie-Aktien notierten höher: Maschinenf. Dürkopp 7¼ Proz., Kleyer 3½ Proz. Bad. Anilin 1 Proz. Dagegen waren Scheideanstalt 4 Proz., Höchster Farbw. 1½ Proz. unter heute mittag. Edison-Aktien konnten 1 Proz. anziehen.

Eisen und Metalle.

London, 9. Aug. (Schluß). Kupfer fest, per Kassa 78.10.00, 3 Mon. 78.10.0, Zinn fest, per Kassa 207.00, 3 Mon. 204.15 0, Blei spanisch, stetig, 19.8.9, englisch 19.15. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 26.00.0, Spezial-Marken 26.10.0

Glasgow 9. Aug. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 60/11 per Monat 61/2½.

Amsterdam, 9. Aug. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loco 125¾, gulden 124½.

Produkte.

Neuß, 12. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.— faßweise 71.—, gereinigtes Oel 74.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20. Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Cöln, 12. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg 73.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 12. Aug. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, ltd. Sicht fl. 14.½. Margarine prima amer. 76.— Zinn. Banka prompt fl. 125¼, Kaffee per Juli 36¼, per Sept. 36½.

New-York 12. Aug.

Kurs vom	9.	12.
Baumw.-atl. Häfen	2 500	3 000
„ atl. Golfh.	1.900	1 0[illegible]
„ im Innern	4 000	2.00
„ Exp. n. Gr.-B.	0.000	4.000
„ Exp. n. Kont.	4.000	5.000
Baumwolle loko	12.80	12.—
do. August	11.71	11.14
do. Sept.	11.75	11.15
do. Oktbr.	11.88	11.29
do. Nov.	11.80	11.31
do. Dez.	11.95	11.36
do. Jan.	11.88	11.29
do. Febr.	11.94	11.40
do. März	12.—	11.45
do. Juli	—.—	—.—
Baumw. i. New-Orl. loko	12 1/2	12 1/8
do. per Aug.	12.10	11.49
do. per Sept.	12.08	11.47
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25
do. Stand. white. New York	8.35	8.35
Petrol. Stand. white. Philadelphia	4.75	4.75
Petr.-Crd. Balanc	1.60	1.60
Terpen. New-York	44 1/2	44 3/4
do. Savannah	41 —	39 7/8
Schmalz-W. steam	10.85	10.90

Kurs vom	9.	12.
Schm. (Roh. u. Br.)	11.05	11.15
Schmalz (Wilcox)	11.05	11.15
Talg prima City	6 3/8	6 3/8
Zucker Muskov. do	3.55	3.55
Kaffee Rio No. 7 lok.	14 3/8	14 1/8
do. August	12.75	12.37
do. Sept.	12.82	12.42
do. Okt.	12.87	12.48
do. Novbr	12.92	12.53
do. Dezb.	12.97	12.56
do. Januar	13.—	12.59
do. Februar	12.98	12.59
do. März	13.03	12.63
do. April	13.05	12.65
do. Mai	13.07	12.67
do. Juni	13.06	12.66
do. Juli	13.04	12.63
Weiz. red. Wint. N.	104 1/2	108 1/4
do. Sept.	100 7/8	100 5/8
do. Dez.	100 5/8	100 1/4
do. Mai	——	——
Mais Sept.	——	——
do. Dez.	——	——
Mehl Sp. W. clears	4 55	4 40
Getreidefracht nach Liverpool	2 1/2	3 —
do. London	3 3/4	3 3/4
do. Antwerp.	3 1/2	3 1/4
do. Rotterdam	5 1/2	6 1/2

Chicago, 12. Aug. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	12.	9.
Weizen Sept.	92 3/8	92 1/4
„ Dez.	92 3/8	92 3/4
„ Mai	95 7/8	96 1/2
Mais Sept.	69 1/2	68 3/4
„ Dez.	54 3/4	55 —
„ Mai	54 1/2	54 3/4
Roggen loko	70 —	70 —
„ Aug.	— —	— —
„ Dez.	— —	— —
Hafer Sept.	31 5/8	31 5/8
„ Dez	32 1/2	32 7/8
Leinsaat loco	— —	— —

Kurs vom	12	9.
Leinsaat Aug.	179 —	180 1/2
Schmalz Sept.	10 70	10 [illegible]
„ Okt.	10 80	10.67
„ Dez.	10 50	10.42
Pork Sept.	17.85	17.85
„ Okt.	17 92	17.85
„ Dez.	18.45	18.37
Rippen Sept.	10.65	10.62
„ Okt.	10 65	10 60
„ Jan.	9.77	9.70
Speck	10.65	10.62

Effekten.

New-York, 12. Aug.

Kurs vom	12.	9.
Geld auf 24 Std. Durchschnittsrat.	2 3/4	2 3/4
do. letzte Darleh.	2 3/4	2 3/4
Wechsel Berlin	95 1/8	95 1/8
Wechsel Paris	518 1/8	518 3/4
Wechsel London 60 Tage	484.50	484.75
Cable Transfer. Wechsel London	487 55	487 75
Silber Bullion	61 1/8	61 —
Atchis. Topeka u. Santa Fe comm.	109 1/4	108 1/4
4½ Colorado S.B.	93 3/8	93 —
North. Pac. 3%. Bd.	69 —	68 3/4
do. 4% Prior. Lien.	98 3/8	98 3/8
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	78 7/8	78 7/8
South. Pac. c 1929	94 1/8	94 1/2
Union Pac. conv.	103 1/2	101 7/8
Atchison Topeka c.	100 1/2	108 3/8
Baltimore-Ohio c.	108 1/4	107 7/8
Canada Pacific	279 1/4	277 1/4
Chesapeake-Ohio	81 3/8	81 —
Chicago-Milw.	107 3/8	108 7/8
Colorado Sth. c.	40 —	40 —
Denver u. Rio Grande comm.	20 1/8	19 1/4
do. pref.	37 —	35 1/2
Erie comm.	35 7/8	38 1/8
do. 1st. pref.	54 —	54 —
Great Northern	142 3/4	142 7/8
Illinois Zentral	131 1/4	131 1/2
Lehigh Vally com.	172 —	172 1/8
Louisville Nashv.	166 7/8	163 1/2

Kurs vom	12.	9.
Missouri Kansas Texas comm.	28 3/4	27 7/8
Texas pref.	62 —	60 1/2
Missouri Pacific	38 1/4	37 3/8
National Railroad of Mexiko pref.	65 —	65 —
do. 2 nd. pfd.	30 3/4	30 7/8
New York Zentral	118 3/4	117 1/4
New York Ontario and Western	32 1/2	32 3/8
Norfolk u. West. c.	118 3/4	118 —
Northern Pacific	131 —	129 7/8
Pennsylvania	124 —	123 1/2
Reading comm.	172 —	171 1/4
Rock Island Comp	26 7/8	26 -
do. do. pref.	52 3/8	51 1/2
Southern Pacific	113 —	111 3/4
South. Railway c.	29 7/8	29 3/4
do. pref.	79 7/8	79 1/4
Union Pacific com.	173 3/8	172 1/8
do. pref.	90 1/2	90 1/4
Wabash. pref.	14 7/8	14 —
Amalgamated	83 3/4	82 3/8
American Can pr.	120 —	119 1/4
American Loc. C.	44 1/8	43 1/2
do. Smelting	85 1/2	83 3/4
Americas Sugar.	127 —	127 1/2
Anaconda Copper	42 —	41 1/2
General Electric	181 3/4	181 3/4
U. St. Steel Corp. c.	72 3/4	71 7/8
do. do. pfd.	112 3/4	112 1/2
Utah Copper com.	62 1/4	61 7/8
Virginia Carolina	48 —	48 1/4
Sears Roebuck c.	202 1/2	205 —

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 10. August.
Lang „Bad. 30" von Rotterdam, 11 500 Dz. Holz, Stückg., Getreide.
de Jong „Coan 3" von Rotterdam, 1800 Dz. Stückgut.
Kiel „Hendel 74" von Ruhrort, 11 000 Dz. Stückg. und Kohlen.
Becker „Windthorst II" von Rotterdam, 13 410 Dz. Sig., Holz, Getr.
Maes „Kiets Bonder Goed" von Antwerpen, 9610 Dz. Getreide.
Gassert „Marie Hilf" von Rotterdam, 5770 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 10. August.
J. Gilsdorf „Worms 1" von Worms 75 Dz. Stückgut.
G. Schwarz „Ver. Frkf. Reed. 16" von Duisburg, 11 050 Dz. Kohlen.
W. Kehl „Christina 2" von Amöneburg, 7560 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 10. August.
Nikol. Adam „Veldwigt" von Amsterdam, 800 Dz. Stückgut.
Gerh. Häntjes „Bavaria" von Rotterdam, 2686 Dz. Stückgut.
Ph. Bruchhäuser „Pauline" von Ruhrort, 6680 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 10. August.
Fried. Goos „Rud. Sperling" von Heilbronn, 1690 Dz. Steinsalz.
Mart. Schmitt „Karolina" von Heilbronn, 1704 Dz. Steinsalz.
Wilh. Schmitt „König v. Württemb." v. Heilbronn, 1764 Dz. Steinsalz.
Lud. Neuer „Sophie" von Heilbronn, 1881 Dz. Steinsalz.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	3,40	3,40	3,27	3,29	3,30	3,21	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,69	4,02	3,92	3,87	3,88	3,91	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5,59	5 60	5,25	5,75	5,77	5,80	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,96	4,98	5,12	5,98	5,24	5,26	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,81	1,96	1,95	2,08	2,10		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	2,93	3,13	3,25	3,30	3,35		B. 7 Uhr
Coblenz							10 Uhr
Cöln	2,53	2,66	2,85	2,80	3,00		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,85	4,91	5,00	5,18	5,15	5,17	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,25	1.24	1,05	1,20	1,42		B. 7 Uhr

*) Windstill, Regen, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 13. Aug. 13° R, 16° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter pro qm	Bemerkungen
12. Aug.	Morg. 7²⁶	757,7	11,8		SW 2	1,0	
12. „	Mittg. 2²⁶	754,6	17,4		S 3		
12. „	Abds. 9²⁶	752,1	14,0		SW 2		
13. Aug.	Morg. 7²⁶	745,5	13,4		S 2	3,1	

Höchste Temperatur den 12. Aug. 18,0°
Tiefste vom 12./13. Aug. 13,0°

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. Der Luftwirbel über Rußland hat sich vertieft und rückt wieder nach Mitteleuropa vor, wo der aus dem Atlantischen Ozean auftauchende Hochdruck sich bereits verflacht. Für Mittwoch und Donnerstag ist vielfach trübes, zeitweilig regnerisches und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von [illegible] Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen [illegible]nationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 12. August 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	11	bedeckt, windstill
543	Bern	8	„
587	Chur	10	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos	2	bedeckt, windstill
632	Freiburg	9	„
394	Genf	12	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	10	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	8	etwas bewölkt, windstill
566	Interlaken	10	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	9	etwas bewölkt, windstill
450	Lausanne	12	bedeckt, windstill
208	Locarno	14	sehr schön, windstill
338	Lugano	14	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	11	„
398	Montreux	12	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	11	bedeckt, windstill
505	Ragaz	10	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	11	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	3	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	10	bedeckt, windstill
537	Sierre		
62	Thun	9	bedeckt, windstill
389	Vevey	13	
1608	Zermatt	3	sehr schön, windstill
1410	Zürich	12	neblig windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

22523

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäuse etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner.
Tel. 4587 Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Apollo Theater

Gastspiel

Job's lustige Bühne

Täglich abends 8 Uhr:
Lachstürme! Zwerchfellerschütternde Komik!

Meine! - Deine!

Rosengarten Mannheim.

Neues Theater.

Gesamt-Gastspiel

des

Operetten-Ensembles
vom Wilhelm-Theater in Magdeburg.
Direktion: H. Norbert.

Dienstag, den 13. August 1912
Zum letzten Male:
Mit neuer prächtiger Ausstattung an Dekorationen und Kostümen

Der liebe Augustin

Operette in 3 Akten
von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch.
Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister K. F. Adolfi.

Personen:
Bogumil, Regent v. Thessalien . Arthur Klaproth
Helene, seine Nichte . . . Lola Karoly
Nicola, Fürst von Micolics Paul Schultze
Gjuro, Ministerpräsident . Franz Pokorny
Oberst Mirko . . . . . . Karl Ressl
Hauptmann Burko . . . . Reinhold Wolff
Pips, Fähnrich . . . . Beby Lehmann
Augustin Hofer . . . . . Mathias Meyers
Jasomirgott, Kammerdiener der Prinzessin Helene . Albert Niesler
Anna, seine Tochter . . . Elise Weissbach
Pasperdu, Advokat . . . Walter Riese
Sigiloff, Gerichtsvollzieher . Ernst Hohenfels
Mathaeus, Laienbruder . Julius Heroldt
Erster Diener . . . . . . Anton Gampert
Zweiter Diener . . . . . Leopold Laszlo
Hofdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte, Diener, Kinder.

Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien. Der 1. u. 2. Akt spielt in der Residenz, der 3. Akt im ehemaligen Stammschloss Bogumils.

Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt. 962

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Eintrittskarten-Vorverkauf:
Von Montag ab vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr an der Tageskasse II des Hoftheaters und am Tage der Vorstellung von 11—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im Rosengarten ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr. Von der gleichen Zeit ab sind auch Karten bei der Verkaufsstelle August Kremer (Pfälzer Hof) und Zeitungskiosk gegen 10 Pfg. Zuschlag erhältl.

Nur noch 4 Tage! Nur noch 4 Tage!

Circus Max Schumann

Mannheim — Meßplatz.

Heute Dienstag, den 13. August
Benefizabend der Herren Gebr. Schumann.

In jeder Vorstellung Auftreten von
Consul Patsy!!
Mensch oder Affe? — Das Tagesgespräch von Mannheim!

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen: Zigarrengeschäft August Kremer, Paradeplatz. Tel. 514.

Bringe den geehrten Damen zum 12371³
Kopfwaschen
meinen g. eingericht.
Damensalon
bei Bedarf in empfehlend. Erinnerung
Valentin Fath
Damen- u. Herrenfriseur
L 15, 9. Bismarckstr.
12371

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Aufruf

zur Gründung einer

Musikalischen Volksbibliothek

Mannheim-Ludwigshafen.

Wie in einer größeren Anzahl von Hauptstädten Deutschlands und Oesterreichs, so haben sich auch in Mannheim-Ludwigshafen auf das öffentliche Wohl bedachte Männer und Frauen zusammengefunden, die beabsichtigen, eine „Musikalische Volksbibliothek" ins Leben zu rufen. Mit der Gründung eines solchen Institutes wird bezweckt: 25016

1. Es soll Jedem, auch dem Unbemittelten, gegen ein geringes Entgeld, die Kenntnis der gehaltvollen älteren und neueren Musikliteratur in möglichst weitem Umfang erschließen;
2. Es soll auf diese ideale Weise durch Gemütspflege und Hebung des Geschmackes in den breiten Schichten der Bevölkerung veredelnd und erzieherisch wirken;
3. Es soll als eine geistige Vermittlungsstelle für das ernste musikalische Schaffen der Gegenwart dienen.

Wir bitten nun alle, die sich diesem gemeinnützigen Unternehmen hilfreich erzeigen wollen, Gaben an gut erhaltenem und neuem Notenmaterial gediegenen Inhalts, sowie an Büchern und Schriften über Musik und Musiker an die Volksbibliothek, N 2, 8, Robert Kahn-Lesehalle, Neckarstadt, Ecke Mittel- und Lortzingstraße, an Herrn Musikdirektor Max Welker, Ludwigshafen, Hardtstraße 6 und Dr. H. W. Egel, R 7, 26 (Fernruf 8245) senden zu wollen. Ebenso nehmen die vorgenannten Sammelstellen Geldspenden vom geringsten Betrage an mit Dank entgegen. Auf Benachrichtigung hin werden Noten- und Bücherspenden in den Wohnungen abgeholt.

Wir dürfen die Hoffnung hegen, daß auch dieses Werk, das ja allen Bevölkerungskreisen in gleicher Weise zu Gute kommen soll, durch die oft und rühmlichst betätigte Opferwilligkeit der Mannheim-Ludwigshafener Bürger im reichsten Maße gefördert werden wird.

Mannheim, im Juli 1912.

J. A. des Mannheimer Diesterwegvereins:
Dr. H. W. Egel.

Diesen Aufruf unterstützen:

Kapellmeister Artur Blaß	Direktor Hammes	Direktor Ernst Müller
Direktor Dr. Blum	Frau Berta Hirsch	Kunstschriftstell. Marie Netter
Direktor Busch	Otto Kabus	Redakteur Adolf Petri
Frau Alice Darmstädter	Frau Anna Lindmann	Pianist Peter Seib
Oberlehrer Enderlin	Stadtrat Heinr. Löwenhaupt	Frau Berta Sickinger
Redakteur Oskar Geck	Oberlehrer Martin	Schriftsteller Herm. Sinsheimer
Amtsgerichtsdirektor Gießler	Stadtrechtsrat Dr. Möricke	Direktor Zuschneid

Grasversteigerung.
Am Mittwoch, 21. Aug. 1912 vormitt. 9 Uhr beginnend versteigern wir öffentlich und losweise an Ort und Stelle das Erträgnis an Oehmdgras aus nachbenannten städtischen Anlagen 965
vom Rheindamm,
von der Rheingewann,
vom Hinterschlädig,
vom Schlangenwörth,
vom Waldpark Neckarau.
Zusammenkunft beim Birkenhäuschen auf dem Rheindamm.
Mannheim, 9. Aug. 1912.
Städt. Tiefbauamt: Stauffert.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 14. Aug. 1912, nachm. 2 Uhr, werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ladeneinrichtung, 2 Gerstenweichen, 1 Gerstenputzmaschine, 1 Malzpoliermaschine, 1 Elektromotor, 1 Sekretär. 73412
Mannheim, 12. Aug. 1912.
Brehme, Gerichtsvollzieh.

Allg. Bad. Lehrer-Witwen- u. Waisenstift.
Danksagung.
Unter dem Motto: „Ehre Vater und Mutter" erhielten wir von Ungenannt ein Geschenk von
Fünfzig Mark.
Für diese Gabe sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Der Vorstand.

Waschkleider
guter Schnitt, gute Ausführung von 7 Mk. an, für
Hausfrauen
welche ihren Haushalt selbst besorgen und für
Hausangestellte
(Servierkleider) in hell und dunkel. 4176
Hemdblusen
fertig und nach Mass.
Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.
(Tattersallplatz)

Geldverkehr

Gr. Restkaufschilling 5½% fällig, 8—10000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4150 an die Exped. dss. Bl.

Wir suchen im Auftrag eines Mitgliedes einen
Geldmann
mit 4 oder 5000 Mk. bar als Teilhaber zur Fabrikation eines gesuchten Massenartikels. Anfragen sind zu richten an den Südd. Erfinder-Verein, Mannheim, Schimperstr. 8. 73416

Stellen finden

Für Mannheim und Umgebung sucht erstklassige Versicherungsaktiengesellschaft (Leben, Unfall und Haftpflicht) einen Beamten als 9202
General-Repräsentanten
zur Unterstützung ihrer Bezirks-Direktion. Feste Bezüge u. s. w. werden gewährt. Bedeutender Inkassobestand vorhanden. Tüchtige Fachleute, oder Herren, die sich in eine solche leitende Position einzuleben vermögen belieben Offerten einzureichen u. H. 910 an die Expedition dieser Zeitung.
Diskretion zugesichert.

Tücht. Schreinermeister wird als 2. Werkführer von einer größeren Möbelfabrik sofort gesucht. Tücht. Vorarbeiter, der sich dazu eignet, nicht ausgeschlossen. Nur solche mit energisch. Auftreten werden ersucht, ihre Offerte mit Angabe d. seith. Tätigkeit u. Geh.-Anspr. u. Nr. 73411 an d. Exped. ds. Bl. einzureich.
Auch find. einige tücht. Möbelschreiner dauernde Beschäftigung.

Commis.
Jüngerer Commis welcher eine dreijährige Lehre bestanden hat, für kaufmänn. Bureau gesucht. Ausführl. selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften u. Nr. 4177 an die Exped.

Stellen suchen

Haushälterin
sucht Stelle zur Führung eines kl. bess. Haushalts, oder bei alleinsteh. Herrn. Off. u. A. S. 200 Hauptpostlagernd Heidelberg. 4157

Mann gesetzten Alters mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Magazinarbeit. oder sonstige Hausarbeit. Off. unt. Nr. 4120 a. d. Exp.

Mietgesuche

Gesunde Wohnung
4—5 Räume mit Zubehör, I. od. II. Etage, am liebsten in Neckarstadt (Meßplatz) od. Jungbusch von kleiner Fam. per 1. Okt. d. J. ges. Off. u. Nr. 73415 an die Exp.

Eleg. möbl. Zimmer
nicht allzuweit vom Zentrum der Stadt entfernt, wird auf sofort von einem Herrn zu mieten gesucht. Offert. sind zu richten unt. A. B. 73418 an d. Exp. d. Bl.

Beamter,
verheiratet, ohne Kinder sucht 5 Zimmerwohnung in schöner Lage auf sofort spät. 1. Oktober 1912. Offerten mit Preisangabe unt. 73410 an die Exped.

Ankauf

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, wie auch Keller- u. Speicherkram u. zahle die höchsten Preise. 73406
Buka, Dalbergstr. 8.
Postkarte genügt.

Zu kaufen gesucht
ein gutgehendes
Cigarren-Geschäft
in Baden, Hessen od. Pfalz. Offerten unter V 2566 an D. Frenz, Mannheim. 25698

Zu verkaufen

Um schnell zu räumen:
hocheleg. Speisezimmer dunkel Eiche kompl. mit Teppich nur Mk. 650.—. Hochelegant, schwer eichen Herrenzimmer m. Bücherschrank 180 cm breit nur Mk. 700.—, Schwer eich. Schlafzimmer m. Spiegelschrank und 3 teil. Auflegematratzen nur Mk. 475.—, Chaiselongue Mk. 35.—, Großer Teppich Mk. 35.— sowie großer und kleiner echter Perserteppich billig zu verkaufen 4168
Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Zu vermieten

S 6, 39 part., 3 Zimmer und Küche und Speisekam. auf 1. Oktober zu vermieten. 4174

Eichelsheimerstr. 60 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktbr. zu vermieten. 4163

Wespinstraße 10
3 Trep., schöne 4 Zimmer Bad und Speisekam. p. 1. Oktober preisw. z. verm. Näh. Tel. 2028. 27583

Mannheim Planken O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Sofortige Anstellung
150 Mk.
monatlich Gehalt
erhält ein Herr, welcher für erste Versicherungsgesellschaft (alle modernen Branchen) als
Beamter
tätig sein will. 12830
Nichtfachmann
(Herren all. Berufe, welche sich der Branche widmen wollen) wird durch Gesellschaftsbeamten praktisch eingearbeitet, u. wird auch bereits während der Einarbeitungszeit bezahlt. Werte Offerten unt. J. 629 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Erstkl. Firma
f. eingef. Vertreter z. Vertr. ihrer Spezial. d. hygien. pharm. u. Gummiwr. Off. u. F. D. M. 280 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Heirat

Heirat!
Suche ein. Herrn Mitte 30er, der ebenfalls so munter und in gut. Aufe stehend. Schöne Ausstattung u. etwas Ersparnis, jedoch Waise. Off. unter Nr. 4189 an die Exped.

Entlaufen

Dobermann
entlaufen. Abzugeben bei Feist, Hebelstr. 3. 7100

Vermischtes

Perf. Schneiderin nimmt Kunden an, in- u. außer dem Hause. Seckenheimerstraße 44, 4. Stock. 4171

Mittag- u. Abendtisch

Gute Pension
findet Lehrling in besserem isr. Hause, daselbst können noch einige junge Leute an gutem bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. Offert. u. Nr. 4188 an die Expedition.

U-T

Union-Theater
P 6, 23|24
Direktion: W. Richter
Kapellmstr.: E. Rech.

Vom 13. bis 16. August
— Die glänzende Attraktion: —

Der Sieg des Guten!

Hochspannendes, kinematographisches Schauspiel in 2 Akten.

Eine Zwerchfellerschütternde Burleske:
„Die starke Frau"
oder
„Die Frau der Zukunft"
(Lachen, Nichts als Lachen)
— und eine Reihe weiterer Neuheiten. —

Friedrichs-Park.

Mittwoch, den 14. August
Nachmittag- u. Abend-Konzert

Großer Walzer-Abend

Donnerstag, den 15. August

Doppel-Konzert

des
Deutschen Männer-Doppel-Quartetts
und der Kapelle des
Infant.-Regts. „Prinz Karl" Worms
(Streichmusik) 84
Gewöhnliche Eintrittspreise.

Urin-Untersuchungen
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker. 20676

Deutsche Hausfrauen!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffetdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Kyffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw.
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangter Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom
Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung", Gotha,
Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim

Chorschule.

Die Chorschule hat den Zweck entstehende Lücken im engagierten Chorpersonal des Mannheimer Hoftheaters auszufüllen und auch anderen Bühnen gut vorgebildete Chormitglieder zuzuführen.

Der Unterricht erstreckt sich auf Stimm- und Atemübungen, Notenkenntnisse, Opernpartienstudium und wird an 3 Abenden der Woche unentgeltlich in den Räumen des Hoftheaters erteilt. Dauer zwei Jahre, Beginn am 1. September jedes Jahres. 949

Eine Prüfung — in der Zeit vom 26. bis 31. August — entscheidet über die Aufnahme. Die obere Altersgrenze ist bei den männlichen Kandidaten auf 30, bei den weiblichen auf 25 Jahre festgesetzt. Nähere Bestimmungen sind im Hoftheaterbureau und beim Portier zu haben. Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe von Name, Alter, Stand und Wohnung an die Hoftheater-Intendanz zu richten.

Schlußtermin für Anmeldungen: 23. August.

Hoftheater-Intendanz.

Kassenschränke

Tresor-Anlagen 19615
Wertgelasse aller Art
bester Schutz gegen Feuer und Einbruch
liefert **L. Schiffers**
Alphornstr. 13. Tel. 4323.
Ia. Referenzen. Grosses Lager.

„Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) will ohne Erwerbsabsicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen.

Gedruckt sind bereits: **Kolonistenvolk,** Roman von Gabriele Reuter. — **Duell,** Aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert. — **Gewissensqual und andere Erzählungen,** Novellen von August Strindberg. — **Exotische Geschichten** von Anton v. Perfall. 24081

Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud, Berlin W. 15,** portofrei bezogen werden.

Einzeln geheftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen Mk. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Ca. 500 qm wasserdichte Isolierung

gegen Grundwasser im **Lusthaus Schloß Neuenstein** an Spezialfirma für Dichtungsarbeiten zu vergeben. Unterlagen von der **örtlichen Bauleitung Schloß Neuenstein in Württemberg.** 12818

Professor **Bodo Ebhardt,** Architekt, Berlin-Grunewald, Jagowstr. 23.

Moorbad u. Heilanstalt „SICKINGEN“

zu Landstuhl (Pfalz).

Rings von Wald umgeben! Durch grosse Umbauten und zeitgemässe Neuerungen zu einem modernen Kurort umgestaltet (Lift etc.)! **Einziges Fangomoorbad** in Deutschland mit **aussergewöhnlichen** Heilerfolgen, bei Ichias, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden! **Waldsanatorium für Nervöse!** Bekanntes Kurhotel! — Prospekte über das Bad durch die Kurärzte Dr. Weiner u. Dr. Marx. Prospekte über das Fangomoor und dessen Bezug zu Hauskuren durch das **Badmoorwerk Ph. Finger.** 25592

Frankl & Kirchner

Tel. 214 *P 7, 24* Tel. 6914

Elektrotechnisches Installations-Büro. Prüfung, Umänderungen und Erweiterungen bestehender Anlagen. 21967

Für die Reise- u. Bade-Saison

Schwämme, Zahnbürsten, Kämme etc. etc.

in grösster Auswahl 17324

Loofah und Gummischwämme

Taschen-Apotheken, Verbandstoffe

Touristencrème, Fußstreupulver etc.

Artikel gegen Schnaken u. Motten

Moltke-Drogerie v. E. Neessinger Apotheker

B 6, 7a. Mannheim Telef. 4959.

Grüne Rabattmarken.

Leitende

Rheinische Weingroßhandlung

hat für **Mannheim** frei gewordene

Vertretung zu vergeben,

für den Besuch erstklassiger Hotels, sowie feinster Privatkundschaft.

Herren, welche mit nachweislichem Erfolg in dieser oder einer verwandten Branche gearbeitet haben, belieben Offerten zu richten unter **V 6225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 9194

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Ferd. Scheer vorm. Waser

Holzstrasse 9, Telephon 4224

Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Mit Dampfbetrieb unter fachmännischer Leitung.

Entlaufen

4132 **Deutsche Dogge**

gelb u. braun gestromt mit Beißkorb u. Halsband am **Freitag entlauf.** Abzugeben geg. Belohnung **J 4a, 2,** Wirtschaft. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Tücht. Violinlehrer

sucht Schüler z. Unterricht. **A. Liezmanski** **Hch. Lanzstr. 33** 2. St. 73999

Ecole française.

P 3, 4.

Während den Ferien französische Stunden für Schüler aller Klassen. 4136

Vermischtes

Kinderloses Ehepaar sucht gegen einmalige Abfindung ein 4127

Kind

zu adoptieren; andernfalls in Verpflegung zu nehm. Fragen sind zu richten an **Georg Tempel,** Bahnbed. **Bad Dürkheim Burgstr. 6.**

Tücht. Büglerin f. Herrenstärkewäsche empf. sich in u. außer dem Hause auch wird z. waschen ang. **Hedw. Mathes K 2, 21,** 4. Stck., Hh. 4123

Seltene Gelegenheit.

Fabrik über 100 Jahre bestehend, vollständig lastenfrei, soll wegen Sterbfall in eine G. m. b. H. umgewandelt werden. An der Spitze steht eine hiesige Großbank. Beteiligung von 50—100 Mille noch frei eventl. Direktorposten mit verbunden. Offerten unt. 73984 an die Exped.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art ie., sol., schön u. bill.

Juwelierwerkstätte Apel

O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 73968

Heirat

Heiraten verm. unter streng. Diskr. Offerten unter Nr. 70798 an die Expedition ds. Bl.

Junge ansehnl. Witwe mit alt. guteingef. Geschäfte, kompl. Haushalt gutbürgerl. 3 Zimmer u. Küche, sucht sich wieder zu verheiraten, da sie dem Geschäfte nicht allein vorstehen kann. Ernstem soliden Manne bietet sich Gelegenh. z. Existenzgründung. Anträge unt. Hauslegen Nr. 4154 an die Exped.

Fräulein, ang. Aeußer., mit hübscher Aussteuer, v. Verm., häusl. erzog., wünscht Bekanntsch. m. gutsit. Herrn, Kaufm. od. kl. Beamt. u. unt. 30 J. zwecks **späterer Heirat.** Off. unt. Nr. 4146 a. d. Exped.

Verloren

Goldenes Kettenarmband verloren, gegen Belohnung abzugeben 4133 **B 1. 9.** 1 Treppe.

Ankauf

Getrag. Kleider

Schuhe, Möbel kauft

Henrich, Tel. 857

Ludwigshafen, Friesenheimerstr. 28 4135

Zu kaufen ges. 1- u. 2tür. Schrank, Bett, Nachttisch, Waschtisch, Kommode, Tisch u. Stühle. **Vertrand, J 2, 19.** 4143

Mandoline, gebr., gesucht. Preis-Off. u. Nr. 4088 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen

Weintrauben

Leon Barbier

Tarragona, Spanien 3975

Fast neue Laden-Einrichtung sowie Wage, Körbe u. sonst. Zubeh. billig zu verk. 4150 Speyerstr. 17, 2 Tr. lks.

6 **junge Fox** (Männch.) in gute Hände bill. abzugeben. Windeckstr. 28, II. l. 4156

Stellen finden

Zum Verkauf von Benzinmotoren an die Händlerkundschaft auf dem Lande wird für Baden ein 25685

Reisender

von großem Unternehmen (A.-G.) gesucht bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stellung. Nur Herren mit Prima-Zeugnissen werden berücksichtigt.

Angeb m. Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 25685 an d. Exp.

Materialwaren-Engros-Geschäft sucht p. 1. Sept. einen angehenden 25697

Commis

über 18 Jahre, mit sauberer Handschrift, aufs Büro. Ferner p. 1. Oktober einen branchekundigen

Reisenden

Offerten mit Angaben von Referenzen und Ansprüchen unter Nr. 25697 an die Exped. ds. Bl. erb.

Berufs-Generalagentur

von alter angesehener Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Mannheim und Umgebung zu vergeben.

Gewährt werden außer Fixum hohe Abschluß- und Inkassoprovision. Routinierten Fachleuten ist Gelegenheit geboten, sich eine angenehme und dauernde Position zu sichern.

Gefällige Offerten unter **Nr. 25694 an die** Expedition dieses Blattes.

General-Vertretung

für größeren Bezirk ist an ordentl. Herrn zu vergeb. Dauernde lohnende Existenz. Erforderlich circa M. 300.— Kaution. Off. u. Nr. 4154 a. d. Exp. d. Bl.

Große Firma sucht per sofort einen gewandten

Laufburschen

für Büro. Off. unt. Nr. 73397 an die Expedition.

Stenotypistin

perfekt zum 1. Sept. a. c. von Engros-Geschäft gesucht.

Offerten nebst Zeugnisabschriften unt. Nr. 4147 an die Expedition ds. Bl.

Weiß- u. Wollwaren

Perfekte Verkäuferin branchekundig, nach Ludwigshafen gesucht.

Offerten unt. 73401 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht für 1. Sept. ein ordentlich. **Alleinmädchen,** das bürgerlich kochen kann. 4168 **Laden Q 1, 5.**

Dienstmädchen f. Haushalt mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden zwisch. 12—2 u. abends 7—8 Uhr. **B 7, 13b,** 1. Etg. 4125

Stellen suchen

Fräulein aus besserer Familie sucht Stellung als

Empfangsdame

bei ein. Arzt od. Zahnarzt. Off. u. **L. M. 23, Hauptpostlagernd Mannheim.**

Ein akademisch gebildeter Herr sucht Stellung im Maschinenfach, Hüttenfach, Laboratorium. Erster Monat ohne Gehalt. Off. unt. Nr. 4145 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen wünscht sof. od. 1. Sept. z. dauernde Stelle a. liebst. b. einz. Hrn. od. frauenl. Haush. 4151 **J 4, 3,** 1 Tr.

Fräulein, welch. die Handelsschule bes. und sich gute Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschr. erw. hat, sucht Anfangsst. Offerten unter Nr. 4149 an die Expedition.

Mädchen das gut bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf 1. Sept. Stellung in nur besserem Hause. Off. unt. Nr. 4165 an die Exp.

Lehrlingsgesuche

Hiesiges **Getreidekommissions-Geschäft** sucht **Lehrling** mit guter Schulbildung geg. sofort. Salär. Off. unt. Nr. 4166 a. d. Exp.

Zu vermieten

M 2, 1

4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu verm. Näheres Friedrichsplatz 9 5. St. 27585

M 4. 7 3 Zimmerwohn. per 1. Septemb. zu vermieten. 4134

U 4, 26 3 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. Heibel, U 4, 23, II. 27198

Dalbergstr. 8 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 27480

Egellstraße 9

4. St., schöne 3 Zimmerw. mit Bad, Mansarde u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Stock, Held. 4131

Luisenring 5, 2 od. 3 Zim. u. Küche zu verm. 4130

Pflügersgrundstr. 32

2 Zimmer u. Küche z. vm. 4142

Pozzistr. 6 part.

2 Zimmer, **Küche,** Bad u. Mansarde auf 1. Septbr. zu verm. Näh. bei F. Herbold, Stamitzstr. 5 IV. 4160

Traitteurstraße 2 1 Zimmer und Küche. 4126

Feudenheim. Hauptstr. 136

2 Zimmer u. Küche z. vm. 4140

Möbl. Zimmer

K 2, 18 4 St. lks., möbl. Zimmer mit od. ohne Kaffee zu verm. 4144

K 2, 33 4. St. r., möbl. Zim. zu verm. 4158

T 2, 15, 1 Tr. r. **Schön möbl. Zim. z. vm.** 4159

U 4, 26 part., gut möbl. Zim. sof. zu v. 4163

Parkring 2a pt. Gut möbl. Zimmer zu verm.

Werderstr. 3, 1 St., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Sept. zu v. 4162

Gut möbl. Balkonzimmer an anständ. Fräulein per 15. Aug. z. verm. **Bürger,** Käfertalerstr. 27, 4. St. l.

Kleines, sehr schön. Zim. mit Ausblick auf d. Neckar sof. an Herrn od. Dame z. v. Vorz. Benl. K 1, 10, 3 Tr.

Nähe d. Hauptbahnh. 2 gr. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer (elektr. Licht, Dampfheiz.) p. 1. Sept. zu vermieten. Näheres 2758. Große Merzelstr. 7 hochp.

Die Schuld.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

24) Fortsetzung.

Doch nur kurze Minuten währte diese Aufwallung, sie hatte die Brücken hinter sich abgebrochen, jetzt fruchtete kein Zurückschauen mehr, keine Reue, die sie auch nicht einmal empfand! Sie war jung — jetzt mit frischem Mut ein neues Leben angefangen!

— — — — — — — — — —

Als Gerhard von seinem Gange zurückkam und er Theas Flucht bemerkte, blieb er merkwürdig ruhig. Sogar die Entdeckung des aufgebrochenen Schreibtisches ließ ihn kalt.

Sie hatte in ihrem Briefe, den er sofort gefunden, wohl nicht ganz unrecht, daß dies die beste Lösung sei, der schlimmste Skandal blieb so erspart. Aber nicht ein Wort der Reue, im Gegenteil, sie spielte die Beleidigte, Gekränkte.

Sie war doch verlogen bis ins Innerste!

An Frau von Breitenfeld schrieb er in möglichst schonender Weise den Sachverhalt. Es tat ihm leid, diese Frau, die er so schätzte und verehrte, durch seine Mitteilungen bis in den Tod zu betrüben.

Wenige Tage darauf antwortete sie ihm, und ihr Schreiben zerriß ihm das Herz. Welche Verzweiflung über den Fehltritt der Tochter ihm daraus entgegenklang, was für flehende Bitten sie fand, ihr zu verzeihen, um des Kindes willen! Ferner teilte sie ihm mit, daß Thea wohl augenblicklich bei ihr sei, daß sie aber die Absicht habe, schon in kürzester Frist nach Dresden überzusiedeln, um sich dort für die Bühnenlaufbahn vorzubereiten. Sie bitte ihn um alles in der Welt, sie davon zurückzuhalten, sie habe keine Macht über sie.

„Glaubst Du denn, ich?“ dachte er bitter, „sie geht über Leichen, ihren Willen durchzusetzen!“

Kaum achte Tage später bekam er die Nachricht, daß sie wirklich ihren Plan ausgeführt habe.

Da reiste er mit seinem Söhnchen zu Frau von Breitenfeld in der Absicht, klein Teddy für eine Zeitlang bei der Großmutter zu lassen, denn eine weibliche Fürsorge war für ein so junges Geschöpf unumgänglich notwendig; von dem unerfahrenen Dienstmädchen würde klein Theodor körperlich nur vernachlässigt werden. Und eine fremde Person ins Haus zu nehmen, war ihm jetzt zu teuer; außerdem war es ihm unmöglich, ein fremdes Gesicht um sich zu sehen. Seine Nerven waren im Zustande höchster Ueberreizung.

Man verabredete, daß das Kind den Sommer über bei der Großmutter bleiben sollte, daß diese dann im Winter den Haushalt in Berlin führen und Teddys Erziehung leiten sollte.

Jetzt aber wollte er arbeiten; die Arbeit, so hoffte er, würde ihm über alles hinweghelfen.

Tage-, nächtelang saß er nun am Schreibtisch. Da war keiner, der ihn liebevoll ermahnt hätte: höre auf, ruhe dich aus, es wird zuviel! Kaum, daß er sich Zeit gönnte, die nötigste Nahrung zu sich zu nehmen. Es war, als trieb ihn jemand unbarmherzig mit der Peitsche an; oft tanzten rote Funken vor seinen Augen, daß er erschöpft die Feder aus der Hand sinken ließ — aber er mußte vorwärts, wenn er auch fühlte, es geht so nicht lange mehr weiter. Noch einige drückende Verbindlichkeiten waren zu decken, die Thea eingegangen war. Ihre Flucht war doch bekannt geworden, und allerlei unliebsame Redereien knüpften sich daran, wenn auch Heinz Larsen mit überlegener, lächelnder Siegermiene einherging, ihn focht das nicht an, er blieb der interessante Mann, der „verfluchte Schwerennöter“.

Eines Tages bekam Gerhard Kirchner eine Zeitung zugeschickt, in der sich — blau angestrichen — die Notiz befand, daß am „Kleinen Theater“ in München ein neuer Stern aufgetaucht sei, Fräulein Theodora von Breitenfeld, ein Persönchen, das mit Schönheit und Schick eine feinpointierte Vortragsweise vereine und allabendlich wahre Beifallsstürme entfesselte. Und die interessante Tatsache wolle man dem Publikum nicht vorenthalten, daß sie die geschiedene Gattin eines bekannten früheren Münchener Schriftstellers sei, desselben, dessen Schauspiel „Das Ende“ hier mit so großem Erfolg seine Uraufführung erlebt habe. Es folgten dann noch einige weitere Mitteilungen.

Heiser auflachend ballte Gerhard das Zeitungsblatt zu einem Knäuel, den er in eine Ecke schleuderte.

Sie wußte, wie sie ihn treffen konnte! Denn diese Mitteilung an die Presse war so absichtlich, nichts weiter als geschickte Reklame! Und gerade in München, wo er noch so viele Freunde hatte, wo sein Fortgehen damals so viel Staub aufgewirbelt hatte, gerade dort mußte sie das Elend seines Lebens an den Pranger stellen!

Bei einer solchen Unbedenklichkeit würde sie sicher Karriere machen. Sie stand am Anfang einer verheißungsvollen Laufbahn. Jetzt hatte sie den Wirkungskreis gefunden, für den sie geschaffen war!

— — — — — — — — — —

Endlich war seine Arbeit beendet. Und fortgeschickt. Es war auch höchste Zeit. Die bis zum Reißen angespannten Nerven drohten bald zu versagen.

Jetzt hielt ihn nur die sichere Hoffnung auf eine Annahme aufrecht. Man konnte ihm doch nicht zurücksenden, was er mit seinem Herzblut geschrieben.

Nach der Entscheidung wollte er sich einige Zeit in einem Sanatorium erholen. Dort wollte er gesunden, ein neuer Mensch werden, wollte all das Häßliche vergessen!

Zwei Wochen später waren seine Hoffnungen jäh zerstört. Der Postbote hatte ihm eine eingeschriebene Sendung gebracht. Sein Drama!

Mit unheimlich glänzenden Augen blickte er auf das sauber verschnürte Paket. Er konnte es nicht glauben. Ein Spuk äffte ihn! Aber nein, da lag es groß und schwer auf dem Tische vor ihm!

Endlich löste er mit zitternden Händen die Umhüllung und überflog das Begleitschreiben.

Mit verbindlichen Worten dankte man ihm, bedauerte aber, diese Arbeit zurücksenden zu müssen. Vielleicht, wenn er sich zu einer Umarbeitung der letzten beiden Akte entschließen könne — — —.

Er lachte bitter auf.

Auch das noch!

Auf seiner Arbeit, auf seinem Leben sollte kein Segen, kein Glück mehr ruhen. — — —

Mit einem heiseren Wutschrei warf er das Manuskript zu Boden, daß die Blätter im Zimmer herumflogen. Dann riß er ein Schubfach seines Schreibtisches auf, nahm einen kleinen blinkenden Gegenstand heraus — ein Blitz, ein dumpfer Knall, und schwer stürzte er zu Boden.

— — — — — — — — — —

Aber die Verwundung war nicht tödlich. Seine Hand war unsicher gewesen. Die Kugel hatte die linke Schulter durchschlagen.

Und doch lag er lange, lange Wochen fast ohne Bewußtsein, in einem stumpfen Dämmern — — — die völlig erschöpften Nerven hatten ihren Dienst versagt und der Rückschlag war eingetreten.

Schließlich aber konnte man ihn doch ohne Gefahr aus dem Krankenhaus entlassen.

Aber er mußte in eine völlig andere Umgebung kommen. Wer konnte wohl besser für ihn sorgen als Agnes von Breitenfeld?

Er hatte auch niemand anders und sie würde ihn besser verstehen als fremde, gleichgültige Menschen, da sie, gleich ihm, schweres Leid trug.

Gerhard war zu schwach zum Widersprechen. Er folgte ihr in das stille Städtchen, froh, daß er einen ruhigen Winkel zum Unterkriechen hatte, in den nichts vom Weltgetriebe hinüberklang.

Eine Mutter hätte nicht mehr um ihn bemüht sein können als Agnes es war. Sie lebte nur für ihn und das Kind, das prächtig in der reinen kräftigen Harzluft gediehen war.

Der Oktober schenkte goldene Tage.

Während der Mittagstunden konnte man noch gut im Freien sitzen, so warm schien die Sonne.

Gerhard erholte sich recht in dieser letzten Zeit, wenngleich er noch immer so müde und schwach war, daß er für nichts Interesse hatte; selbst das Zeitungslesen strengte ihn an.

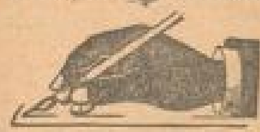
Er zwang sich auch gar nicht, diese Apathie zu unterdrücken; eine große Willenlosigkeit hielt ihn in Bann.

(Fortsetzung folgt.)

Unterricht

Institut Sigmund
A 1,9 Mannheim A 1,9
Telephon 4742.
— Besteht seit 1894. —
Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — Kl. Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 bestd. 149, d. Jun. bis 27. Juni 1912 bereits neun Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor H. Sigmund. 66728

Montag beginnen neue Kurse.



Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8
66428

Staatlich gepr. 73118 **Mittelschullehrer** ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abitur-examen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. **Prof. Belsch, L 13, 2** 3 Tr.

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jed. Monats
Uebungsabende und Fortbildungskurse tägl. außer Samstags
Schriftfreunde willkommen. Anmeldung. u. Anfragen erb. **Stenographen-Verein Stolze-Schrey.** Vereinsl. Rest. Rosengarten U 6, 19. 63100

Vermischtes

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Ausnähen. 4077 **G 5, 15,** I.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. **B 5, 5,** 2. St.

Schönes Nebenzimmer sofort zu vergeben, noch einige Tage in der Woche frei, 55—60 Person. fassend, mit Klavierbenützung und separat. Eingang. **D 5, 11.** Näh. „Stadt Aachen".

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich billigst in u. außer dem Hause. 4080 Frl. Herold, Eichendorffstraße 24, part. lks.

Zu Alimentationsangelegenh. jedw. Art Auskf., Rat u. Hilfe. Streng. Diskret. Gefl. Off. u. 73101 a. d. Exp. d. Bl.

Zeugnis-Abschriften 72991 Schreibarbeiten jeder Art **E. Grau** Gontardstr. 3 Telef. 2710.

Tapeten kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen. H 7, 26, im Hof, Jungbuschstr. 69263

Apfelwein rein und mild Ltr. 28, 30, 35 Pfg. bemustert. 72750 H. Herz Heinrich Lanzstraße 36.

Wer kauft ärztl. empfohl. echt rot Krankenwein L. 65, 75, 90, 1.10 Pfg. (Gelegenheitsk.) Adresse 2 H. postl. Mannheim. 71370

Achtung! La. prima ganz harte **Salami** nachital. Art, feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste, haltbare Dauerwurst. Fabriziert a. feinst., unters. Roh-, Rind- und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Pfund 110 Pfg. ab hier Postkolli, Nachnahme. U. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4,2 72363

Bringe mein **Salon** für feinen Haar- und Bartschnitt in empfehlende Erinnerung. 66317 Damen-Kopfwaschen und Frisieren, Anfertig. sämtl. Haararbeiten billigst. Fr. Frank, Friseur, F 5, 4 neben Durlacherhof.

Sophie Schwarz Damenschneiderin H 4, 16/18. Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant sowie auch Spitzen Blusen. 70948 Spezialität: Massanfertigung für korpulente Damen. Preise billigst.

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen N 3, 13b, Friseurgeschäft.

Bekanntmachung. Das An- und Verkaufsgeschäft von H. Meisel befindet sich jetzt in Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstr. 13. Jeder Käufer erhält die Fahrt vergütet. Gefl. Bestellungen für Möbel, Kleider, Schuhe, sowie Partiewaren aller Art per Postkarte erbeten auf obige Adresse. 71138

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. was überall unumgänglich ist. Witwe L. Auer, Nancy (Frankreich), Ru Pasteur 36. 10600

Geldverkehr

1. Hypotheken 55—60000 M. per 1. Januar ges. Offert. unt. 4087 an d. Expedition.

Darlehen erhalten Beamte gegen Vers.-Abschluß. Off. u. Nr. 72876 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Gebrauchte Weinfässer in jeder Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Ph. 73246 befördert d. Exp.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. gebr. Flaschen kauft [72361 Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44 Telephon 2139.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71176 Max Kissin, T 1, 10 Laden. — Tel. 2706.

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft Herter's Antiquariat, O 5, 15 gegenüb. d. Ingenieurschule 72898

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.,** Mittelstr. 72. Tel. 5034. 71333

Für Pfandscheine, Zahngebisse, getr. Kleider, Stiefel u. Sonst. zahle die höchst. Preise. Kinkel, G 4, 1. 3868

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3953. 66995

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 69189 Peter Haas, N 4, 3.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 68495

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg T 2, 9** 71082

Zahle hohe Preise für Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel. 64776 Riedfeldstr. 27, M. Ren.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandsch. H 4, 4, Böhles. 69156

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. Frau Becherer, T 6, 7.

Verkauf

Ein nachweisbar gutgeh. **Kolonialwaren-Geschäft** weg. Wegzug sof. zu verk. Off. unt. Nr. 4089 a. d. Exped.

Fahrräder m. Freil. u. Rücktrittbr. billig zu verkaufen. 4061 F 4, 7, part.

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71307 Q 7, 2/3.

Viktoria-Chaise, 1 Wortwagen mit dazu pass. Pferd m. Geschirr z. verk. Mundenheim, Obergasse 26. 3861

Bureauschreibpult sofort sehr billig zu verkaufen. 3900 S 2, 6, parterre.

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. Karl Reichert, Tapezier. J 2, 13, II.

Billige neue Möbel, inkl. Bettstelle m. Rost u. Wollmatr. 48 Mk., engl. pol. Bettstelle m. Rost 85 Mk., pol. gr. Spiegelschrank 86 Mk., Diwan m. schwerem Bezug 42 Mk. Chaiselongue 28 Mk., mod. Küchen, Schlafzimmer u. s. w. konkurrenzlos billig 73245 Nur U 4, 7, W. Frey.

3 Wolfshunde rassenrein, Stammbm. spottbill. z. verk. S 4, 21, II. 4075

Ein Schrank, Bettstellen mit Rost, Kommode, wegzugshalber zu verk. Rheinaustr. 26, III.

Neue Möbel

Flurgarderoben	20.—
Schreibtischsbm.	35.—
Moderne Trümeau	40.—
Vertikows m. Spiegel	45.—
Waschkommode	55.—
Bücherschränke eichen	75.—
Spiegelschränke 2 tür.	90.—

Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19

Komplette pitch pine **Kücheneinrichtung** wenig gebraucht so gut wie neu billig zu verk. H. Schwalbach, Söhne Mannheim. 73292 B 7, 4, Magazin.

Zu verkaufen. 20 Stück ovale und runde 73298 **Weinlagerfaß** samt Lager 900—1200 Liter haltend bei **Jakob Seitz** Schriesheim Landstraße 317a.

Piano noch neu, z. Spottpr. abzug. 71903 J 2, 8 (Laden).

Liegenschaften

Sichere Existenz. Rentables Eckhaus-Vorort Mannheims, m. gutgehend. Wirtschaft sammt Invent. (Wurstküche) zu 7% rentir., krankheitsh. unter günst. Beding. sof. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4067 a. d. Exp.

Eckhaus primaLage (Oberstadt) mit Laden u. gewölbt. Keller, auch zum Abbruch preisw. zu verkaufen durch 4086 W. Mayer, H 5, 24.

Lehrlingsgesuche

Lehrlingsstelle Gesuch. Für einen jg. Mann aus gut. Familie wird in ein. hiesigen Engros oder Fabrikationsgesch. eine Lehrlingsstelle gesucht. Der Eintritt könnte sofort erfolg. Off. u. A. B. 73214 a. d. Exp.

Hertewich & Kratz, Mannheim
Tattersallstrasse 3. — Telephon 3680.
Tiefbauunternehmung, Beton- u. Eisenbetonbauten
Ausführung von allen vorkommenden Wasserbauten, Beton- und Eisenbetonarbeiten, Fundierungen, Maschinenfundamenten, Kanalisationen, Anschlussgleisen, Bahnbauten, sowie alle in das Tiefbaufach einschlägigen Arbeiten. 25450

Machen Sie einen Versuch mit **„Parlino"** Parkett- und Linoleum-Wichse rasch polituräholichen Glanz gebend. **„Parlino"** Parkett- und Linoleum-Reinigungsmittel (besser und billiger wie Terpentinöl). **Sie fahren damit am besten.**
Zu haben bei: Hirsch-Drogerie J. Ollendorf, P 4, 1. Adler-Drogerie Arth. Röhnert, R 3, 1a Moltke-Drogerie E. Mösslinger, B 6, 7a Heinrich Ernst, Stamitzstrasse 4. Max Hammer, Mollstrasse 8.

TORFSTREU stets vorrätig 25668 **Heinrich Glock, G. m. b. H.** Hafenstr. 13 Tel. 1155.

Reparaturen an Pianos Flügeln, Harmonium und Klavierspielinstrumenten sowie Stimmungen werden prompt und sachgemäss ausgeführt. 25486 **Carl Hauk,** Käfertalerstr. 81.

Frauenleiden arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. Natur- und Lichtheil-Verfahren schwedische Heilgymnastik. 24266 **Frau Dir. Hch. Schäfer** Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt. Mannheim nur N 3, 3 Mannheim. Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Emaillirte **Kochherde** Irische u. amerik. **Dauerbrandöfen** in allen Ausführungen u. in großer Auswahl. **Gasherde** mit den patentierten 23952 Junker- und Ruh-Doppelsparbrennern. **Haus- und Küchengeräte.** **Jsidor Kahn Nachfolger** Fuchs & Schramm, Eisenhandlung Tel. 1022 MANNHEIM Q 2, 4

Harn-Untersuchungen qualitativ und quantitativ [Zucker durch Polarisation.] [19688 **Hof-Apotheke, C 1, 4** gegenüber dem Kaufhaus Telephon 758.

J. K. Wiederhold empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 25451 **Kohlen Koks** für Zentralheizung u. Füllöfen **Briketts, Holz** in nur besten Qualitäten. **Luisenring 37. Telephon 616.**

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Stellen finden

Tücht. Maschinenschlosser erfahr. in Kellereimaschinen als Vorarbeiter nach einer niederrh. Industriestadt f. dauernde Stellung gesucht. Offerten unt. 9425 an die An.-Exp. A. Baumgarten. Barmen. 78365

Per 1. Sept., ev. spät. wird tücht. branchek. **Verkäuferin** für Kinder-Konfektion u. Wäsche gesucht. Es wollen sich jedoch nur Damen m. gut. Zeugnissen und langjährig. Tätigkeit melden. 73356 Gebr. Lindenheim, Planken, E 2, 17.

Ein braves, sauberes **Mädchen** sofort oder 1. September gesucht. C 3, 15 2. St.

Tücht. Mädchen gesucht. 73256 Goethestraße 6, 4. St.

Alleinmädchen welches perfekt kochen kann, per 15. Sept. oder 1. Okt. in einen jungen Haushalt nach Ludwigshafen gesucht. Zu erfragen Mannheim, Hebelstraße 21, 1 Tr.

Läden

D 2, 15 Gr. Laden m. 2 gr. Schaufenstern zu vm. 27522

F 2, 9a (Nähe des Marktplatzes) 2 große schöne Läden zu vermieten. 3378 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554

G 7, 17a Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Sept. zu verm. Näh. i. Cigarrenladen.

Alphornstr. 32 Laden mit 2 Zimmer, Küche ev. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Näheres Franz Held, Eggelstraße 9. 3967

Friedrichsplatz 14 moderne Läden mit Zentralheizung zu verm. 3872 W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

Käfertalerstraße 81 Laden mit klein. Wohng. zu vermieten. A. Siebert, Architekt, O 4, 13. Tel. 4776. 27237

Lenaustr. 3 Laden m. o. ohne 3-Zim.-Wohnung sof. zu vm. Näh. Lenaustr. 1, 2. St.

Lenaustraße 10 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 27313 Zu erfr. 3. St. b. Arz.

Luisenring, ein gut geh. Spezereigeschäft in gut. Lage per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Jos. Gutmann, Rosengartenstr. 17, 2. St.

Planken bester Lage Laden per 1 Oktober (1912) zu verm. **A. Jander, P 2, 14.** 26852

Rheinhäuserstr. 15, Eckladen mit 3 Zim.-Wohng., auch für Büro geeignet bis 1. Sept. od. später zu vermieten. 3867

Neubau Weberstr. 3, Eckladen m. 3 Zim.-Wohn. u. hellen Lagerräumen auf 1. Oktober zu verm. Näh. G. Waibel, Seckenheimerstraße 68, Telephon 5133. 26981

Wohnungen

A 3, 6 4 Tr., 2 schöne leere Zimmer an einzelne Dame zu vm. 27946

C 1, 1 Hochfeine 8 Zim.-Wohnung zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1326. 27017

C 3, 8 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung sofort beziehbar zu v. 3831 Näh. Nagel, D 2, 14.

C 7, 13 Schöne 7 Zimmerwohng. hochparterre mit Zubehör preiswert zu vermiet. ev. für Bureau geeign. 27568 Näheres C 7, 13.

E 1, 3-4 8-Zimmer-Wohnung Küche, Badezim. Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110 L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

G 5, 15 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen parterre. 3784

E 3, 1 2 Zimmer und Küche im 5. Stock an kinderlose Leute zu vermieten. 3789 Näheres Seckenheimerstraße 10, 3. Stock.

F 5, 27, 3. St. 2 l. Zimm. m. Küche 1 Tr. h. a. einz. Hrn. o. Dame ev. m. Pens. z. v.

Burgstr. 29 2. St. 2 Zim. Küche u. Balk. **Hafenstr. 74** 3. St. 2 Zim. u. Küche b. 1. Sept. z. v. Z. erfr. F. J. Seitz 3985

Collinistraße 28 (beim Luisenpark) 4 Zim.-Wohnungen mit Mädchen- und Fremdenzimmer modern ausgestattet per 1. Juli od. später von Mk. 1100 aufwärts zu verm. Auskunft im Hause od. Tel. 1336. 2657

Charlottenstr. 6 bei Luisenpark 5 Zim.-Wohn., hochpart. neu hergerichtet, per sof. oder später zu verm. 3745 Näh. part. links.

Dalbergstr. 15 sind 4 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Dammstr. 7, 5-Zimmer-Wohnung m. Balkon, fein Visavis, Preis 960 M., p. 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 3811

Dammstr. 16, Seitenbau 3 Zimm. u. Küche a. ruh. reinl. Leute bill. zu verm. Näh. 3. Stock. 27556

Holzstr. 3. 2 Zimmer u. Küche bis 1. September zu verm. 3776

Emil Heckelstraße 6. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2169.

Friedrichspark elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 33, 1 Tr.

Friedrich Karlstr. 1 Villa, 1. Etage 6—9 Zim. Zub., Elektr., Dampfheiz. auf Okt. zu verm. 3874

Gabelsbergerstr. 7 4. Stock schöne 3 Zimmerwohng. per 1. Okt. an kl. Famil. Näh. Bühler, Rich. Wagnerstr. 1. 3902

Gontardstr. 29 4 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche bill. abzg. Näh. pt. 4005

Hafenstr. 26 Parterre 4 Zimmer u. Zubehör sof. als Bureau oder Wohnung zu verm. Näh. B 7, 19 2. St. 26713

Käfertalerstraße 53 Schöne 3-Zimm.-Wohnung m. Zub. p. sof. z. v 27478

Langstr. 36, 3. St., Hinterbau 2 sch. Zim. u. Küche m. Balkon an ruh. Leute per 1. Sept. z. v. Näh. part. Wirt-

Heinrich Lanzstr. 2… 4 Tr., gut möbl. Zimm… sof. billig zu verm.

Heinrich Lanz-Straße … part. Freundl. Wohnu… 1 Zimmer, Kammer u… Küche an kleine, ruh… Familie auch als Bü… per 1. Sept. cr. oder sp… zu vermieten. 27…

Heinrich Lanzstr. … 3 Tr., schöne 4 Zim.-Wohn… mit Bad u. Zubeh. p. 1. O… zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Mollstr. 1… Schöne neu herger. 5 Zi… part. Wohnung mit Ba… Speise- u. Magdkamme… elektr. Licht 2c. per 1. O… zu vermieten. Nähere… Seckenheimerstr. 61 II. Tel. 2… 3877

Neubau, Mollstr. 1… herrschaftl. 4 u. 5 Z.-Wo… nungen, Bad, Speisek. … reichl. Zubeh. mit neueste… pat. ganz idealer Etagen… heizung u. Warmwasserb… reitung p. 1. Okt zu verm… Näheres E. Beck, L 12, … Telephon 1519. 272…

Meerfeldstr. 33, 2. S… sehr schöne gr. Balkon… Wohng., 3 Zimmer, Küch… Zub. 1. Sept. o. sof. bill. z. … 3772

Meerfeldstr. 44, 3 Zimm… Küche, Bad zu verm… 27107 Näh. 2. Stock.

Oststadt-Neubau. Eckhaus Rich. Wagnerstr. 33—Karl Ludwigstr. p… 1. Oktober beziehbar no… je eine Wohnung von: 5 Zimmer (alle Straßen… front) große helle Diele… Küche, Speisek., Bad 2c. 4 Zimmer (davon 3 Stra… ßenfront), Küche, Speisek… Bad 2c. 2751… Zentralheizg., elektr. Licht Näh. Gr. Merzelstr. 25 p… Telephon 4917.

Oststadt neue, elegant aus… gestattete 5-Zim.… Wohnungen per 1. Oktobe… zu verm. Zu erfr. … Seckenheimerstr. 10, par…

Oststadt Collinistr. 8 ein… Tr. Schöne helle 4 Zim… freie Aussicht, Bad, Balko… etc. event. mit 2 Hofzim… f. Bureau od. Magaz. z. v… 3809

Oststadt Schumannstr. 4 4. Stock moderne 4 Zimm.-Wohng. Bad u. sonstig. Zubeh. pe… 1. Oktober oder früher z… vermiet. Näh. part. 2747…

Rheindammstr. 20 schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 2755…

Rheindammstr. 52 3 Zim. u. Küche, 4. St. zu verm. Näh. Groß, K 1, 12. 3801

Rupprechtstr. 3, V. St. 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör au… 1. Okt. preiswert z. verm. Näh. part., vom 1. Aug. an im Souterrain. 2749…

Riedfeldstraße 3. Schöne Mans.-Wohng. 2 Zim. u. Küche m. Gas, abgeschl. Pr. 27 M., näh. Lortzingstr. … Ecke.

Stamitzstr. 4 2. St. auf 1. Okt. schöne 3-Z.-Wohng. bill. zu verm.

Wegen Wegzug ist eine schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Mans., Speisekam. per 1. Septbr. zu verm. Näh. Kepplerstr. 23, 2. St.

Schimperstr. 10 4 bis 5 Zimmer Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. Schweikart.

Windeckstr. 49, 3 Zimmer, Küche, Keller im 2. St., 1 Zim., Küche, Keller im 5. St. sof. z. verm. Näh. bei Brehm, 4. Stock. 3880

Seckenheimerstr. 104 Vorderhaus V. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Fam. auf 1. Sept. z. vm. 3878

Tullastraße 19 7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Anfr. von 8—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27549 Georg Börtlein.

Wallstadtstraße 54 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Laden. [27478]

Windmühlstr. 25, 3 Zim. u. Küche, 4. St. per 1. Sept. z. v. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 3800

5 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. F 3, 8, Eckladen.

Einz. Wohnung bestehend aus 4 Zim., Küche, Mansarde, sowie Speicherben. u. Keller, 2 Tr. h., zu verm. per 1. Sept. od. später. Zu erfragen Luisenring, B 7, 13b, part. 3798

Freundl. Mansardenzim. ev. z. aufbewahren von Möbel. L 6, 7, V. Näh. 3. St.

Streng diskret erhalten zahlungsfäh. Arbeit., Privatleute u. Beamte

Möbel

einzelne Stücke sowie komplette **Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen** auf bequemste

Teilzahlung

zu unerreicht günst. Bedingungen. Kein Kassieren durch Boten. Versandt auch nach auswärts

Bad. Möbel- und Betten-Industrie
Schwetzingerstrasse 34 Ecke Hch.-Lanzstrasse 36.
67419

Zu verkaufen

Gebr. Klavier, gut erhalt., bill. zu verk. L 10, 7, part. 73110

Piano schwarz, sehr gut erhalten, ebenso ein **Klavierspiel-Apparat** bill. billig zu verkaufen. **Käfertalerstr. 81,** III l.

Handwagen, 4rädrig, zu verkaufen. 4069 Gartenfeldstr. 9, 3. St.

Einen fast neuen **Gobelin-Salon** — Möbel in schwarz. Holz — nebst einem hocheleganten Pulvre-voll Gaslüster mit 10 Flammen, sehr preisw. abzugeben. Händler verb. Rupprechtstr. 4, 2 Tr. l. (73340)

Stellen finden

Einrichter

(Einsteller f. Aeme-, Loewer-, Pittler- und Brown- u. Sharpe-Automaten finden dauernde, gutbezahlte Akkordarbeit. Meldungen schriftlich oder mündlich täglich von 8—10 Uhr bei der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45.** 9175

Eine größere Handelsmühle A.-G. sucht zum Eintritt per 1. Oktober 2 tüchtige, mit allen Kontorarbeiten vertraute

jge. Kaufleute. Offert. unt. Nr. 73387 an die Exped. d. Bl.

Jüngere, tüchtige **Stenotypistin** auf 1. Sept. 1912 gesucht. **Dr. Panther, Dr. Gerhard** Rechtsanwälte, A 3, 3. 73885

Ordentl. Hausbursche, per sofort gesucht. 73894 **Café Windsor, O 5, 9.**

Perfekte **Weißnäherin** für fein feDamen-Wäsche gesucht. 73880 **Weldner & Weiss,** N 2, 8.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** zum 1. September gesucht. Zu sprechen bis nachm. 3 Uhr. **Hch. Lanzstr. 7, III.** 73347

Lehrlingsgesuche

In einem ersten Großhandlungshause d. Materialwaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie zu besetzen. Gfl. Offert. u. Nr. 73010 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Tüchtiger strebsamer **Mann** sucht **Vertrauensstellung** irgend welch. Art. Kaution kann gestellt werden. 4062 Off. an **Josef Gutsmiedl Neckarau,** Karpfenstr. 10.

Pensionierter Beamter (Bautechniker) sucht Beschäftigung zu Hause. Näh. in der Exped. 3974

Tüchtige l. Verkäuferin sucht per sofort oder 1. Sept. Stellung i. fein. Conditorei od. Café. Gefl. Off. unt. A. C. 73864 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) **moderner Laden m. gr. Schaufenster** (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6. 17. Tel. 881.

T 6, 7 Schöner Laden nebst Zubehör sofort preiswert zu vermieten. Näheres **T 1, 6,** II. Büro.

Laden in bester Geschäftslage der Neckarstadt, Mittelstraße am Markt ist preiswert zu vermieten. 27542 Näh. Mittelstr. 48, Schott.

Läden od. Bureau m. Dampfheizung-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Stamitzstraße 16.

Metzgerei zu verm. Näh. Augartenstraße 33 II. 27858

Metzgerei zu verm. im Hause **R 4, 8,** sofort. Näheres Büro: **Friedrich Carlstraße 14.** 27908

Victualien schöner **Laden,** Nähe Augustaanlage u. Schlachthof sof. bill. zu vm. 27832 Näheres Telephon 2028.

Läden Magazine Büros stets in grosser Auswahl vorgemerkt. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Hch. Lanzstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 27067

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

G 7, 29 part., 1—2 sch. Zimmer als Bureau zu verm. 3891

Heinrich Lanz-Straße 27 Einstöckiges Hofgebäude mit Souterrain als Büro, Lager etc. per sofort zu vermieten. Näh. part. 27554

Büro P 6, 21 evtl. mit großem Keller, mit elektr. Licht zu vermieten. 27558

Bureaux zu vermiet., Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. Näh. **Hansa-Haus, D 1, 7/8.**

Max Josephstr. 37 Großes helles Bureau mit oder ohne Lagerraum per 1. Okt. zu vm. 27488 Näh. **Ludwig Schupp** part.

Bureau (2 gr. part. Zimm.) Nähe Schlachthof u. Augustaanlage sof. preisw. zu verm. Näheres Telephon 2028. 27538

1—2 gr. Zim., ohne vis-a-vis, in g. Geschäftsl., a. als Büro, leer, zu verm. Näh. R 3, 2a, 1 Tr. 4088

Magazine

Geräumiges Magazin (auch als Werkstätte geeignet) billig zu verm. Näh. **G 7, 14** 1 Tr.

Zu vermieten

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 63009

F 7, 20 nahe dem Luisenring, freundliche **6-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro.

G 3, 14, V. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3739

G 7, 31 4 Zimmerwohng. zu vermieten. Näheres 3802 W. Groß, K 1, 12.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26012

H 1, 17 3. St. Freundl. 4 Zimmerwohn. mit Küche sof. od. später zu v. Näh. II. St. 11—2 u. 7—8 [27520]

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad rc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 3, 19/20 schöne 4 Zim.-Wohng., 3. St. zu vm. Näh. 2. Stock. 3980

H 7, 33 eine frdl. Mans.-Wohng., 2—3 Z. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. Näh. Comptoir i. Hof. 4072

H 7, 33 2 Tr. an best. sol. Fräulein gut möbl. Zimm. l. preiswert zu vermieten. 4068

J 2, 15b 3 oder 4 Zimmer und Küche z. v. Näheres Laden.

K 2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör a. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 3667

L 8, 5 eleg. 7 Zimmerwohn., Bad u. reichl. Zubeh. bei freier Aussicht zu verm. 27111 Näheres L 4, 8, 3. St.

L 13, 24 3 Tr., (Nähe Bahnhof) 7-Zimmerwohnung m. Zubehör, mit Veranda nach Gart., Aussicht n. d. Schloßgarten, p. sof. od. spät. bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

L 13, 24 (Nähe Bahnh.) Part.-Wohng. 7 Zim. mit Zubehör, auch für Bürozwecke geeignet, per sofort od. später billig zu verm. — Zu erfr. 1 Tr. 25812

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre.

M 1, 2a 4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 690. 27440

M 2, 15a u. b 2 bezw. 3. Stock, schöne 6 Zimmerwohn. auch für Bureaux od. Geschäft geeig. sof. od. spät. z. verm. Näh. M 2, 15b IV. 25854

M 5, 4 Seitenb. 1 Zim. u. Küche an einz. Leute zu verm. 3836

M 7, 1 3. St. Schöne 7 Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vm. 27555

M 7, 1 3. Stock schöne 7 Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. z. v. 4021

N 3, 12, 3. Etage 3 Zimmer nebst Kammer mit Gas- u. Wasserleitg. Näh. part. l. Laden. 27401

N 3, 18 2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohng. p. 1. Okt. zu verm. Preis 700 M. Näh. 1 Tr. 27130

O 6, 3 4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27103 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Heidelberg, Handschuhsheimerlandstr. 46
„Neuenheimer Schlößchen"
Noch eine 6-Zimmer-Wohnung, reichlich Zubehör, allem modernen Komfort, großer Garten, per sofort od. später zu vermieten. Näheres und Besichtigung jederzeit bei Sinner, Handschuhsheimerlandstr. 46, part. 26022

Union

-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 561.

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.

Von der Reise zurück
Dr. Hirschfeld-Warneken
Frauenarzt, O 7, 17. 25680

Kapitalanlage in Hypotheken.

Für Kapitalisten prompter und kostenloser Nachweis empfehlenswerter I. u. II. Hypotheken, Restkaufschillinge etc. 21253
Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon 7171.

O 6, 9 4. St. Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Zentralheizg., Warmwasseranl., Personenaufzug, sof. od. spät. zu verm. Näheres **Baubüro, T 6, 17.** Tel. 881. 27547

P 7, 2 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, sehr praktische Wohnung (seit Jahren **Arztwohnung**) pr. 1. Oktober preiswert zu vermieten. 27504 Näheres parterre.

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. **Prinz Wilhelmstraße 19.** Tel. 546.

Q 2, 14 (Neubau), 4 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mans., elektr. Licht (2. Stock) per 1. Oktbr. zu verm. 27479 Näh. R 3, 15a, (Laden.)

Q 4, 20 2 Tr., 4 Zimmer, Küche u. Mans. per 1. Okt. zu vm. Näheres parterre. 3817

Q 5, 13 2 Zimmer zu vermiet. 27516 Näh. bei Götz daselbst.

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohnung m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27168

R 3, 2a gegenüb. Kirchengart. 5—6 Zimmerwohng., 3 Tr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. l. [2963]

S 3, 7a 3 Zim. u. Küche u. Zub. p. 1. Sept. zu vm. 27477 Zu erfragen parterre.

T 3, 15, 3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 3. St. 3723

T 4a, 4 zwei Zimmer u. Küche z. verm. 27561

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

U 2, 2 Schöne abgeschl. Wohnung 3 Zim., Küchen, Zub. z. vm. Zu erfr. 2 Tr. rechts. 27471

U 3, 17 Friedrichsring, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27490

Ring U 3, 19, 1 Trpp. rechts. Schöne 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 27528

U 4, 11 5. St. 1 Zimm. und Küche an einzelne Person zu verm. Näh. T 6, 17. 27447

U 3, 10 II., 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde rc. zu vermiet. 3700

U 5, 8 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober z. vermieten. Näheres II. Stock. 27534

U 6, 6 neu herger. Part.-Wohng., 4 Zim., Küche u. Zub. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 27484

U 6, 10, Ring 4. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans. per 1. Okt. ev. früh. preisw. z. vm. Näh. **Rupprechtstr. 8,** prt. 27499

Augartenstr. 23 2. St. Ecke Gr. Wallstadtstr., schöne 3 Zimmerwohn., Bad, Speisekammer per 1. Oktober zu verm. Näheres Laden. 3575

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Karl F. Decher,** das. oder Tel. 1326. 27200

Beethovenstraße 18 part. schöne Wohn. m. Vorgarten, 5 Zim., Küche, Bad u. Zub. Preis 1400 M. Zu erfr. 4. St. Tel. 35. 27506

Beethovenstr. 8 (Oststadt) sch. 3 Zimmerw. p. 1. Okt. 1912 zu verm. Näh. part. r. 3929

Breitestraße J 1, 2 1 elegante **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet und ist für Büro, Zahnarzt rc. sehr geeignet. Zu erfragen bei **Max Neubauer, C 8, 15.**

Dammstr. 15 Hinth. 2 Zim. und Küche a. kl. ruh. Familie z. verm.

Augartenstr. 79 2. St. Stb., 2-Zim.-Wohng. hell u. luft. zu v. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer. 27588

Fabrikstationstr. 28 1 Tr., 4-Zim.-Wohng., hell., Küche, Speich., Gemüseg., sof. od. 1. Sept. zu verm. Zu erfr. **Rheindammstr. 62,** 1 Tr. 27574

Zu vermieten

Friedrichsring 4 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Am Gontardplatz (Meerfeldstr. 17) hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, per 1. Okt. zu verm. Näh. **Gebrüder Baer, Tattersallstr. 2.**

Hebelstr. 5 1 Trepp., herrschaftliche 7 Zimmer-Wohnung mit Central-Heizung wegzugshalber auf 1. Okt. zu vm. Näh. part. Büro

Emil Heckelstr. 28 3 Zim., Küche m. u. ohne Mans. p. 1. Sept. o. spät. zu verm. Näh. part.

Gontardstraße 6 Nähe Schloßgart., schöne 5 Zimmer-Woh. m. Bad u. Mans., wegzugsh. auf 1. Okt. preisw. z. v. Näh. 3. St. 3819

Jean Becherstraße 5 2. St., 3 Zim. u. Küche z. vm. [27551]

Jungbuschstr. 16 4 gr. Zimmer und Küche bis 1. Sept. z. ver.

Karl-Ludwigstr. 23 **Elegante Wohnung** 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. **Hairy,** 3 Tr. 26683

Käfertalerstraße 89 schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Speisekam., Badezim. und Mans. in freier Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, R 6, 15.** 27960

Luisenring 56 5. Stock, 3-Zimmerwohnung per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 27150 Näheres 3. Stock.

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007. [26887]

Lindenhof. Schöne 2 Z., Küche, 5. St., mit Leuchtu. Kochgas an kl. Fam. bis 1. Sept. zu verm. Bellenstraße 61, im Lad. [4054

Meerlachstr. 23, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Waldparkstr. 16, 3. Stock oder Tel. 6296. 27242

Max Josephstr. 14. Schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör preisw. zu vermiet. Näh. **Levi & Sohn, Q 1, 4.** 27529

Max-Josefstr. 28 4. St. Schöne 4 Zimmerw., Bad, Mans. auf 1. Okt. zu verm. Näheres 4. St. r. 27289

Max Josephstr. 37 Groß. hell. Zimmer mit Küche, Bad u. Zub., passd. für alleinsteh. Person per 1. Oktober zu vm. 27487 **Ludwig Schupp.**

Meerfeldstraße 55 Leeres Zim. zu vm. 27560

Oststadt, Lamenstr. 5 herrschaftl. 6 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, m. Bad, Gas, Elektr. rc., per 1. Okt. wegen Wegzug zu verm. Auskunft 4. Stock. 27699

Parkring C 8, 15 1 elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad und reichlichem Zubehör preiswert per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei **Max Neubauer, C 8, 15.**

Rheindammstr. 42 2. St., schöne 4 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. z. v. 4008

Rheinhäuserstr. 61 3. St. 3 Zimmer m. K. p. 1. Sept. zu verm. Preis 42 M. 27679

Schwetzingerstr. 66 schöne 4 Zimmer-Wohng. nebst Zubeh. a. Okt. z. vm. Näh. J 1, 18, 2. Stock.

Eine schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zubeh. umständehalb. per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hafenstr. 12, 2 Tr. 27460

5-Zim.-Wohng. m. geräum. Diele, all. mod. Zub., Gas, elekt. Licht, p. 1. Oktbr. cr. zu verm. Waldparkstraße 27, 2. St., oder im Bureau Geisel, B 2, 2. 27543

4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Speich. an kinderl. ruhige Leute p. 1. Sept. a. c. zu vm. 27485 Näheres O 4, 15, 2. Tr.

Ladenräume (7 Zimmer-Wohnung) in einem Hause mit feinem Restaurant sofort 26776 **zu vermieten.** Näh. **Schulhofstr. 4, pt.**

Großes leeres Parterrezim. zu verm. L 5, 7a 4030

Gaupenwohnung 3 Z. u. Küche z. verm. R 3, 18. 2873

Schöne Wohnung. 4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Preister, G. 2 d. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör im Eckhaus **Heinrich Lanzstraße Nr. 1** (Tattersallstraße 2) auf 1. Oktober zu verm. 27405 Näh. Hausmeister das.

Ludwigshafen a. Rh. Große 8-Zimmerwohn., part., als Bureau, kann auch als Laden umgebaut werd., in verkehrsreicher Straße, demnächst mit elektr. Straßenbahn, auf Oktober zu verm. 8725 Näheres Oggersheimerstraße 18, 2. Stock.

Wohnung in der Nähe des Bahnhofes, bestehend aus 5 Zim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Neckargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach.**

Heidelberg. Zu vermieten:
Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch **Martin Götzelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25** 26773

Möbl. Zimmer

B 4, 14 einf. möbl. Zim. sof. z. verm. 3890

B 7, 10, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. Pr. zu v. 4018

C 3, 11, möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang zu vermieten. 4050

C 4, 20/21 1 Tr. Nächst. i. in 1 bess. möbl. Zimmerm. Schreibtisch z. v.

D 3, 3 2 Tr. Möbl. Zim. evtl. Wohn- und Schlafzimm. an bess. Herrn zu vermieten. 27273

D 4, 5 III. 1 sch. möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. billig zu v.

F 4, 17 1 Tr. lks., eleg. möbl. Zim. o. auch Wohn- u. Schlafz. z. v.

F 4, 21 Einf. sch. möbl. Balk.-Zim. zu verm.

G 3, 5 freundl. möbl. Zim. an ein anst. Fräul. z. v.

G 4, 17a, 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4035

G 7, 29 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v.

L 10, 6 3 Tr., möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu verm. 27284

L 15, 6 2 Tr. nächst Bhf. h. möbl. Zim mit Gas u. Schreibt. sof. b. z. v. 3641

M 2, 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren sof. zu vm. 3890

N 3, 13b 2. lks. Möbl. Zim. an sol. Herrn sof. od. p. z. verm.

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 3798

O 4, 17 3. Stock, einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 3801

S 2, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. z. v. 4089

T 2, 16 1 Tr. gut möbliertes Zimmer an anständ. Herrn per 1. August zu vermieten. 27419

U 1, 14 3. St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiet. 3706

U 4, 11a 2 Tr. l. sch. möbl. Z. bill. zu vm. 3124

U 4, 27 3. St. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. a. ein Herr z. v.

Beethovenstr. 5 östl. Stadterw., 2 Tr. links, freundl. möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27851

Gartenfeldstr. 4 II, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Bett, ev. mit Benützg. ein Wohnzim. sof. zu vm. 3863

Jungbuschstr. 20 part. schön möbl. Part.-Zim. z. v.

Luisenring 24, 3 Tr., gut möbl. sep. Zim. z. v. 3674

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke rc. beseitigt. à St. 50 Pf. bei: 22385
Engel-Apotheke Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Markt, Merkurdrogerie, Gontardpl. 2, O. Geyer, Drog., Mittelstr. 69, Ludwig & Schütthelm, O 4, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, Viktoriadrog., Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, H 3, 10, Hirsch-Drogerie, P 4, 1, Neckar-Apotheke, Lanzstr. 4, Jul. Vichtenthäler, B 5, 11, Ludwig Buchler, L 10, 6, Adolf Mickert, H 4, 31, Franz Helz, Schwetzingerstr. 64, Flora-Drogerie, Mittelstr. 59, Adolf Mickert, H 4, 31, Gg. Schmid, Seckenheimerstr. 1

Sprossen-Doppelleitern in allen Größen v. 5—12 Sprossen vorr. f. Schreiner, Schlosser, Glaser, Tüncher, Maler, Tapezier empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **Josef Hermann** Malerwerkzeug-Versandh. Tel. 4078 Mannheim **Beilstraße 4.** 66076

Herren m. trockenem, sprödem od. dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

Kopf-schuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2 maliges gründl. Waschen mit **Zuckers** kombiniert. **Kräuter-Shampoon** (Paket 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zuckers Orig.-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßig. Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers Spez.-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm O 4, 3. Friedr. Becker G 2, 2, Th. v. Eichstedt N 4, 13/14.** [26879]

Mietgesuche

Büro 2 Zim., Nähe Friedrichsbrücke, Stadtseite, per 1. Okt. gesucht. Off. unt. Nr. 4019 an die Expedition.

1-2 Zimmer und Küche mit Abschluß von 2 Leuten (Mutt. u. Tocht.) p. 1. Sept. ev. später, gesucht. Offert. unt. 3920 an d. Expedition.

Möbl. Zimmer

P 3, 1, III., Planken zu vermieten: 1. eleg. möbl. gr. Salon (Balkon) mit Schlafzim. (1—2 Betten), 2. gut möbl. Wohn- und Schlafzim. (1—2 Betten), 3. zwei einzelne fein möbl. Zimmer (elektr. Licht, Bad). 27634

Hebelstr. 11 4 Tr. am Tennispl. möbl. Zim. zu vermieten. 4130

Heinr. Lanzstr. 6, 5. St. möbl. Zim. an sol. Frl. od. Herrn zu verm. [4050

Oststadt. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., evtl. m. voller Pension, sofort zu verm. Näheres Werderstr. 22, parterre, links. 27552

Stephanienpromenade, direkt a. Wald, ein sch. frdl. möbl. Zim. zu verm. Eingang Waldparkstr. 20, 1 Tr. r. 3819

Uhlandstr. 4, part., schön möbl. Zimmer zu verm. 27550

Schön möbl. Zim. m. Klavier od. Schreibt. sofort zu verm. C 3, 19 2. St.

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. ptr. p. 1. 9. z. v. Goethestraße 3. 4047

Schlafstellen

J 1, 7 3 Tr., 1 gute Schlafstelle zu vermiet. 3872

Mittag- u. Abendtisch

J 2, 11 findet 1 fr. Lehrling bei bess. Fam. gute Pension. 4004

An gutem bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herrn teilnehmen. Auch englische Tischzeit. Mittags 70 Pfg. Abends 50 Pfg. **U 1, 14** 3. r.

Montag

beginnen neue

Tages- u. Abendkurse in

Stenographie, Maschinenschreiben, Rundschreiben, Schönschreiben etc.

40 Schreibmaschinen und Apparate. :: Mässige Preise. :: Teilzahlungen gestattet.

Abschriften und Vervielfältigungen jeder Art

:: :: :: nach neuestem Verfahren. :: :: ::

Tel. 4021 **Institut Schüritz** N 2, 11.

Es ist bekannt

daß die **Engener Fohlen-Lotterie** die **besten Gewinn-Chancen** bietet.

Ziehung am 21. Sept.

Lose à 1 Mk., 11 Lose zu 10 Mk. sind zu haben bei: **J. F. Lang Sohn, Heddesheim** sowie durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen. 9205

Stellen finden

Gesucht per sofort ein **tüchtiges Mädchen** für die Küche, dasselbe muß gut bürgerlich kochen können; ferner per 15. ds. Mts. ein solides, ehrliches 72408

Büfettfräulein.

Nur Personen mit guten Zeugnissen, welche auf dauernde Stellung reflektieren, finden Berücksichtigung. Vorzustellen: vormittags 11—12 oder nachmittags 5—6 Uhr.

Germania-Automat G. m. b. H. — **O 3, 6.**

Cigarren!

Leistungsfähige Fabrik sucht für Wirte u. Spezereihändler

tüchtigen Vertreter!

Off. u. Nr. 73405 a. d. Exp.

Gut bürgerl. Köchinnen

nach Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim gesucht. **bess. Zimmermädchen** nach Gernsbach und nach Zürich gesucht. **Comptoir Fuhr, F 4, 6,** Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Fuhr. 72704

Läden

Konditorei-Café.

Laden in bester Lage, für vorstehendes Geschäft sehr gut passend. 72404 Näheres bei **Morgenstern,** Ludwigstr. 38.

Einger. Laden, Viktualien-, Käse- u. Buttergesch. m. sch. 3 Z.-Wohn. krankheitshalber zu vm. 4167 **Windeckstr. 20,** Laden.

Laden oder Bureau

Wespinstraße 10

Preis Mk. 600 sofort zu vermieten. 27384

Näheres Telephon 2028.

AEG

METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

MANNHEIM

Friedrichsplatz 1. Tel. No 1365, 1583.

Mietgesuche

Frl. sucht p. 1. Sept. hübsch möbl. Zim. in ruh. bess. Hs. d. Oberstadt z. Pr. bis zu 25 M. Off. u. 4114 a. d. Exp.

Ein möbliertes Zimmer gesucht, wo ein Divan gestellt werden kann, Preis 18—20 Mk. Nähe d. Friedrichsbrücke. Gefl. Offert. unt. Nr. 4170 a. d. Expd.

Jg. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Pension, nähe Friedrichsbrücke, Meßplatz bevorzugt. Off. mit Preis unt. Nr. 4148 a. d. Expd.

Zimmer

gut möbliert, in ruhigem vornehmem Hause sofort gesucht. Off. m. Preis erb. unt. Nr. 4117 an die Exp.

Garage im Ring für Geschäfts-Auto, wenn möglich m. Magaz. z. miet. ges. Off. m. Preisang. u. A 106 a. d. Exp.

Per 1. Okt. od. früher ein hell. heizb. Raum ca. 70—100 □m od. 2—3 Zim., welche sich dazu richten lassen, in ruh. eventl. Hinterh., gutem Zugang, part. od. 2. St. gesucht. Off. nur mit Preis u. 4173 a. d. Exp.

Liegenschaften

Seckenheim.

Guteingerichtete

Metzgerei

in bester Lage, zu verkauf. Näh. Baugeschäft **J. Kettner, Schloßstraße.** 73871

Schönes Wohnhaus

unweit Mannheims, 2 mal je 3 große Zimmer, Küche, Keller in welcher seither eine sehr gute Schreinerei und Glaserei betr. wurde, mit Gart. u. Waschk., umständeh. preisw. zu verk. 4150 Näh. G 5, 24, 3. St.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

gesucht von 4050

Louis Marsteller

Papierhandlung O 2, 10.

Lehrmädchen

sofort gesucht. 73400

Schuhhaus A. Kuhn,

Mittelstraße 33c.

Billige Lebensmittel!

Dienstag — Mittwoch

Französische **Weintrauben** Pfd. 30 Pf. ! **Kartoffeln** hiesige, 10 Pfund 35 Pf.

Essbirnen Pfund 24, 18, 16 Pf.

Schinken, roh oder gekocht . . . . ¼ Pfd.	40 Pf.	**Zwiebeln,** neue 3 Pfund	18 Pf.
Mettwurst, westfälische . . . i. G. Pfd.	78 Pf.	**Tomaten,** Ia. Qual. Pfund	10 Pf.
Cervelat- od. **Salamiwurst** i. G. . . Pfd.	1.30 M.	**Salatgurken** Stück	12 Pf.
Schwartenmagen weiss oder rot . ½ Pfd.	35 Pf.	**Pfirsiche,** Ia. Qual. Pfund	38 Pf.
Bier- od. **Lyonerwurst** . . . . ¼ Pfd.	28 Pf.	**Brot,** Ia. Qual. Laib	44, 40, 22, 20 Pf.
Leberwurst ¼ Pfd.	28, 24, 18 Pf.	**Bayrische Alpenbutter,** Ia. . . ½ Pfund	72 Pf.
Gemischt Marmelade 5 Pfd.-Topf oder Eimer	95 Pf.	1911er **Wein** ¼ Flasche	1.25, 1.20, 95, 75, 68 Pf.
Schweizer oder **Holl. Käse** . . . . ½ Pfd.	33 Pf.	**Himbeersaft** grosse Flasche	1.25

Kaffees gebrannt ½ Pfund-Pak. **95, 85, 78, 68** Pf.

S. Wronker & Co.

Eingang nur zwischen **E 1** u. **E 2**

Hauszinsbücher · Mietverträge

in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Buntes Feuilleton.

— **Die Leiden einer Motorfahrt über den Ozean.** Mit stürmischem Jubel wurde in Queenstown am Donnerstag von einer schaulustigen Menge die Ankunft des gebrechlichen kleinen, kaum 11 Meter langen Motorbootes „Detroit" begrüßt, mit dem Captain Day mit einer Besatzung von nur drei Mann auf seiner verwegenen Fahrt von Newyork nach St. Petersburg den Atlantischen Ozean überquert hat. Vertreter der Stadt Queenstown empfingen die unerschrockenen Männer und feierten das glückliche Gelingen des Wagnisses. Einem Mitarbeiter des „Daily Mirror" erzählte dann Captain Day einige Einzelheiten von der Ueberfahrt, die allem Anschein nach an Abenteuern, Entbehrungen und Leiden nur allzu reich gewesen ist. „Wir atmeten wie erlöst auf, als wir um 8 Uhr morgens endlich Land vor uns sahen: 15 Meilen voraus im Norden Küstenstreifen! Genau 21 Tage und 16 Stunden haben wir mit unserem Boote gebraucht, um den Abstand von Land zu Land zu überwinden. Die ersten drei Tage war der Wettergott uns günstig, aber am 20. Juli kam ein schwerer Nordwest auf, dazu ein Maschinendefekt, wir mußten die ganze Nacht über still liegen, die Maschinisten waren so krank, daß sie die Reparatur nicht ausführen und ihr Amt nicht versehen konnten. Dabei mußten wir entdecken, daß das Trinkwasser in den Tanks schlecht war, die Behälter waren nicht gereinigt worden und noch voller Farbe. Die Qualen, die dieser Mangel an Ruhe und Wasser uns auferlegte, sind in Worten schwer auszudrücken. Wir atmeten auf, als wir dem Dampfer „Vola" begegneten und baten um eine Kiste Ingwerbier. Aber bei dem starken Seegang war es unmöglich, längsseits zu kommen und aufs Haar wäre unser kleines Boot an der Schiffswand der „Vola" zertrümmert worden. Am 24. Juli mußte dann der Ingenieur seinen Posten verlassen, er war so seekrank, daß jede Weiterarbeit ein Unding blieb; dabei rollte das Boot schlimm in dem hohen Seegang und nahm Wasser über. Und so verstrichen die Tage; nur hin und wieder unterbrach etwas günstigere Witterung die Kette der Anstrengungen. Wir kamen buchstäblich nicht zum Schlafen. Am 31. Juli sprachen wir mit der „Amerika", und baten um eine Flasche Wasser; aber es war unmöglich, uns verständlich zu machen: wir erhielten nichts. Die letzten drei Tage brachten den Gipfel des Jammers. Die Mannschaft war durch den Mangel an Schlaf vollkommen erschöpft, das Boot begann schwer zu lecken und wir mußten unausgesetzt an den Pumpen arbeiten, um flott zu bleiben. Ich kann die Zähigkeit und die Tapferkeit meiner Gefährten nicht hoch genug rühmen, aber der beste Augenblick unserer ganzen Fahrt war doch jener Morgen, an dem endlich vor uns Irlands Hügel aus dem Meere emporstiegen . . ."

— **Zur Geschichte des „Strohwitwers".** Man schreibt der „Voss. Ztg.": Der Strohwitwer, dessen Herrschaft jetzt mit der Ferienzeit ziemlich allgemein zu Ende geht (ein Typus, der übrigens bei weitem besser ist als sein Ruf), soll hier einmal sprachgeschichtlich untersucht werden. Wir entdecken ihn als vorübergehend verwaisten Ehemann zuerst im frühen achtzehnten Jahrhundert, etwa bei Schriftstellern wie Amaranthes oder geraume Zeit nachher bei dem trefflichen Sprachschulmeister Adelung. Von hier aus läßt er sich bis zu Bismarck verfolgen, der gelegentlich an Gerlach schreibt: „Die Rückkehr meiner Frau ist hinausgeschoben, und ich bin noch immer Strohwitwer." Mindestns seit den vierziger Jahren ist also diese Bezeichnung, für die andere Nationen, soviel ich sehe, keinen Gegenwert haben, allgemeines Sprachgut. Es läßt sich aber nachweisen, daß der „Strohwitwer" von einer weitaus älteren „Strohwitwe" abstammt, die ihrerseits wieder auf die Strohbraut (mittelhochdeutsch strobrut) zurückgeht. Es ist allbekannt, daß der Myrthenkranz nur für die jungfräuliche Braut gewachsen ist, andern wird ein Strohkränzlein aufgesetzt. Stroh ist gleichbedeutend mit Gras, und so finden wir schon zu Ende des sechzehnten Jahrhunderts den Ausdruck „Graswitwe" für ein Mädchen, das vorzeitig Mutter geworden ist. Wir haben hier also den merkwürdigen Fall, daß sich ein Spottwort von dem jungen Mädchen auf die verheiratete Frau und von da aus wiederum in harmloser Weise auf den vorübergehend vereinsamten Ehemann überträgt.

— **Die wirklich künstlerische Traueranzeige.** Aus Paris wird berichtet: Einen amüsanten Beitrag zu der verfeinerten ästhetischen Kultur des wahrhaft modernen Menschen hat in diesen Tagen einer in den literarischen und gesellschaftlichen Kreisen des vornehmen Paris wohlbekannter adliger Herr aufgestellt. Sein Bruder war gestorben, und er versandte an die Freunde Todesanzeigen, die in der Tat ein Muster kultivierten Geschmackes und künstlerischer Satzanordnung sind. Aber was den Freunden am meisten auffiel, war die merkwürdige Tatsache, daß die Anzeigen nicht die übliche 5 Centimes-Marke trugen, sondern statt dessen eine 5 Francs-Marke. Man schüttelte den Kopf, grübelte und schließlich wagte einer den trauernden Hinterbliebenen nach der Ursache dieser Noblesse in der Frankierung zu fragen. Und der Aesthet erzählte, wie sein künstlerisches Empfinden von dem Mißklang zwischen Papier, Trauerrand und der groben Farbe der 5 Centimes-Marke so tief beleidigt worden war, daß er sich zu einer anderen Marke entschließen mußte. Versuche ergaben dann, daß nur das delikate tiefe Purpurrot der 5 Francs-Marke einen wirklich schönen künstlerischen Einklang mit dem Kuvert bringen konnte. Und so entstand die in hunderten von Exemplaren versandte, Stück um Stück mit 5 Francs frankierten, einzig künstlerischen Traueranzeigen.

— **Bescheidene Bitte.** Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" druckt in einer Wiedergabe der Essener „Allgemeinen politischen Nachrichten" aus dem Jahre 1812, die sie in diesem Jahre aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Freiheitskriege herausgibt, u. a. auch eine Bekanntmachung des Essener Buchhändlers G. D. Bädeker ab, in der dieser unterm 6. August 1812 folgendes mitteilt:

„Da ich Willens bin, die 7 Abtheilungen des Katalogs zu meiner Leihbibliothek in einen einzigen umzuarbeiten, die in der Bibliothek nicht mehr vorräthigen Bücher daraus wegzulassen, alles systematisch und alphabethisch in Ein Ganzes zu ordnen und eine ganze Menge neuer Werke darin mit aufzunehmen: so bin ich gezwungen, diese meine Leihbibliothek auf 2 Monate lang für jeden Leser zu schließen und ergebenst zu bitten, mir doch alle aus derselben noch in Händen habende Bücher den ersten besten Tag wieder zurückzusenden. Diese Bitte ergeht zugleich auch an solche, die noch aus älteren Zeiten her oder aus der dritten Hand Bücher von mir besitzen. Ich verspreche solchen, kein Lesegeld dafür berechnen zu wollen, nur wünschte ich recht bald mein Eigenthum zurückzuerhalten. Alle diese Bücher sind in braunem Pabp- oder Halbleder-Band gebunden, und erstere mehrentheils mit blauen Umschlägen versehen; auch ist in manchen vorn noch ein Zettelchen eingeklebt, worauf die Worte gedruckt sind: „Zur Bädeker'schen Leihbibliothek gehörig". Den abonnirten Lesern werden die beiden Monate August und September nicht mit berechnet. Mit dem 1. Oktober hoffe ich die Bibliothek wieder öffnen und zugleich den neuen Katalog ausgeben zu können."

Es gab also schon vor hundert Jahren unter den Leihbibliothekbenutzern böse Menschen, die kein Gedächtnis hatten. Ob wohl auch heutige Leihbibliothekbesitzer in so treuherzigem Vertrauen an die Anständigkeit ihrer Kunden appellieren würden?

— **Das allwissende Hoffräulein.** Am gothaischen Hof war zur Zeit der schöngeistigen Herzogin Luise Dorothee der eigentliche Mittelpunkt aller geistigen Interessen die kluge und tatkräftige Oberhofmeisterin Frau v. Buchwald, die auf ihrem berühmten „grünen Kanapee" wie dereinst Pythia auf ihrem Dreifuß ihre auch von Goethe geschätzten literarischen Urteil fällte. Einmal freilich, noch als junges Hoffräulein, ist sie mit ihrer „Allwissenheit" von dem geistvollen spöttischen Grafen Gotter arg angeführt worden. Sie hatte sich im vertrauten Kreise gerühmt, daß sie nicht nur in geistigen, sondern auch in den ihr ferner liegenden praktischen Dingen sich stets zurechtfinden werde, und als der Graf scherzhaft fragte, ob sie wohl melken könne, kühn mit Ja geantwortet. Gotter lud sie darauf mit der ganzen Hofgesellschaft auf sein Gut nach Molsdorf und nach einem seiner glänzenden Diners erschien ein stattlicher Wiederkäuer, mit Blumengirlanden geschmückt, von einer geputzten Magd geführt. Melkschemel und Melkeimer waren zur Hand und resolut nahm das allwissende Hoffräulein seinen Platz ein. Aber nun stutzte sie und wurde verlegen. „Nun sag' doch, wie man's anfängt, dummes Ding", herrschte sie die Magd an, worauf diese in mühsam verhaltenem Lachen mit den Worten herausplatzte: „Aber, gnädiges Fräulein, es ist ja der Bulle."

Pfeildreieck-Seifen sind die besten

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.

Fabrikant Aug. Jacobi Darmstadt.

12251

Internationale Rennen

am 23., 25., 27., 29., 31. August und 1. September 1912

Jeden Tag 6 Rennen.

Gesamtbetrag der Preise ca. 545 000 M.

Bei Benützung der **Sonderzüge** nach dem **Rennplatz Iffezheim** gewähren die Eisenbahnen **Fahrpreisermässigung.**

Freier Eintritt zum Totalisator auf dem I. u. II. Platz.

Eröffnung der grossen neuen Tribünen mit Logen. 9180

„Krokodil" Baden-Baden

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant 9181

Grösstes und erstes Etablissement am Platze.

WRONKER

Ca. **1000 Paar Kinderstiefel!**

kauften wir in Gemeinschaft mit unserem Frankfurter Hause und bringen davon den grössten Teil — ca. 700 Paar — in dieser Woche ausserordentlich billig zum Verkauf!

Es handelt sich nur um ganz frische Ware und neue Formen in braun

Chevreaux mit Lackkappe und Derbyschnitt!

Grösse 25|27 jetzt Paar mit Absatzfleck 3.95
Grösse 27|30 jetzt Paar 5.20
Grösse 31|35 jetzt Paar 5.70

Beachten Sie das Spezial-Fenster!
Alle Preise netto! Nur soweit Vorrat!
Extra-Auslage im Parterre Lichthof!

S. Wronker & Co. Mannheim Eingang zwischen E 1 und E 2

Ca. 700 Paar!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das plötzliche Ableben unseres langjährigen Vertreters, des Herrn

Otto Thraner
Civil-Ingenieur

anzuzeigen.

Wir haben den ausgezeichneten Charakter und die Tüchtigkeit des Verstorbenen während der langen Jahre seiner Tätigkeit für unsere Firma hoch schätzen gelernt und werden demselben ein dauerndes gutes Andenken bewahren. 25700

Wolf Netter & Jacobi
Strassburg i. Els.

Wir empfehlen als geeignetes Geschenk:

Vakanz
Ein Bilderbuch für Groß und Klein.

Es sind kurze Verse von **Emmy Tuchmann** mit künstlerischen, farbigen Bildern von **Arnold Haag.**

□□□ Preis: Mk. 2.80 □□□

Vakanz heißt eigentlich Ferien und eine Ferienreise wird in launiger Weise erzählt Wetter, Regen und Sonnenschein, Feld und Wald, den Bach und die Idylle des Bauerndorfes zieht die Verfasserin in ihren Bereich und läßt Fritz und Franz, die beiden Stadt-Buben, im Verein mit Nanderl, einem lieben, kleinen Mädel des Dorfes, allerlei lustig-ernste Abenteuer erleben. Frisch und froh, anmiegend an die einfache Sprache de Kinder, ist das alles in Versen erzählt und eine flotte Künstlerhand hat prachtvolle bunte Illustrationen dazu geliefert. So begreift das Herz, was das Auge sieht. Das Bilderbuch wird den sicheren Beifall der lieben Jugend finden und aller der Erwachsenen, die den Kindern die Erzählung vorlesen. Kurzweil und naive Fröhlichkeit ist der Vorzug des Buches. Auf jedem Geburtstags- oder Festtagstisch ist das Buch eine Zierde.

Dr. H Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2

Aufruf an die Prinzipalität.

In dankbarer Anerkennung, daß unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 22 Korporationen mit nahezu 9000 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höfl. Bitte, allen **kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Erholungsurlaub zu bewilligen.** Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein großer Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, daß die Angestellten mit neuer Kraft, größerer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren.

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1912.

Verein für Erholungsurlaub u. Ferienaufenthalt — E. V. —

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Verein für Handlungs-Commis von 1858.
Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter, Mannheim.
Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Columbus, Columba und Constantia, Kath. Kaufm. Vereine.
Bund der technisch-industriellen Beamten.
Deutscher Gruben- u. Fabrikbeamtenverband.
Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Verband der deutschen Versicherungs-Beamten.
Technischer Verein Mannheim.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.
Verein der deutschen Kaufleute.
Ludwigshafener Techniker-Verein 1908.

Ferienaufenthalt für unsere Mitglieder.

Wir haben mit einer großen Anzahl von Hotels Gasthäusern u. Pensionen bezw. Ferienheimen Abkommen getroffen, in welchen unsere Mitglieder ganz wesentliche niedrige Preise für sich und ihre Familien zu zahlen haben. Wir verweisen auf die bezüglichen Bestimmungen in dem soeben erschienenen Nachschlage- (Reise-) Buch (8. Folge), das alle Mitglieder alsbald durch die Vorstände zugestellt erhalten. 71206

Die Neuausgabe des

Nachschlage- (Reise-) Buches (8. Folge)

enthält wiederum die Adressen von über 200 empfehlenswerten Hotels, Gasthäusern und Pensionen, sowohl für bescheidene als auch höhere Ansprüche, und ist ferner zum Preise von **20 Pfg.** beim hiesigen Verkehrsverein sowie bei der **Auskunftsstelle für Landaufenthalt, Mannheim, L 3, 3 b** erhältlich. Letztere erteilt außerdem **Mittwochs abends von 7—8 Uhr** an Mitglieder und andere Interessenten über Ferienaufenthalt **bereitwilligst und kostenlos Auskunft.**

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.
Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städtischen Leihamts Mannheim 966 **Lit. C Nr. 50687** vom 17. Mai 1912 welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Der **Inhaber dieses Pfandscheins** wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlos-Erklärung oben genannten Pfandscheins erfolgen wird.

Mannheim, 12. Aug. 1912.
Städtisches Leihamt.

Karl Rud. Kern
Louise Kern geb. Kirchner
Vermählte.
Mannheim, Rio de Janeiro Ellrich a/H.
den 10. Juni 1912.

Entlaufen

1 gelber **Zwergspitz**, weiblich, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 4182
Ziemer, Schwetzstr. 178

Zu verkaufen

1 gebr. Kleiderschr., pol., 1 einschl. Bett, rat., 1 Polyphon m. 14 Platten, 2 gepol. Stühle billig abzugeben. 4175 F 2, 17.

Wirtschaften

Alkoholfr. Speisehalle nächst dem Marktplatz m. od. ohne Wohng. z. sof. zu verm. Näh. J 2, 4. 27528

Stellen finden

Größeres Werk am Bodensee sucht:

einige tüchtige Kaufleute

24—28 Jahre, möglichst aus der Maschinenbranche. Verlangt wird flottes Maschinenschreiben u. Stenographieren. Kenntnisse in Kalkulation u. Bestellwesen, Kartothek. Militärfreie Bewerber mit einj.-freiw. Zeugnis bevorzugt. — Eintritt bald möglichst. — Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften, genauer Schilderung der bisherigen Tätigkeit u. Photographie unt. **S. E. 5014 an Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten. 12833

Werkführer gesucht von Speiseölmühle. Gefordert wird gründliche Erfahrung im Instandhalten und Reparieren sämtl. Maschinen. Eventl. dauernde Stellung. Offert. unt. Df. S. 8870 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 12881

Junges Mädchen für Nachmittags sof. gef. zur Aufsicht ein. Knaben. Dr. Dreyfuß, C 3, 20, II. 73414

Stellen suchen

Guitarrespieler junger gebild. Kaufmann (22 J.) sucht zwecks gemeinschaftlich. Uebungen u. zur Weiterbildung entsprech. **Mandolinenspieler.** Näheres Guitarrespieler J. M. F 4, 18, 3 St. rechts. 4179

Zu vermieten

F 5, 1

4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde, 3 Treppen hoch, ferner **2 leere Zimmer mit Closet** 2 Treppen hoch, sofort od. später zu vermieten. 27508 Näheres daselbst bei Arch. Heller. Tel. 349.

Werkstätte

B 2, 12 II. helle Werkstätte zu v. 2807

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St. ein möbl. Zimmer z. v. 4181

F 5, 15 2 Tr. schön möbl. Zimmer z. v. 4182

P 4, 7, 1 Tr. gut möbliert. Zimmer zu verm. 4176

Schlafstellen

O 4, 17 2. St., Schlafstelle m. elek. Beleucht. bill. z. v. Floristhlp. 4172

Mittag- u. Abendtisch

N 4, 22, 3. St., an gutem Mittag- u. Abendtisch könn. noch einige bess. Hrn. teiln. 3792

An gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch können noch Herren u. Dam. teilnehm. C 3, 19 II. 4171

An bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehm. N 7, 28, part. 27542

Guten Mittags- u. Abendtisch finden 6 Herren od. Damen **Charlottenstr. 2 p.** Privatwohg. b. Luisenpark. 3771

Wohnungen

Otto Beckstr. 9 Ecke Mich.-Wagnerstr., p. 1. Oktober herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 8 Zimmer, Diele, Bad, Fremdenzim. und reichl. Zubehör zu verm. 27507 Näh. Lamehstr. 11, 4. St.

Gr. Merzelstr. 12 moderne, gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör **wegzugshalber per sofort** preiswert zu vermieten. Näheres Große Merzelstraße 12, 4. St. r., oder Baugeschäft Seitz, Große Merzelstraße 6. 27546 Telephon 1821.

Oststadt Sophienstr. 10 1 eleg. 8 Zimmerwohng. im 4. Stck. bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister A. Hormuth. 26816

Oststadt. Eleg. 5 Zim.-Wohnung IV. St. wegzugshalber per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 27545 Näh. kostenfrei d. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestr. Tel. 393

Oestl. Stadtteil Wespinstr. 15, pt. hochelegante 4-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht, Preis 840 M. auf 1. Okt. z. v. Zu erfrag. daselbst bei Heitz. Tel. 8057. 3743

5. Querstr. 8 3 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu vermieten. 4017

Rosengartenstr. 1a Eleg. 5 Zimmer-Wohng., mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. a. c. preiswert zu vermiet. durch J. Harth, Tel. 812. 27109

Rosengartenstraße 20 3. Stock, schöne 25522 **8 Zimmer-Wohnung** Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres **Hammer, F 7, 1.** Telephon 6481

Rheindammstraße 58, in bess. Hause sch. 3 Zim. Wohnung auf 1. Oktober zu vm. Näh. im 3. St. r.

Langerötterstr. 102 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. T 4a, 8, 2. St. 27468

Rheinhäuserstr. 27, 1 u. 2 Zimmerwohng. z. v. Näh. daselbst. 27505

Rheinhäuserstr. 31 2 Zim. u. Küche 1. Sept. zu vm. Näh. bad. 27488

Rheinvillenstraße 12 5 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. Okt. zu vm. Näheres Telephon 2098. 27584

Seckenheimerstr. 43 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres **Peter,** Rosengartenstr. 22. 27560

Seckenheimerstr. 96 sch. 4 Zimmer-Wohnung m. Zubehör bill. z. v. 27257

Seckenheimerstr. 113, St. I. 1 leeres Zimmer z. v. 3784

Seckenheimerstr. 130 Eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör z. sof. od. 1. Okt. an ruhige Leute billig zu verm. Tel. 2904. 27540

Schwetzingerstr. 154 1 u. 2 Zimmer-Wohng. zu vm. Näh. b. Bäcker Belz.

Stockhornstr. 59|61 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Garderobe per 1. Sept. z. v. Zu erfr. 2. St. 27590

Tattersallstr. 4 4. Stock, schöne neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, K., Mans. u. Zubehör zu vermiet. Näh. Werderstr. 20, 2. St. 27544

Uhlandstr. 37a sch. 3 Zim., Küche, Bad, u. Mans. z. 1. Oktbr. b. z. v. Näh. Holzstr. 3, II. 4611

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evt. noch Zimmer im 5. Stock, im Neubau **Weberstr. 3,** östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Näh. **G. Waibel, Seckenheimerstr. 63, Tel. 5133.** 26980

Eleg. 4 Zim.-Wohnung 4. Stock, Centrum der Stadt, frei geleg., Lift, Centralheiz. u. all. Zubeh., wegzugsh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. kostenfr. d. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Telef. 393 27458

S 6, 17 III Treppen lks. Fein möbl. Zimmer nur an Fräul. z. v.

Max Josephstr. 4 1 Treppe, möbl. Zimmer per sofort evt. mit Klavier zu vermieten. 27579

Möbl. Zimmer

L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3900

L 12, 3 4. St. schön möbl. Zim. an besser. Fräul. od. Herrn z. vm. 3858

L 13, 23 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 27519

M 5, 2 Einfach möbliert. Zimmer 3. Stock sofort zu vermieten. 27821

N 3, 9 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 3927 Näheres 1 Treppe.

Augartenstr. 82, 4. Stock r. möbl. Zimmer, Preis m. Kaffee 20 M., z. sof. z. v.

Kepplerstraße 13d 2. Stock links ist ein gut möbl. Zim. an bess. Hrn. zu v. 3921

Kaiserring 40, fein möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 4014

Sch. Lanzstr. 3, 4 Tr., am Hauptbahnhof, möbl. Z. mit sep. Eing. sof. od. 1. Sept. zu vermieten. 3890

Mollstr. 9 pt. r. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. elektr. Licht ev. Bad an bess. Herrn sof. od. spät. z. v.

Ringstr. K 4, 13, 2 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. sof. z. v.

Stamitzstraße 14 4. St. r., schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 4038

Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. F 5, 4 4. St. 27518

Läden

Paff. f. Flaschenbierhändler oder Milchhändler

Ein Laden mit 2 Zim. u. Küche und Mansarde nebst Abfüllraum und Stallung für 1 Pferd ist sehr preiswert per 1. September evtl. sofort zu vermieten. Näheres durch das Immobilienbüro **Leo Weil & Benz, P 2, 1.** Telephon 7040.

Metzgerei Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., z. sof. z. vm. Näheres **W. & L. Waibel,** M 6, 18. Fernspr. 3038. 27564

Metzger-Laden m. Wohn. auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet zu verm. F 4, 8. 3917